



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule



20
09

JAHRESBERICHT

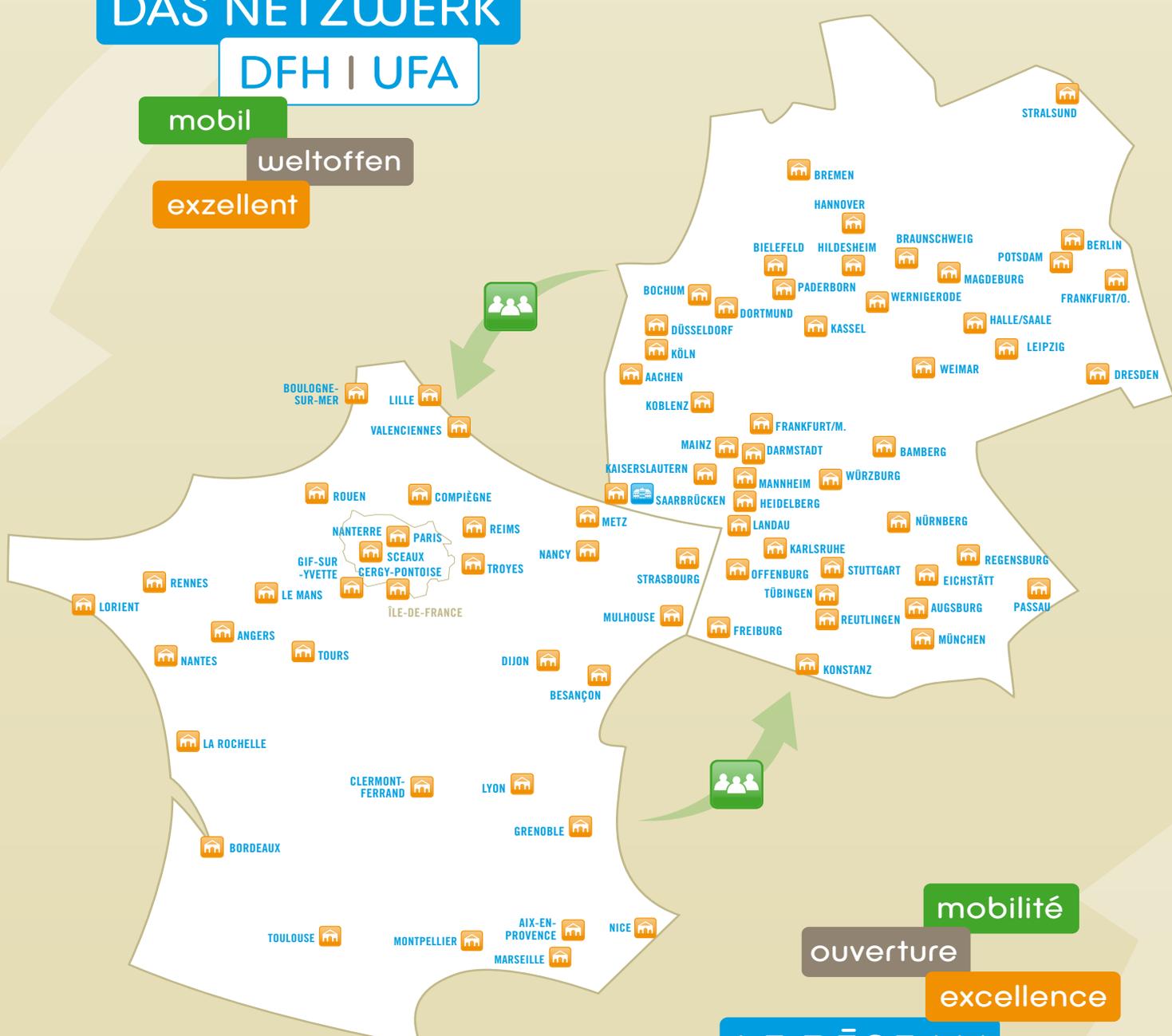
DAS NETZWERK

DFH | UFA

mobil

welt offen

exzellent



mobilité

ouverture

excellence

LE RÉSEAU

UFA | DFH



SIÈGE DE L'UFA
À SARREBRÜCK
SITZ DER DFH
IN SAARBRÜCKEN



RÉSEAU DES ÉTABLISSEMENTS
PARTENAIRES DE L'UFA
NETZWERK DER PARTNER-
HOCHSCHULEN DER DFH



PRÈS DE 4 800 ÉTUDIANTS
ET DOCTORANTS
RUND 4.800 STUDIERENDE
UND DOKTORANDEN



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Villa Europa
Kohlweg 7
D-66123 Saarbrücken

TEL.: +49 681 93812 - 100,
FAX : +49 681 93812 - 111,
E-MAIL : info@dfh-ufa.org

Inhalt

Profil | S. 4

Gespräch mit dem Präsidenten | S. 10

Jahresrückblick 2009 | S.12

Wer steuert die DFH? | S.20

Organisation der DFH | S. 22

Strategie | S. 24

Studienprogramme | S.28

Die Studienprogramme der DFH und ihre Finanzierung | S. 33

Interview mit Carole Reimeringer | S. 34

Die deutsch-französischen Doppeldiplome | S. 35

Hochschulmarketing | S. 36

Forschung | S.38

Deutsch-französische Doktorandenkollegien | S. 42

Cotutelle de thèse | S. 42

Partnerschaften zwischen Forschergruppen | S. 43

Sommerschulen | S. 44

Deutsch-französische Forschungsateliers | S. 44

Die deutsch-französische Servicestelle ABG-DFH | S. 45

Kontakte zur Wirtschaft und Förderung des Berufseinstiegs | S.48

Kontakte zur Wirtschaft | S. 52

Freundeskreis der DFH | S. 53

Förderung des Berufseinstiegs | S. 54

Alumni | S. 54

Deutsch-Französisches Forum | S. 55

Das Team der DFH | S.56

Porträts

Pierre Monnet | S. 11

Otto Theodor Iancu | S. 25

Jochen Hellmann | S. 26

Marjorie Berthomier | S. 27

Matthias El Nemer | S. 30

Iris Ritter | S. 31

Hélène Breil | S. 32

Emilie Gourdon | S. 37

Harald Kosch | S. 40

Claire-Lise Buis | S. 41

Bérénice Kimpe | S. 47

Pamela Stenzel | S. 50

Sébastien Vannier | S. 51



Deutsch-Französische Hochschule

Villa Europa

Kohlweg 7

D-66123 Saarbrücken

Tel. : +49 681 938 12 100

Fax : +49 681 938 12 111

info@dfh-ufa.org

www.dfh-ufa.org

Herausgeber : Prof. Dr. Pierre Monnet, Präsident der Deutsch-Französischen Hochschule

Redaktion : Elsa-Claire Elisée, Leiterin der Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation und Presse“, Axelle Berneuil, Céline Mérat, Antoine Scalabre. **Übersetzung :** Axelle Berneuil, Céline Mérat. **Layout :** Antoine Scalabre.

Fotos : DFH-Bildarchiv, Fotos : Yuri Arcurs (123RF) : S.7, S.9 ; David Ausserhofer : S.3 (1. und 2. Foto, links), S.13 (1. und 3. Foto), S.14, S.17 (2. Foto), S.20-21 ; Jean-Marc Blais (HEC Paris) : S.31 ; Elsa-Claire Elisée : S.22-23 ; Cofkocof : Anhang Weltkarte, S.VI ; (123RF) Michael Fahrig : S.12 (1. und 2. Foto), S.13 (2. und 4. Foto), S.16, S.17 (1. und 3. Foto), S.26, S.41, S.45, S.46, S.50, S.51 ; Robert Kneschke : Cover (ImagePoint), Cover des Anhangs (ImagePoint) ; Mariusz Marcin : S.3 (5. Foto, rechts), S.12 (3. Foto), S.18-19, S.48-49, S.53 (2. Foto), S.55 ; Iris Maurer : S.3 (3. Foto, rechts, 4. Foto, links, 6. und 7. Foto), S.10-11, S.25, S.27, S.28-29, S.30, S.32, S.34, S.37, S.38-39, S.47 ; Klaus Schießl : S.40 ; Bjorn Vinter (Getty Images) : S.5. **Grafik :** Antoine Scalabre. **Druck :** Fischerdruck.

Der Jahresbericht 2009 wurde von der Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation und Presse“ der Deutsch-Französischen Hochschule realisiert. Er ist in deutscher und in französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der 0681 938 12 100 angefordert oder auf der Internetseite www.dfh-ufa.org herunter geladen werden.

Mobilität, die Chance ergreifen

Unser Netzwerk
aus 500 Akteuren
in Frankreich,
Deutschland und
der ganzen Welt
setzt sich aktiv dafür
ein, die Mobilität
von Studierenden,
Doktoranden und
Forschern zu fördern.

Mobilität

Exzellenz

Weltoffenheit



Exzellenz, unser Anspruch

Im Hinblick auf alle drei „Bologna-Zyklen“ verpflichten wir uns der Exzellenz unserer deutsch-französischen Studiengänge, die dank einer regelmäßigen und rigorosen Evaluation durch unabhängige Experten garantiert wird.

Exzellenz

Mobilität

Weltoffenheit



Weltoffenheit, mehr als ein Wort

Als binationale Institution ermutigen wir unsere Studierende und Doktoranden, ihren Horizont zu erweitern, ihr Potenzial auszuschöpfen und sich im Einklang mit einem sich stetig wandelnden Umfeld weiterzuentwickeln.

Mobilität

Exzellenz

Weltoffenheit



Gespräch mit dem Präsidenten

Pierre Monnet



Sie sind seit Januar 2009 Präsident der DFH. Was ist Ihnen aus Ihrem ersten Amtsjahr besonders in Erinnerung geblieben?

Pierre Monnet - Hervorzuheben sind vor allem drei Ereignisse: zunächst die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen der Deutsch-Französischen Hochschule, dann die völlige Neugestaltung des Corporate Designs der DFH und schließlich die Ausarbeitung eines Zehnjahreskonzeptes zur Entwicklung der DFH. Dem neuen Erscheinungsbild wurde durch den Relaunch der Internetseite sowie durch neue Informations- und Werbeträger Ausdruck verliehen, die die Einzigartigkeit der Studienprogramme der DFH im Vergleich zu anderen Hochschulausbildungen betonen.

Was genau war der Auslöser für die Entscheidung, das Corporate Design der DFH zu erneuern?

P.M. - Im aktuellen Zeitalter der Massenkommunikation erreicht und steigert man den Bekanntheitsgrad vor allem durch multimediale Kommunikation. Zehn Jahre nach ihrer Gründung war es für die DFH deshalb an der Zeit, ihre institutionelle Kommunikation an die Möglichkeiten der modernsten Technik anzupassen. Wir haben nicht nur unseren Internetauftritt komplett erneuert und ihn übersichtlicher und interaktiver gestaltet. Wir sind seit letztem Jahr auch auf dem weltweit am meisten genutzten sozialen Onlinenetzwerk Facebook sowie auf Twitter, einer Microblogging-Plattform, vertreten. Unsere Kommunikationsstrategie umfasst neben den multimedialen Komponenten auch die Neugestaltung unserer Printmedien. Die umfassende Erneuerung unserer grafischen Identität zeichnet sich durch ein kohärenteres Erscheinungsbild und eine werbewirksamere Kommunikation aus.

Das Jahr 2009 wurde vor allem durch die 10-Jahres-Feier der DFH geprägt. Welche Bilanz ziehen Sie aus den vergangenen zehn Jahren?

P.M. - Vor allem die Erhöhung der Anzahl unserer Studierenden, Studiengänge und Mitgliedshochschulen. Als die DFH damals die Arbeit des Deutsch-Französischen Hochschulkollegs übernahm, betrug die Anzahl der in einem binationalen Studiengang eingeschriebenen Studierenden 1.500, wohingegen wir heute bei 4.800 liegen. Ein weiterer Punkt, der uns mit Stolz erfüllt, ist die Umsetzung ambitionierter Programme zur Forschungsförderung: Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Forschergruppen, die Förderung der Cotutelle de thèse und rund 30 deutsch-französische Doktorandenkollegien sind einige der Bestandteile des Forschungsbereiches.

Die im Juni 2009 veröffentlichten Ergebnisse einer internen Analyse der DFH führten zu einer tiefgreifenden Restrukturierung. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

P.M. - Wie jeder anderen Institution obliegt der DFH die Aufgabe der Selbstkritik. In ihrem Ergebnisbericht legte die Organisationsanalyse der DFH strukturelle Veränderungen nahe, weshalb ihre Referate fortan nach vier Tätigkeitsbereichen aufgeteilt sein werden: interne Verwaltung der DFH und ihres gesamten Netzwerkes, Programmfinanzierung und Evaluation, Außenbeziehungen und externe Kooperationen sowie Forschungsförderung. Daneben wird die neu entstandene Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation und Presse“ ihre Arbeit dem Informationsaustausch innerhalb unseres gesamten Netzwerkes sowie der Außen-darstellung widmen.

Welche Pläne haben Sie nach diesen strukturellen Veränderungen innerhalb der DFH 2010?

P.M. - Zunächst werden wir dafür sorgen müssen, dass noch mehr Studierende im Rahmen unserer Studienprogramme im Ausland studieren können. Wir werden uns auch für einen Ausbau der Studiengänge in solchen Bereichen einsetzen müssen, in denen wir bisher noch nicht oder kaum vertreten sind, denn nur so werden wir einen Beitrag zur innovativen und nachhaltigen Entwicklung unserer Wirtschaft leisten können, die nicht zuletzt auch den Herausforderungen unserer Umwelt Rechnung trägt. Als weiteren Teil unserer Entwicklungsstrategie streben wir den Ausbau unserer grenzüberschreitenden Kooperationsprojekte an, vorrangig mit deutsch- und französischsprachigen Ländern innerhalb Europas. Auch im Bereich der strukturierten deutsch-französischen Doktoranden- und Post-Doktorandenausbildung werden wir unsere Bemühungen fortsetzen. Für 2010 werden wir uns deshalb neue Ziele setzen, was geographische und fachliche Ausbaumöglichkeiten betrifft, damit die DFH in den kommenden Jahren noch mehr deutsch-französische Spitzenkräfte ausbilden kann.

Im September 2009 haben Sie „Vorschläge zur Entwicklung der DFH“ ausgearbeitet. Wie sehen die Leitlinien dieser Strategie aus?

P.M. - Wir würden die Mitgliederzahl unseres Netzwerkes an deutschen und französischen Hochschuleinrichtungen gerne auf 250 erhöhen. Auch hat sich die DFH zum Ziel gesetzt, ihr Netzwerk über die binationale Ebene hinaus zu erweitern und weitere deutsch- und französischsprachige Länder in ihre Hochschulkooperationsprojekte mit

Pierre Monnet

ist nach einem ersten Amtsjahr als Vizepräsident seit Januar 2009 Präsident der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH). Daneben unterrichtet der habilitierte Historiker und Absolvent der École normale supérieure (ENS) an der École des hautes études en sciences sociales (EHESS). Er ist Spezialist für mittelalterliche französische und deutsche Geschichte und veröffentlichte bereits mehrere Werke über die Themen Macht und Kommunikation im ausgehenden Mittelalter. 2001 wurde er zunächst Mitglied und anschließend Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der DFH. 2009 setzte er einen umfassenden Reformprozess in Gang, der die strategischen Leitlinien der DFH bis 2020 festlegt.

aufzunehmen. Die Öffnung unserer Studiengänge für Teilnehmer aus Entwicklungs- und Schwellenländern ist zudem ein Bestandteil unserer Internationalisierungsstrategie. Und schließlich möchten wir auch den deutsch-französischen Forschungssektor ausbauen, indem wir ein neues Förderprogramm ins Leben rufen, das in der Lage sein wird, eine Brücke zwischen der Master- und der Doktorandenausbildung zu schlagen.

Das von der DFH selbst gesetzte Ziel der Verdopplung der Anzahl ihrer Studierenden und Doktoranden ist auch in der am 4. Februar vom Deutsch-Französischen Ministerrat verabschiedeten Agenda 2020 enthalten. Wie fiel Ihre Reaktion darauf aus?

P.M. - Dieser durch den Deutsch-Französischen Ministerrat aufgestellte neue Entwicklungsplan definiert eine Reihe von Prioritäten, die den deutsch-französischen Beziehungen in den Bereichen Kultur, Soziales und Politik neuen Schwung und zusätzliche Tiefe verleihen sollen. Die DFH freut sich natürlich darüber, Bestandteil dieser Prioritäten zu sein. Die Agenda 2020 stellt einen wesentlichen Fortschritt dar, was die Bemühungen beider Länder in Bezug auf die Intensivierung der Zusammenarbeit im Hochschul- und Wissenschaftsbereich betrifft. Die angekündigte quantitative Verdopplung des DFH-Netzwerkes sowie der Anzahl unserer Studierenden und Doktoranden wird allerdings nicht ohne eine erhebliche Erhöhung unseres Budgets umzusetzen sein.



JAHRESRÜCKBLICK



01



2009

April

Die DFH präsentiert
ihr neues Corporate
Design

Februar

Jochen Hellmann wird neuer Generalsekretär der DFH

Am 1. Februar tritt Jochen Hellmann die Nachfolge von Stephan Geifes als Generalsekretär der DFH an.

Januar

Neues Tandem an der Spitze der DFH

Pierre Monnet, bis Ende 2008 Vizepräsident der Deutsch-Französischen Hochschule, tritt am 1. Januar die Nachfolge von Dieter Leonhard als Präsident der DFH an. Otto Theodor Iancu, Präsident des Deutsch-Französischen Forums, übernimmt zeitgleich das Amt des Vizepräsidenten der DFH.

Erhöhung der Mobilitätsbeihilfen

Die DFH entscheidet sich, die von den Ministerien zusätzlich bewilligten Mittel in die Förderung der Mobilität ihrer Studierenden zu investieren und erhöht deshalb ab dem akademischen Jahr 2009/2010 die monatlichen Zuwendungen für Studierende in der Auslandsphase von 250 auf 270 Euro.

März

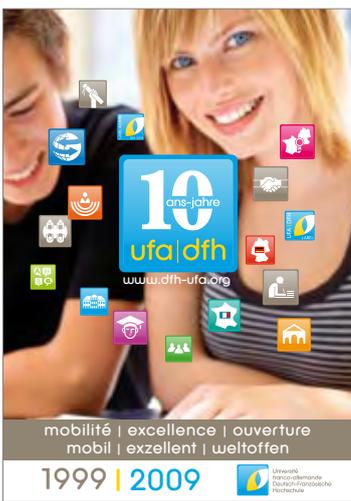
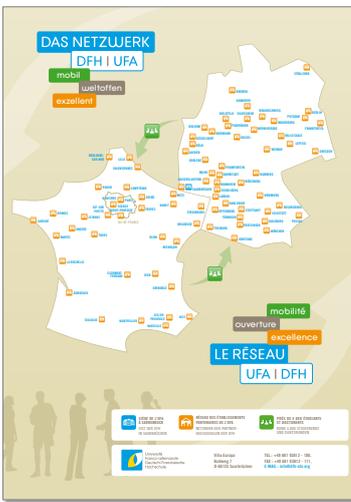
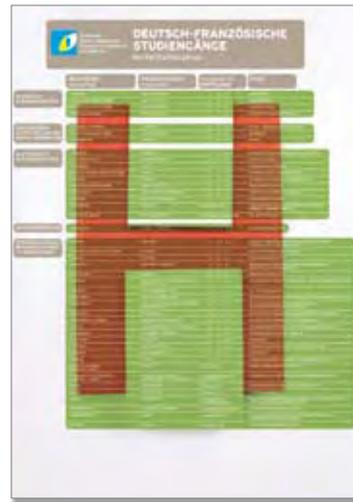
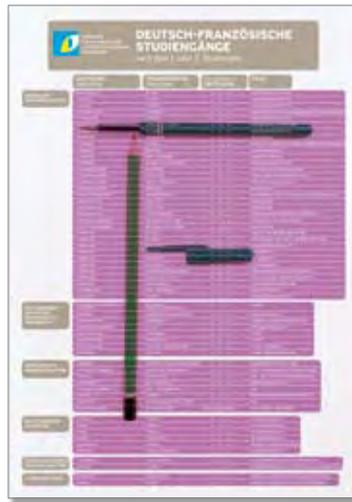
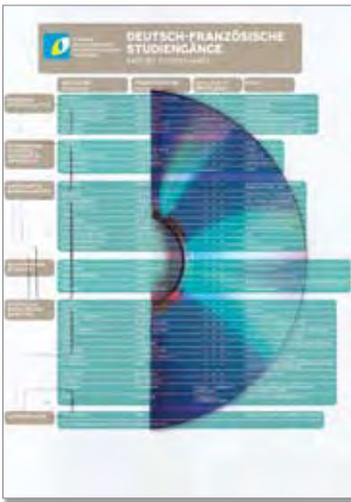
Vier neue Mitglieder

Die DFH begrüßt vier neue Hochschulen: die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), die HEC Paris, die Université de Bretagne-Sud und die Université du Maine.



Anlässlich ihres 10. Geburtstages ändert die DFH ihr Corporate Design, um ihre Aussagekraft, ihre Breitenwirkung und ihren Wiedererkennungswert zu steigern. Mit einem innovativen, dynamischen und einprägsamen neuen Erscheinungsbild möchte sie Brücken bauen, die Erfahrung jedes Einzelnen zur Geltung bringen und Synergieeffekte erzielen. Daneben soll mit dem neuen Corporate Design die Position der DFH als Förderer von Mobilität und internationalen Karrieren noch deutlicher profiliert werden. Das neue Corporate Design wird von einer Werbekampagne begleitet, welche in klaren und markanten Botschaften die fundamentalen Werte der DFH propagiert: Weltoffenheit, Exzellenz und Mobilität.

Publikationen 2009





Mai

Die DFH feiert ihr zehnjähriges Jubiläum

Im Rahmen der Versammlung der Mitgliedshochschulen und des Programmbeauftragtentreffens feiert die DFH in Berlin mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft ihr zehnjähriges Bestehen. Am 26. Mai lädt Bundespräsident Horst Köhler eine Delegation der DFH zu einem feierlichen Empfang ins Schloss Bellevue ein, bevor am Abend gemeinsam auf die Erfolgsgeschichte der DFH und ihrer zahlreichen Programme angestoßen wird.

Versammlung der Mitgliedshochschulen

Die Versammlung der Mitgliedshochschulen findet in diesem Jahr an der Freien Universität in Berlin statt. Sie wird am Morgen des 26. Mai im Rahmen der 10-Jahres-Feier von Bruno Le Maire, damals Frankreichs Staatssekretär für Europäische Angelegenheiten, gemeinsam mit Peter Ammon, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, eröffnet.

Programmbeauftragten- und Expertentreffen

Am 27. Mai treffen sich die Programmbeauftragten der DFH an der Freien Universität, um in verschiedenen Arbeitsgruppen über aktuelle Themen aus dem deutsch-französischen Hochschulbereich zu diskutieren. Unter anderem nehmen folgende Persönlichkeiten an dem Treffen teil: Dieter Lenzen, Präsident der Freien Universität Berlin und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) für Internationale Angelegenheiten, Jean-Pierre Gesson, Vorsitzender der Kommission für internationale und europäische Angelegenheiten der Conférence des présidents d'université (CPU), Paul Jacquet, Präsident der Conférence des directeurs des écoles d'ingénieurs en France sowie Peter Ammon und Bruno Le Maire.

Relaunch des Internetauftritts der DFH

Am 26. Mai präsentiert die DFH an der Freien Universität Berlin ihre völlig neu gestaltete Internetseite. Diese bietet neue Rubriken und Funktionen an, die besser auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt sind und zudem direktere Zugänge zu den wichtigsten Rubriken (Studienführer, Einschreibung, etc.) ermöglichen. Bei diesem Anlass führt die DFH auch ihren neuen Werbefilm vor, der das Engagement der DFH in der deutsch-französischen Hochschulkooperation und die Vorzüge des Formats „Deutsch-französischer Studiengang“ hervorhebt.



Diskussionsrunde des Freundeskreises der DFH

Am 26. Mai veranstaltet der Freundeskreis der DFH (F.DFH) in Berlin seine erste Diskussionsrunde zum Thema „Hochschulen und Unternehmen“. Sie wird durch den Journalisten Klaus-Peter Schmid (*Die Zeit*) moderiert und beschäftigt sich mit folgender Frage: „Ausbildung und Qualitäten internationaler Führungskräfte – Was sind die Schlüsselkompetenzen?“ Als Referenten konnten Manfred Hader (Roland Berger), Klaus W. Herterich (Professor und Personalberater), Michel Mallet (Geschäftsführer Total Deutschland GmbH Berlin), Margarete Riegler-Poyet (Vertreterin der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer Paris) und Gildas Sorin (Novaled AG) gewonnen werden. Eröffnet wird die Diskussionsrunde von Jochen Hellmann und Pamela Stenzel, Vize-Präsidentin des F.DFH.

Jubiläumsfeierlichkeiten und Eröffnung von RESEARCH

Am Abend des 27. Mai lädt Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin und Bevollmächtigter für die deutsch-französischen Kulturbeziehungen, zum Abschluss der Feierlichkeiten des zehnjährigen Jubiläums der DFH in den Großen Festsaal des Roten Rathauses in Berlin. Unter anderem übermitteln die Ministerinnen für Bildung und Forschung in Frankreich und Deutschland, Valérie Pécresse und Annette Schavan, der DFH ihre Glückwünsche. „Ohne das Engagement der DFH gäbe es viele deutsch-französische Hochschulpartnerschaften oder Studiengänge nicht“, betont Schavan und eröffnet im Anschluss gemeinsam mit Pierre Monnet, Otto Iancu und Jacky Chatelain, Directeur Général der Apec, die Forschungsmesse RESEARCH.

RESEARCH-Messe

Am 28. Mai organisiert die DFH gemeinsam mit dem Deutsch-Französischen Forum und der Apec an der Freien Universität Berlin die erste Europäische Messe für Forschung und Karriere. RESEARCH verfolgt das Ziel, den Bereich Forschung und Entwicklung in Europa verstärkt zur Geltung zu bringen, Karrieremöglichkeiten in der Forschung zu fördern und jungen Nachwuchswissenschaftlern gezielte Informationen aus erster Hand zu vermitteln – ein Punkt, dem sich unter anderem Berater der Apec sowie Vertreter der Europäischen Kommission, der DFH und der Association Bernard Gregory widmen. Mit insgesamt 585 Teilnehmern (darunter 70 % Forscher und Doktoranden) und 46 Ausstellern (Forschungszentren, Unternehmen, Institutionen und Doktorandenkollegien) wird die Veranstaltung zu einem großen Erfolg, an den 2010 mit der zweiten RESEARCH-Messe am 19. November in Paris angeknüpft werden soll.

Juni

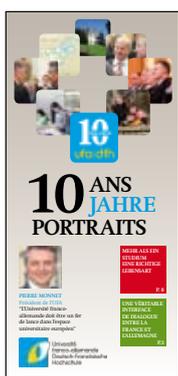
Auftakt der Veranstaltungsreihe „Dialog mit der Wirtschaft“

In der Villa Europa, dem Sitz der DFH in Saarbrücken, findet am 17. Juni der Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Dialog mit der Wirtschaft“ statt. Diese verfolgt das Hauptziel, einen Austausch zwischen Hochschul- und Wirtschaftsvertretern zu ermöglichen, um dadurch den Berufseinstieg der DFH-Absolventen zu fördern. An dem Treffen nehmen neben den Vorstandsmitgliedern des Club des Affaires Saar-Lorraine und des Freundeskreises der DFH bedeutende Vertreter aus Politik und Wirtschaft beider Länder teil.



August

Veröffentlichung der Broschüre „10 Jahre 10 Portraits“



Anlässlich ihres 10. Geburtstages veröffentlicht die DFH die deutsch-französische Broschüre „10 Jahre 10 Portraits“, die im August als Sonderbeilage in der Zeitschrift *ParisBerlin* erscheint.

Oktober

Eine neue interne Aufbauorganisation

Die DFH richtet nach Durchführung einer internen Analyse ihr Organisationskonzept neu aus. Ziel ist es, die wichtigsten Komponenten der inneren Struktur – Ressourcen, Abläufe, individuelles Know-how – noch besser aufeinander abzustimmen. Diese erste strategische Bestandsaufnahme ermöglicht die Ausarbeitung verschiedener Entwicklungsperspektiven, die Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation sowie einen optimierten Austausch von Informationen und Dienstleistungen.

Eine ambitionierte Wachstumsstrategie

Die DFH legt in den „Vorschlägen zur Entwicklung der DFH“ eine ambitionierte Wachstumsstrategie für die nächsten 10 Jahre vor. Deren Hauptziele betreffen die Verdopplung der Anzahl der Studierenden und Doktoranden der DFH, die Erhöhung der Mobilitätsbeihilfen, die Internationalisierung ihrer Studiengänge sowie die Weiterentwicklung der Forschungsprogramme vor allem im Doktorandenbereich.

Docteurs & Co erscheint in zweisprachiger Sonderausgabe

Im Rahmen einer Kooperation mit der *duz* (unabhängige deutsche Universitätszeitung) veröffentlicht die ABG in Zusammenarbeit mit der DFH im Oktober eine deutsch-französische Sonderausgabe des ABG-Magazins *Docteurs & Co*, speziell zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern beider Länder.

Interkulturelle Bewerbertrainings

Aufgrund ihres großen Erfolges 2008 organisiert die DFH im Jahr 2009 drei interkulturelle Bewerbertrainings. Nach den ersten beiden Veranstaltungen Ende Mai in Paris und Anfang September in Berlin findet das letzte dieser Trainings vom 30. Oktober bis 1. November erneut in Paris statt.



November

11. Deutsch-Französisches Forum

Die Deutsch-Französische Hochschule und die Association Forum Franco-Allemand veranstalten am 13. und 14. November im Straßburger Palais des Congrès das 11. Deutsch-Französische Forum, die europäische Stellenbörse und Studienmesse. Zwei Tage lang haben Schüler, Studierende, Doktoranden, Forscher, Lehrkräfte, Hochschulverantwortliche sowie französische, deutsche und europäische Unternehmen die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und zum Erfahrungsaustausch. Direkt neben dem Stand der DFH informiert die Servicestelle ABG-DFH junge deutsche und französische Doktoranden und Promovierte in individuellen Gesprächen über die bestmöglichen Wege und Zeitpunkte der Vorbereitung sowie der Gestaltung des Berufseinstiegs.

Verleihung der Exzellenz- und Dissertationspreise 2009

Anlässlich des 11. Deutsch-Französischen Forums werden am Freitag, den 13. November, in Straßburg zum sechsten Mal die Exzellenzpreise der DFH verliehen. In diesem Jahr werden Emilie Deschamps, Nicole Tode, Dominica Goldyn, Alexis Crespel, Ronny Behnke, Christine Beneke und Stéphanie Bjarnason für ihre herausragenden fachlichen und interkulturellen Kompetenzen ausgezeichnet. Der Dissertationspreis 2009 der DFH und der Apec wird an Claire-Lise Buis für ihre Doktorarbeit im Bereich Politikwissenschaften verliehen. Konstanze Brieskorn wird für ihre Doktorarbeit im Forschungsbereich Rechtswissenschaften mit dem Ehrenpreis der Jury ausgezeichnet.

Erster deutsch-französischer Apéro Doc in Paris

Am 10. November veranstaltet die ABG in Zusammenarbeit mit der ABG-DFH und der Außenstelle des DAAD in Paris den ersten deutsch-französischen Apéro Doc. In entspanntem Ambiente haben junge deutsche und französische Doktoranden die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Forschern auszutauschen und Vertreter von Unternehmen und Institutionen zu treffen, die qualifizierte deutsch-französische Führungskräfte rekrutieren.

Diskussionsrunde des Freundeskreises der DFH

Gemeinsam mit der DFH organisiert der Freundeskreis der DFH am 12. November in Straßburg eine Diskussionsrunde zum Thema „Zukunftsorientierte Personalentwicklung trotz Krise – Best Practice Beispiele aus Deutschland und Frankreich“. Referenten der von Pamela Stenzel moderierten Veranstaltung sind Patrice Guézou (Campus Veolia Deutschland), Luc Julien de Saint-Amand (Ernst & Young), Dr. Susanne Sachtleber (Coach-and-Consult) und Francis Schillio (Verein École de Management Strasbourg-Partenaires). Claude Le Gal (Generalsekretär des Club Économique Franco-Allemand de Paris) eröffnet die Diskussionsrunde in Vertretung seines Präsidenten, Francis Mer, des französischen Schirmherrn des F.DFH.

Dezember

Eine tiefgreifende Restrukturierung

Die Mitglieder des Hochschulrates verabschieden mit Wirkung ab 1. Januar 2010 die neue Entwicklungsstrategie der DFH, die unter anderem die Restrukturierung ihrer Referate vorsieht. Die Referate 3 und 4 werden zu einem neuen, für die Evaluation und Finanzierung von Studienprogrammen verantwortlichen Referat zusammengelegt. Es entstehen ein neues Referat mit dem Titel „Außenbeziehungen und externe Kooperationen“ und die Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation und Presse“.

Atelier der ABG-DFH auf dem DFDK in Passau

Im Rahmen des deutsch-französischen Doktorandenkollegs der Universität Passau stellt die Servicestelle ABG-DFH am 8. Dezember sich und ihre zahlreichen Serviceangebote vor, die auf Fragen und Bedürfnisse junger Doktoranden während und nach Abgabe ihrer Dissertation antworten.

Gründung der Facebook Gruppe „UFA DFH“

Seit Ende 2009 ist die DFH auf der Internetplattform Facebook zu finden. Die Gruppe „UFA DFH“, die innerhalb von nur zwei Monaten auf 600 Mitglieder anwuchs, richtet sich vor allem an die Studierenden des DFH-Netzwerkes. Sie steht aber jedem offen, der sich über deutsch-französische Aktualitäten austauschen oder sich einfach nur informieren möchte.

WER STEUERT DIE DFH?



02



Organisation der DFH | S. 22

Strategie | S. 24

Die Organisation der DFH

Der Hochschulrat

- Pierre Monnet, Präsident
- Otto Iancu, Vizepräsident

Vertreter der staatlichen Behörden:

- Wolfgang Bach
- Christian Masset
- Peter Greisler
- Sonia Dubourg-Lavroff

Vertreter, die von der Versammlung der Mitgliedshochschulen gewählt wurden:

- Hannemor Keidel
- André Meyer
- Patricia Oster-Stierle
- Felix Ulmer

Vertreter der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK):

- Horst Hippler
- Ronald Mönch

Vertreter der Conférence des présidents d'université (CPU):

- René Lasserre

Vertreter der Conférence des directeurs des écoles françaises d'ingénieurs (CDEFI):

- Gérard Noyel

Aufgrund ihrer Sachkompetenz benannte Mitglieder:

- Achim Haag
- Klaudia Knabel
- Claude Lecomte
- Albert Hamm

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, die vom Hochschulrat kooptiert werden:

- Paul Belche
- Christophe Braouet
- Jean-Louis Marchand

Präsidium

- wird auf Vorschlag des Hochschulrates von der Versammlung der Mitgliedshochschulen für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt
- nach zwei Jahren wechseln Präsident und Vizepräsident ihre Ämter

Präsident

- ist für die Umsetzung der Politik der DFH im Rahmen der Beschlüsse des Hochschulrates verantwortlich
- vertritt die DFH nach außen

Vizepräsident

- unterstützt den Präsidenten bei seinen Aufgaben
- leitet den Verein „Deutsch-Französisches Forum“

ernennt

Generalsekretär

- leitet das Sekretariat
- wird durch die stellvertretende Generalsekretärin unterstützt

leitet

Sekretariat

32 Mitarbeiter

- evaluiert, verwaltet und fördert deutsch-französische Studienprogramme
- verwaltet das Netzwerk der DFH
- setzt sich für die Entwicklung von Kooperationen in Wissenschaft und Wirtschaft ein
- unterstützt die berufliche Eingliederung der Studierenden und Doktoranden

schlägt Kandidaten vor

Hochschulrat

- legt die Strategie und die Leitlinien der DFH fest
- verabschiedet den Haushalt
- genehmigt den Jahresabschluss sowie den jährlichen Tätigkeitsbericht
- beschließt die Förderung der Kooperationsprogramme
- entscheidet über die Bedingungen für die Aufnahme von Hochschulen

Gewissenhafte Prüfung der Qualität

Die Arbeit der DFH stützt sich auf sechs Instanzen: Präsidium und Sekretariat, Hochschulrat, Versammlung der Mitgliedshochschulen, wissenschaftlicher Beirat, Fachgruppen und Studierendenvertreter. Jedes dieser Gremien verfügt über Beratungs-, Evaluierungs- und Entscheidungsinstrumente, durch die der reibungslose Ablauf der Aktivitäten der DFH garantiert wird. Dadurch stellen die Gremien die Qualität der Studien- und Forschungsprogramme der DFH sicher und tragen maßgeblich zu ihrer Erfolgsgeschichte bei.

Austausch und Transparenz

Die DFH sucht mit diesem eingespielten Verfahren im Austausch mit allen Interessensgruppen unentwegt nach Entwicklungsmöglichkeiten. Durch diese auf Zusammenarbeit basierende Strategie konnten gemeinsame Vorschläge zur Ausschöpfung ihres Zukunftspotentials sowie für die Realisierung ihrer Ziele gefunden werden: der Förderung der Mobilität der von ihr unterstützten Studierenden, Doktoranden und Forscher.

wählt auf Vorschlag
des Hochschulrats

Wissenschaftlicher Beirat

- überwacht das Evaluationsverfahren
- berät den Hochschulrat insbesondere in Fragen zu Studien- und Forschungsprogrammen sowie zur Verleihung von Abschlüssen

Versammlung der Mitgliedshochschulen

- wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten
- nimmt den jährlichen Tätigkeitsbericht entgegen
- ernennt seine 4 Vertreter im Hochschulrat
- unterbreitet dem Hochschulrat Vorschläge zu Hochschul- und Forschungsangelegenheiten

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates

Mitglieder deutscher Hochschulen:

- Horst Brezinski (Stellvertretender Vorsitzender), TU Freiberg
- Isabelle Deflers, U Heidelberg
- Michael Heinhold, U Augsburg
- Christoph Krampe, U Bochum
- Dieter Krimphove, U Paderborn
- Eynar Leupold, PH Freiburg
- Wolfgang Seemann, U Karlsruhe (TH)
- Sabine von Oppeln, FU Berlin
- Christian Wagner, U des Saarlandes
- Hans-Peter Weiser, HS Mannheim

Mitglieder französischer Hochschulen:

- Godefroy Kugel (Vorsitzender), ENSAM Metz
- Jean-Marc Bobillon, U de Nice Sophia Antipolis
- Vincent Hoffmann-Martinot, IEP Bordeaux
- Hélène Laurent, ENSI Bourges
- Christine Lebeau, U Paris 1
- Pascal Perrier, INPL Grenoble
- Michel Peytavin, U Paris Dauphine
- Joern Pütz, U Strasbourg
- Christian Ritter, ESCP Europe
- Cornelius Schönnenbeck, UHA Mulhouse

setzt
ein

Studierendenvertreter

- werden von den Studiengangssprechern gewählt
- sind am Evaluierungsverfahren als Berater beteiligt
- stellen den Kontakt zwischen der DFH und ihren Studierenden sicher
- legen der Mitgliederversammlung ihren Bericht vor

Fachgruppen

- beraten die Organe der DFH

Strategie

Eindeutige Prioritäten und eine transparente Führung

Fachgruppensprecher

Geistes- und Sozialwissenschaften:

D - Jochen Mecke, Universität Regensburg

F - Hélène Miard-Delacroix, U Paris IV

Mathematik – Informatik, Ingenieur- und Naturwissenschaften, Architektur:

D - Martin Gabi, U Karlsruhe (TH)

F - Marie-Hélène Meurisse, INSA Lyon

Jura:

D - Alfons Bürge, Universität München

F - David Capitant, Université Paris I

Lehrerbildung:

D - Rudolf Denk, Pädagogische Hochschule Freiburg

F - Jacques Poumet, Université Lyon II

Wirtschaftswissenschaften:

D - Reinhold Roth, Hochschule Bremen

F - Michel Peytavin, Université Paris IX



Plan 2020

Die im Laufe der vergangenen zehn Jahre erreichten Ziele beweisen das Wachstumspotential einer Institution, die vorrangig dafür sorgt, dass ausnahmslos alle ihre Studierenden, Doktoranden und Forscher Aufenthalte im Ausland absolvieren, und die in der Lage ist, die künftigen Herausforderungen des Arbeitsmarktes und der Globalisierung zu bewältigen.

Das zehnjährige Jubiläum der DFH im Jahr 2009 bietet ihr die Gelegenheit, das Erreichte zu präsentieren. Ihre Erfolge verdankt die DFH einer Strategie, die auf Zusammenarbeit und dem Einsatz all ihrer Mitglieds- und Partnerhochschulen sowie auf der Optimierung ihrer Organisation basiert.

Plan 2020

Die DFH verfolgt vorrangig vier Entwicklungsziele: die Verdopplung der Anzahl ihrer Studierenden und Doktoranden bis zum Jahr 2020, die Erhöhung der Mobilitätsbeihilfen, die Internationalisierung ihrer integrierten Studiengänge und den Ausbau ihrer Doktorandenf  rderungsprogramme. Im Dezember behandelt und ergänzt der Hochschulrat die für die kommenden zehn Jahre anberaumte neue Strategie der DFH, die „Vorschlag zur Entwicklung der DFH“.

Ausweitung des Netzwerkes

Durch diese Wachstumsstrategie wird die DFH ihre geographische Ausdehnung weiterverfolgen und das Spektrum an Studienfächern erweitern können, vor allem in den Schlüsselbereichen wie Bio-, Umwelt- und Nanotechnologien sowie Informations- und Kommunikationswissenschaften und -technologien.

Internationalisierung der integrierten Studiengänge

Eines der vorrangigen strategischen Ziele der DFH ist die internationale Öffnung ihrer Studiengänge, um dadurch den besten Studierenden aus aller Welt eine exzellente deutsch-französische Studienausbildung zu ermöglichen.

Stärkung der staatlichen und in Private Public Partnership finanzierten Forschung

Forschung und Innovation sind integrale Bestandteile der Strategie der DFH. Ziel ist deshalb die Gewinnung neuer Partner für deutsch-französische Doktorandenkollegien, die Förderung der Cotutelle sowie der Ausbau der Forschungspartnerschaften auf Exzellenzniveau.

Im Dezember beschließt die DFH die für die Umsetzung ihrer Ziele erforderliche Restrukturierung ihrer Organisation.

Abstimmung der Kernkompetenzen

Ressourcen, Abläufe, individuelles Know-how: im Juni veranlasst die DFH eine interne Organisationsanalyse. Der Ergebnisbericht legt der DFH eine tiefgreifende Restrukturierung nahe, um dadurch ihre strategischen Potentiale auszuschöpfen.

Verwaltung der Studienprogramme

Die Referate 3 und 4 werden zu einem einzigen Referat zusammengelegt, verantwortlich für die Evaluation und Finanzierung von Studienprogrammen. Das neue Referat 3 ermöglicht dadurch das fließende Zusammenwirken der beiden Prozessstufen, so dass die Studienprogramme fortan in einem einzigen Verfahren betreut werden.

Ausbau der Kooperationsprojekte

Ein neu gegründetes Referat „Außenbeziehungen und externe Kooperationen“ wird sich mit der Abwicklung von Kooperationsprojekten mit Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Studierenden und Absolventen der DFH befassen. Daneben wird es den im Rahmen der neuen Fundraising-Strategie der DFH im Laufe des Jahres 2010 neu eingestellten Fundraiser bei sich aufnehmen, der sich für die Beschaffung von Drittmitteln einsetzen wird.

Neukonzeption der institutionellen Kommunikation

Ein weiterer wichtiger Punkt der neuen Strategie der DFH ist die Gründung der direkt an die Hochschulleitung angegliederten Stabsstelle „Institutionelle Kommunikation und Presse“. Aufgabe dieser dynamisch agierenden Stabsstelle ist die Umsetzung der Kommunikationsstrategie der DFH.

Infolge dieser Reform verfügt die DFH über alle notwendigen Voraussetzungen, um sich nachhaltig und schnell an die Entwicklungen im Hochschul- und Forschungsbereich anzupassen und um den Bedürfnissen ihrer Mitglieds- und Partnerhochschulen gerecht zu werden.

“ Wir müssen der Wirtschaftswelt deutlich vermitteln, dass wir interkulturell und fachlich kompetente Studierende ausbilden, die über ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassungsfähigkeit verfügen. ”



Otto Theodor Iancu

Professor für technische Mechanik und Werkstoffkunde an der Hochschule Karlsruhe, bekleidet seit Januar 2009 das Amt des Vizepräsidenten der DFH. Daneben leitet er den Verein Deutsch-Französisches Forum in Straßburg. Zuvor war er über zehn Jahre lang Studiengangsleiter und Programmbeauftragter des deutsch-französischen Ingenieurstudiengangs Fahrzeugtechnologie, der gemeinsam von der Hochschule Karlsruhe und der ENSMM Besançon angeboten wird. Er gilt als Experte auf dem Gebiet der internationalen Hochschulkooperation.

Die DFH dankt ihren Unterstützern in Ministerien und Botschaften für ihr Engagement im Bereich der deutsch-französischen Wissenschaftskooperation. Zu diesem Kreis gehört auch Frau Berthomier, Hochschulattaché der Französischen Botschaft in Berlin.

“ Die Deutsch-Französische Hochschule trägt maßgeblich zur Entwicklung integrierter Studien- und Forschungsausbildungen bei, nicht nur auf binationaler, sondern auf europäischer Ebene. ”



Marjorie Berthomier

ist Hochschulattaché der Französischen Botschaft in Berlin und „Maître de Conférences détachée“ am französischen Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten. Sie arbeitet in Lehre und Forschung an der Universität Paris 5, leitet den Forschungszweig „Littérature et Musique“ des CRLC der Universität Paris 4 und koordiniert seit 2006 die 5 bundesweit ansässigen Büros für Hochschulkooperation sowie das Informationsbüro „Studieren in Frankreich“ der Französischen Botschaft. In ihrer Verantwortung liegt unter anderem die Betreuung der deutsch-französischen Kooperations- und Austauschprogramme, die vom DAAD bzw. der DFH durchgeführt werden.

“ Nach der 2009
vorgenommenen
Umstrukturierung ihrer
Referate ist das Team
der DFH bestens für
die nächsten 10 Jahre
gerüstet. ”

Jochen Hellmann

ist seit Februar 2009
Generalsekretär der
DFH. Zuvor leitete der
Spezialist für internationale
Hochschulkooperation die
Abteilung Internationales/
Akademisches Auslandsamt
der Universität Hamburg.
Aufgrund seiner vielfältigen
Tätigkeit im Bereich des
internationalen Kultur- und
Wissenschaftsmanagements
(unter anderem als
Referatsleiter beim
DAAD) sowie in diversen
Ehrenämtern (z.B. als
Mitglied des deutschen Teams
der Bologna-Experten) kann
die DFH auf die langjährigen
Erfahrungen des promovierten
Sprachwissenschaftlers
zurückgreifen.



STUDIENPROGRAMME

A young man with glasses is sitting at a desk in a library, reading a book. In the background, another student is standing near a bookshelf. The scene is brightly lit with natural light from windows.

03



Die Studienprogramme der DFH und ihre Finanzierung | S. 33

Interview mit Carole Reimeringer | S. 34

Die deutsch-französischen Doppeldiplome | S. 35

Hochschulmarketing | S. 36

“ Interessant ist, dass man im Ausland wahrscheinlich mehr über sein eigenes Land erfährt, als es zu Hause der Fall ist. ”

Matthias El Nemer

ist seit Oktober 2009 Studierendenvertreter der DFH im Bereich Wirtschaftswissenschaften. Als solcher ist er Ansprechpartner und Sprachrohr für seine Kommilitonen, unterstützt die Arbeit und Weiterentwicklung der DFH und nimmt an zahlreichen DFH-Veranstaltungen teil. Seit 2008 lebt er in Frankreich, wo er die ersten beiden Studienjahre seines deutsch-französischen BWL-Studiums zwischen dem CESEM Reims und der Reutlinger „ESB Business School“ absolviert.

Iris Ritter

ist neben ihren Tätigkeiten als Zuständige für internationale Angelegenheiten an der HEC Paris Studiengangsleiterin und Programmbeauftragte des deutsch-französischen Masterstudiengangs „Public Policy & Management“, der seit 2009 gemeinsam von der Freien Universität Berlin und der HEC Paris angeboten wird. Dieser bietet Studierenden der Politik- und Wirtschaftswissenschaften eine binationale, interdisziplinäre Ausbildung auf hohem Niveau, verbunden mit Einblicken in die Forschung sowie ersten praktischen Erfahrungen.

“ Durch die Verknüpfung dreier Studienfächer bildet der integrierte Doppelstudiengang kompetente Fachkräfte aus, die einen Beitrag leisten können sowohl zur Effizienz der staatlichen Politik, zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen als auch zum Management öffentlicher Einrichtungen. ”

“ Die DFH ist ein Erfolgsmodell der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Tagtäglich zur Entwicklung dieser Institution beitragen zu können, ist für mich eine große berufliche Erfüllung. ”

Hélène Breil

ist Referentin im Bereich „Programmfinanzierung“ und Verantwortliche für das Studierendensekretariat der DFH. Ihre ersten beruflichen Erfahrungen bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sammelte die diplomierte Politik- und Sozialwissenschaftlerin in Straßburg. An der DFH verwaltet sie die Zuteilung der an die Partnerhochschulen überwiesenen finanziellen Mittel. Daneben berät sie Studierende bei allen Fragen bezüglich ihres Studienablaufes: Einschreibung, Mobilitätsbeihilfen, Zertifikate ...

Die Deutsch-Französische Hochschule koordiniert ein breites Netzwerk an grenzüberschreitenden Studiengängen, das mittlerweile aus 180 deutschen, französischen sowie teilweise internationalen Hochschulinstitutionen besteht. Dieses in seiner Art einzigartige Netzwerk bietet 145 Grund- und Aufbaustudiengänge in zahlreichen Fachbereichen an, die insgesamt knapp 4.800 Studierende zählen.

Die Studienprogramme der DFH und ihre Finanzierung

Mit rund 7,8 Millionen Euro investierte die DFH für das Studienjahr 2009/2010 weit mehr als zwei Drittel ihres Gesamtbudgets in die Umsetzung und Förderung ihrer Studiengänge. Sie förderte insgesamt 128 binationale Studiengänge, davon 95 im grundständigen Bereich und 33 Aufbau- bzw. Masterstudiengänge. Daneben unterstützte sie 17 trinationale Studiengänge durch finanzielle Zuwendungen, darunter 7 im grundständigen und 10 im postgradualen Bereich.

Die DFH fördert integrierte binationale Studiengänge, die zum einen den jeweiligen nationalen hochschulrechtlichen Erfordernissen in Bezug auf Zulassung, Studienzeit, Abschlussgrad und Akkreditierung Rechnung tragen und zum anderen die Qualitätskriterien der DFH erfüllen, auf deren Einhaltung hin sie regelmäßig kontrolliert werden. Mit der Förderung integrierter trinationaler Studiengänge, die bisher vorrangig Hochschulen aus europäischen Partnerländern mit einbeziehen, leistet die DFH einen Pionierbeitrag im Bereich des Aufbaus des Europäischen Hochschulraums. Getreu ihrem Exzellenzanspruch fördert die DFH trinationale Hochschulkooperationsprojekte nur dann, wenn sie einen hohen curricularen Integrationsgrad aufweisen und sie zu zwei bzw. im Idealfall drei gleichwertigen nationalen Abschlüssen führen. Zudem müssen sie die Qualitätskriterien der DFH erfüllen.

Förderung von Studienprogrammen

In der Unterstützung ihrer Partnerhochschulen bei der Realisierung internationaler Studienprogramme sieht die DFH eine ihrer Hauptaufgaben. Insgesamt

1,2 Millionen Euro überwies sie ihnen 2009 deshalb für Infrastrukturkosten, d.h. für die Deckung der Zusatzkosten, die durch die Organisation und Durchführung eines integrierten Doppelstudiengangs entstehen. Die Höhe der Förderungssummen hängt zum einen von der Art des Studiengangs ab und zum anderen von seinem jeweiligen Entwicklungsstand. Ausführlichere Informationen über die Berechnungskriterien der Förderungssummen sind in den Finanzierungsrichtlinien auf unserer Internetseite zu finden:

<http://www.dfh-ufa.org/nc/de/hochschulen/downloads/finanzielle-foerderung/>

Förderung der Mobilität

Den größten Anteil ihres Gesamtbudgets investierte die DFH im Studienjahr 2009/2010 mit 6,1 Millionen Euro in die finanzielle Unterstützung ihrer Studierenden, um ihnen dadurch Studienaufenthalte im Ausland zu ermöglichen. Damit floss die Gesamtheit ihrer 2009 zusätzlich gewährten finanziellen Mittel in die Erhöhung der Mobilitätsbeihilfen, die mit Beginn des Studienjahres von 250 auf 270 Euro pro Monat angehoben wurden. Den Finanzierungsrichtlinien der DFH entsprechend richten sich die Mobilitätsbeihilfen an Studierende, die ordnungsgemäß in einem von der DFH geförderten Studiengang eingeschrieben sind, der sich bereits in der Erprobungsphase oder in der etablierten Phase befindet und positiv evaluiert wurde. Über die Dauer von maximal 10 Monaten pro akademischem Jahr erhalten sie während ihres Auslandsaufenthaltes im Partnerland oder im Drittland eine monatliche Zuwendung in Höhe von 270 Euro. Sonderregelungen bestehen für Studienprogramme von Partnerhochschulen, die grenznah gele-

145

deutsch-französische Studienprogramme

Die Freie Universität Berlin und die HEC Paris bieten seit diesem Jahr den gemeinsamen Master-Studiengang „Public Policy und Management“ an. Im ersten Studienjahr in Paris liegt für die rund 20 Studierenden des international ausgerichteten Studiengangs der Schwerpunkt auf Wirtschaftswissenschaften und Management. Das zweite Jahr in Berlin konzentriert sich auf Politikwissenschaften und Verwaltung.

Die Universität des Saarlandes und die Université de Strasbourg haben den deutsch-französischen Bachelor-Studiengang „Molekularbiologie“ ins Leben gerufen. Die Studierenden verbringen zwei Semester an der jeweiligen Partneruniversität und schließen ihre Ausbildung mit einem Laborpraktikum ab – die Franzosen in Saarbrücken/Homburg, die Deutschen in Straßburg.

Die Université du Maine und die Universität Paderborn bieten seit Kurzem den binationalen Studiengang „Europäische Studien“ an. Die Ausbildung richtet sich an sprachbegeisterte Studierende, die interkulturelle, institutionelle und operationelle Kompetenzen in den Bereichen Marketing, Kommunikation, Recht, Verwaltung und internationaler Handel erlangen möchten. Die Studierenden verbringen das erste Studienjahr an ihrer jeweiligen Heimatuniversität, das zweite in Le Mans und das dritte in Paderborn.

74 Förderanträge:



- Geistes- und Sozialwissenschaften
- Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik und Medizin

47 positiv evaluierte Förderanträge:



- Geistes- und Sozialwissenschaften
- Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik und Medizin

gen sind. Die DFH vergibt grundsätzlich maximal 100 Mobilitätsbeihilfen pro Studiengang und akademischem Jahr (alle Jahrgänge zusammengenommen). Sollte die Gesamtzahl der im Studiengang eingeschriebenen Studierenden mehr als 100 betragen, so haben die Hochschulen die Möglichkeit, den Gesamtbetrag der Mobilitätsbeihilfen in geringeren, aber für jeden gleich hohen Beträgen auf die Gesamtzahl der Studierenden zu verteilen. Ab dem Studienjahr 2010/2011 wird sich die maximale Anzahl an Mobilitätsbeihilfen pro Studiengang allerdings nur noch auf 60 belaufen, wobei die Bedingungen für deren Erhalt sowie die Möglichkeit der Umverteilung auf die Gesamtzahl der Studierenden bestehen bleiben.

Förderung der sprachlichen Vorbereitung

Die (fach-)sprachliche Vorbereitung der in einem ihrer Studienprogramme eingeschriebenen Studierenden, die ihren ersten Aufenthalt im Partner- oder Drittland antraten, förderte die DFH im Studienjahr 2009/2010 mit insgesamt 0,5 Millionen Euro. Die DFH gewährt ihren integrierten Studiengängen einen Pauschalbetrag von 4.000 Euro pro Gruppe von 40 Studierenden, die ihren ersten Aufenthalt im Partner- oder Drittland antreten. Für sogenannte „langfristige Studienaufenthalte“ eines ersten Aufenthaltes im Partnerland werden 300 Euro pro Studierenden überwiesen. Eine Höchstsumme für die (fach-)sprachliche Förderung ist nicht festgesetzt.



Interview mit Carole Reimeringer, Referatsleiterin des Referats „Evaluation und Finanzierung von Studienprogrammen“.

“ Für das Studienjahr 2009/2010 haben wir in der Zeit insgesamt 186 Zuwendungsverträge abgeschlossen, was einer Gesamtfördersumme von 7,8 Millionen Euro entspricht und knapp 2.660 Studierenden Aufenthalte im Ausland ermöglichte. ”

Wie muss eine Hochschuleinrichtung vorgehen, um finanzielle Unterstützung von der DFH zu bekommen?

Carole Reimeringer - Am 2. Mai jeden Jahres veröffentlicht die DFH Ausschreibungen für die Förderung integrierter deutsch-französischer bi- und/oder trinationaler Studiengänge. Hochschuleinrichtungen können ihre entsprechenden Anträge bis zum 31. Oktober des betreffenden Jahres einreichen. Auch für diejenigen Studiengänge, die bereits durch die DFH gefördert werden, müssen im Rahmen der Qualitätssicherung der DFH regelmäßig Weiterförderungsanträge gestellt werden.

Wie erfolgt die Auswahl der Kooperationsprojekte?

C.R. - Die Auswahl der zu fördernden Studiengänge vollzieht sich in vier Etappen. Zunächst erfolgt eine eingehende administrative Begutachtung durch das Sekretariat der DFH. Anschließend werden die eingereichten Anträge zur inhaltlichen sowie pädagogisch-wissenschaftlichen Begutachtung an eine unabhängige und regelmäßig erweiterte Expertenkommission, bestehend aus deutschen und französischen Hochschullehrern, weitergeleitet. Jeder Antrag wird nach dem

Tandem-Prinzip jeweils von einem Gutachter aus Deutschland und einem aus Frankreich bewertet. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden an den wissenschaftlichen Beirat weitergereicht, der sie begutachtet, diskutiert und billigt. Danach werden sie an den Hochschulrat übermittelt, dem die endgültige Entscheidung obliegt

Wodurch wird die Qualität der von der DFH geförderten Studiengänge garantiert?

C.R. - Im Rahmen der Qualitätssicherung werden die Studiengänge unter dem Dach der DFH einer regelmäßigen Re-Evaluation unterzogen: einmal nach Ende der Vorbereitungsphase, zweimal im Laufe der Erprobungsphase (jeweils nach 3 Jahren) und schließlich alle vier Jahre, wenn sie die etablierte Phase erreicht haben. Um die Qualität ihrer Studiengänge zu garantieren, kontrolliert die DFH diese regelmäßig anhand von drei Verfahren: Auswertung der Studierendenberichte, gründliche Überprüfung der Nachweise über die Verwendung der Förderungsmittel und Überwachung der Entwicklung der Anzahl an Studierenden und Doppel-Diplomierten. Die DFH hält sich zudem die Möglichkeit offen, den Hoch-

Die deutsch-französischen Doppeldiplome

Die Förderung der Mobilität und internationaler Karrierechancen stehen im Zentrum der Studienprogramme der DFH. In der Regel absolvieren die deutschen und französischen Studierenden deshalb die Hälfte ihres Studiums im Partnerland. Aufgrund gemeinsamer Studien- und Prüfungsregelungen werden im Ausland erbrachte Leistungen an der Hochschule im Heimatland anerkannt, so dass die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss ohne Verlängerung ihrer Regelstudienzeit einen auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt hoch angesehenen deutsch-französischen Doppelabschluss erhalten. Die Studie-

schuleinrichtungen im Rahmen der Programmevaluation oder zur Mittelverwendungskontrolle auf Vorschlag des wissenschaftlichen Beirates einen Besuch vor Ort abzustatten. Und schließlich hat die DFH auch die Charta „DFH-Grundsätze der Antragsbewertung und Qualitätssicherung“ verfasst, um dadurch die dauerhafte Qualität ihrer Studiengänge sicher zu stellen.

Können Sie uns zum besseren Verständnis ein paar konkrete Zahlen nennen?

C.R. - Die finanzielle Unterstützung der DFH im Bereich Studienprogramme untergliedert sich in drei Bereiche: die Zuwendungen für Infrastrukturkosten, die Förderung der Mobilität sowie der (fach-)sprachlichen Vorbereitung der Studierenden. Die Berechnungskriterien sowie die Bedingungen für die Vergabe der Förderungsmittel werden in den Zuwendungsverträgen festgelegt. In konkreten Zahlen bedeutet das für das Studienjahr 2009/2010: Abschluss von 186 Zuwendungsverträgen in der Zeit von Oktober bis November 2009, was einer Gesamtförderungssumme von 7,8 Millionen Euro entspricht und knapp 2.660 Studierenden Aufenthalte im Ausland ermöglichte.

renden genießen im In- und Ausland eine besondere Betreuung und Förderung. Sie absolvieren in der Regel den größten Teil ihres Studiums gemeinsam in einer integrierten Gruppe. Durch die Aufenthalte an der Partnerhochschule erhalten sie in zwei bzw. drei verschiedenen Umgebungen vertiefte Kenntnisse sowohl ihres Studienfaches als auch der anderen Sprache und Kultur. Die DFH bietet folgende Studiengänge mit jeweils unterschiedlichen, jedoch stets in beiden bzw. in den drei Partnerländern anerkannten Abschlüssen an:

- integrierte Bachelor-/ Licence-Studiengänge
- integrierte Studiengänge, die ohne gemeinsamen Bachelor direkt zum Master-Niveau führen, z.B. Staatsexamens-Studiengänge auf deutscher Seite, Maîtrise und Diplôme d'École, de Grande École oder d'Institut Études Politiques auf französischer Seite
- Masterstudiengänge

Studierendenvertreter

Seit dem Studienjahr 2009/2010 zählt die DFH 10 neue Studierendenvertreter aus all ihren verschiedenen Fachbereichen. Ein Jahr lang werden sie gegenüber der DFH für die Interessen ihrer Kommilitonen eintreten. Hinweise zur Optimierung der Arbeit der DFH sowie ihrer eigenen Tätigkeitsfelder enthält wie in jedem Jahr der Bericht, der anlässlich der Versammlung der Mitgliedsschulen im Mai von ihnen verfasst wurde.

Jessica Charles, BWL-Studentin zwischen der HTW des Saarlandes und der Université de Metz:

„Die DFH ist zugleich wichtiger Studienabschnitt und Sprungbrett. Natürlich ist es nicht immer einfach, seine Prüfungen in einer fremden Sprache zu schreiben. Aber wenn man erst mal den Mut dafür aufgebracht hat, möchte man am liebsten noch viel weiter gehen. Ich denke, ich habe meine heutige Weltsicht und -offenheit vor allem meinem binationalen Studium zu verdanken!“

Marius Macku, Student der Rechtswissenschaften zwischen der Heinrich Heine Universität Düsseldorf und der Université de Cergy-Pontoise:

„Durch die Kombination unterschiedlicher Denkstrukturen, Rechtsansätze und -theorien steht mir bei Problemstellungen nicht nur der eine, nationale Lösungsweg zur Verfügung. Ein binationales Studium bedeutet somit zwar doppelte Arbeit, aber vor allem doppelte Kompetenzen, einen doppelten Abschluss und dadurch doppelte Berufschancen!“

Emilie Deschamps, Absolventin des Studiengangs „Deutsch-französisches Management“ zwischen der Universität Augsburg und der Université Rennes I. Exzellenzpreisträgerin 2009 der DFH:

„Über die fachlichen und sprachlichen Kompetenzen hinaus stärkte mein binationales DFH-Studium durch die Erfahrung zweier unterschiedlicher Lebensräume und Hochschulsysteme vor allem auch meine Anpassungsfähigkeit, meine fachliche Flexibilität und meine Selbstständigkeit. Und so arbeite ich heute als Junior European Brand Manager in einem Bio-Kosmetikunternehmen in London.“

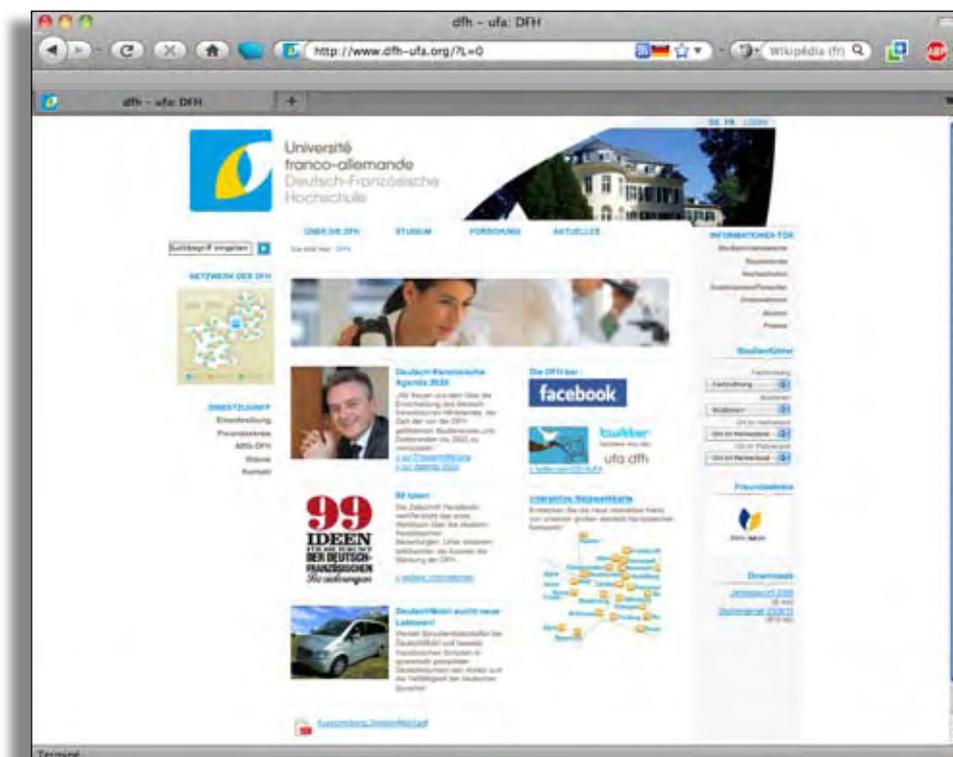
Hochschulmarketing

Um ihren Bekanntheitsgrad zu steigern und für ihre zahlreichen bi- und trinationalen Studiengänge zu werben, nimmt die DFH in jedem Jahr neben dem Deutsch-Französischen Forum auch an zahlreichen externen Studien- und Berufsmessen teil, wie beispielsweise am Salon des Formations Internationales in Paris und an den EINSTIEG Abi Messen in Berlin, München und Hamburg. In direktem Kontakt mit Schülern, Studierenden und Eltern informiert sie vor Ort über ihre bi- und trinationalen Kooperationen und überzeugt dadurch in effizienter Weise von den vielen Vorteilen eines DFH-Studiengangs. Daneben nutzt die DFH zahlreiche Kommunikationsmittel wie Print, Web und Multimedia, um für ihre Studiengänge zu werben und für ihre Studierenden erreichbar und aktuell zu bleiben.

Publikation der Studienbroschüre



Im Mai 2009 erscheint die neue Studienbroschüre mit allen durch die DFH unterstützten Studiengängen. Mit neuem Design, neuer Aufteilung und neuen Inhalten ist sie übersichtlicher, informativer und visuell ansprechender geworden.



Kooperation mit DeutschMobil und FranceMobil

Die Partnerschaft zwischen der DFH und der Sprachwerbeaktion DeutschMobil bzw. FranceMobil, die in Schulklassen Werbung für die Nachbarsprache macht und dabei auch Infomaterialien der DFH verteilt, ermöglicht die gezielte Verbreitung ihrer Angebote unter einer ihrer wichtigsten Zielgruppen: den angehenden Studierenden.

Twitter und Facebook

Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der DFH und ihren Studierenden sowie zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades ihres Wirkungsfeldes nutzt die DFH seit 2009 auch die neusten und innovativsten Wege wie Twitter und Facebook. Die DFH publiziert regelmäßig Artikel, Tipps, Videos und Links zu ihren Aktivitäten und aktuellen deutsch-französischen Themen.

Neuer Internetauftritt der DFH/ Web-Redaktion

Die DFH änderte in diesem Jahr ihren Internetauftritt, damit dieser durch größere Übersichtlichkeit sowie neue Rubriken und Funktionen für seine Besucher attraktiver wird und besser auf die Bedürfnisse ihrer verschiedenen Zielgruppen abgestimmt ist. Immer häufiger werden seither Artikel, Berichte und Videos auf der Website der DFH veröffentlicht.

Émilie Gourdon

ist Studentin der Geschichtswissenschaften. Seit zwei Jahren arbeitet sie im Rahmen des DFH-geförderten deutsch-französischen Forschungsmasterstudiengangs zwischen der Universität Heidelberg und der EHESS Paris an ihren beiden Forschungsschwerpunkten Zeitalter der Aufklärung und Geschichte des 18. Jahrhunderts. Durch die Möglichkeit des direkten Vergleichs profitiert ihr Forschungsprojekt von den jeweils besten Elementen beider geschichtswissenschaftlicher Traditionen. Wenn sie in Heidelberg abends mit dem Rad die Bibliothek verlässt, entspannt sie am liebsten gemeinsam mit ihren Freunden am Neckarufer.

“ Mein Forschungsvorhaben in einem deutsch-französischen Rahmen zu realisieren, hat mir ungeahnte Horizonte eröffnet. Inzwischen kann ich mir durchaus vorstellen, mich für einige Jahre in Deutschland niederzulassen. ”

FORSCHUNG

A photograph of several laboratory flasks on a lab bench. The flasks are made of clear glass and contain a yellowish liquid. They are equipped with stoppers and side arms. A prominent orange semi-transparent banner is overlaid across the top and bottom of the image. The word 'FORSCHUNG' is written in white capital letters on the top banner, and the number '04' is written in large orange digits on the bottom banner. The background shows other lab equipment like green tubes and a white container.

04



Deutsch-französische Doktorandenkollegien | S. 42

Cotutelle de thèse | S. 42

Partnerschaften zwischen Forschergruppen | S. 43

Sommerschulen der DFH | S. 44

Deutsch-französische Forschungsateliers | S. 44

Die deutsch-französische Servicestelle ABG-DFH | S. 45

Harald Kosch

ist Inhaber des Lehrstuhls für Verteilte Informationssysteme an der Universität Passau, wo er derzeit im Bereich Multimedia Datenbanken und Verteilte Informationssysteme forscht. Zusammen mit Lionel Brunie, INSA Lyon, leitet er seit 2008 das von der DFH geförderte Doktorandenkolleg „Multimedia, Distributed and Pervasive Systems (MDPS)“. Das Kolleg organisiert Workshops und Kurse und bietet den aktuell 10 eingeschriebenen Doktoranden eine internationale Ausbildung, die mit Erhalt eines deutsch-französischen Doppelabschlusses endet. Er selbst hat zunächst an der ENS Lyon promoviert und später an der Universität Klagenfurt habilitiert.

“ Neben der wissenschaftlichen Qualität der Arbeit verbesserten sich durch die Cotutelle vor allem auch meine beruflichen Perspektiven. ”

Claire-Lise Buis

wurde Ende 2009 für ihre Doktorarbeit zum Thema „Demokratie(n) auf dem Prüfstand. Deutschland, Frankreich und der 'innere Feind'. Diskurs über den Feind und demokratische Identität in Parlamentsdebatten seit dem Ende der 60er Jahre“ mit dem Dissertationspreis der DFH ausgezeichnet. Nach einer deutsch-französischen Studienlaufbahn, die sie über Paris nach Saarbrücken und schließlich nach Berlin führte, entschied sie sich dafür, ihre Promotion im Cotutelle-Verfahren zu realisieren, da sie nur so die Möglichkeit haben würde, die positiven Bestandteile beider Wissenschaftstraditionen gewinnbringend miteinander zu verknüpfen. Seit 2003 lebt sie in Berlin, wo sie als freie Journalistin für verschiedene Zeitungen arbeitet.

25

deutsch-französische Doktorandenkollegien (DFDK)

Die neuen DFDK

Das Max-Planck-Institut für Ornithologie in Seewiesen und die Universität Paris-Ouest Nanterre La Défense vereinen ihre Fachkenntnisse im DFDK „Individualität: Verhalten und Neurobiologie“. Durch eine komplementäre und in dieser Art einzigartige Herangehensweise soll die Forschung zum Thema „Plastizität des Gesangs und des neuronalen Gesangssystems in Abhängigkeit vom sozialen Umfeld“ vorangetrieben werden.

Die J. W. Goethe-Universität Frankfurt a. M. und die Universität Paris I Panthéon-Sorbonne bieten das gemeinsame geschichtswissenschaftliche DFDK „Normative Ordnungen“ an. Als interdisziplinäre Veranstaltung steht es auch den Fachbereichen Jura, Anthropologie und Informatik offen. Das DFDK der beiden ebenso renommierten wie traditionsreichen Institutionen verfolgt bei zahlreichen geschichtswissenschaftlichen Forschungszweigen einen innovativen wissenschaftlichen Ansatz, insbesondere durch Einbeziehung der historischen Semantik und der Lexikographie.

Die Universität Potsdam, die Universität Paris-Ouest Nanterre La Défense und die Università degli Studi Roma Tre verknüpfen ihre Forschungskennnisse im DFDK „Syntagmen und Kollokationen im Satz und im Diskurs: Struktur, Fixierung, Grammatikalisierung“. Im Mittelpunkt dieses interdisziplinären Forschungsprojektes stehen sowohl die romanischen Sprachen und die deutsche Sprache als auch die englische Sprache sowie die slawischen Sprachen.

Publikationen

Die DFH veröffentlichte 2009 die Broschüre „Deutsch-Französische Cotutelle de thèse“. Daneben erschien auch eine englische Version der Broschüre „Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftler“.

Deutsch-französische Doktorandenkollegien

Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 setzt sich die DFH im Auftrag beider Partnerstaaten für die Stärkung der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Bereich der Forschung ein, und dabei vor allem im Bereich der Doktorandenausbildung. Die daraus entstandenen deutsch-französischen Doktorandenkollegien (DFDK) verfolgen das Ziel, deutschen und französischen Doktoranden gemeinsame, strukturierte Ausbildungen anzubieten - seit kurzem auch für Doktoranden aus Drittländern. Promotionsprojekte aus allen Fachbereichen werden durch die DFDK sowohl finanziell als auch organisatorisch unterstützt. Die DFDK ermöglichen nicht nur die intensive Zusammenarbeit zwischen jungen deutschen und französischen Forschern, sie bieten den Forschungsprojekten durch die Kombination beider universitärer Traditionen zudem einen Rahmen und die Möglichkeit, auf europäischer sowie internationaler Ebene bekannt zu werden. Die finanzielle Unterstützung der DFH für die Durchführung eines DFDK beläuft sich derzeit auf 10.000 Euro, zu denen jeweils 200 Euro pro sich im Partnerland aufhaltenden Doktoranden addiert werden. Die jährliche Höchstgrenze liegt für jedes DFDK bei 12.000 Euro. Es werden zudem über eine Dauer von insgesamt



18 Monaten Mobilitätsbeihilfen in Höhe von 600 Euro monatlich vergeben. Diese sind unvereinbar mit den Auslandsstipendien in Höhe von monatlich 1.300 Euro, die für eine Dauer von höchstens 18 Monaten an maximal zwei Doktoranden vergeben werden.

2009 wurden 9 Förderanträge für DFDK an die DFH gerichtet. Darunter befanden sich 5 Anträge auf Weiterförderung sowie 4 Neuanträge. 6 dieser Anträge wurden positiv evaluiert.

Cotutelle de thèse

Die Cotutelle de thèse der DFH ermöglicht es Doktoranden, bei ihrer Promotion von einem deutschen und einem französischen Professor betreut zu werden. Nach einer gemeinsamen Disputation erhalten sie sowohl den deutschen als auch den französischen Doktorgrad. Dadurch eröffnen sich den Doktoranden nicht nur zahlreiche Perspektiven auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Sie erzielen durch die einmalige Chance, von den besten Elementen beider universitärer Systeme und Forschungstraditionen profitieren zu können, auch eine bedeutende wissenschaftliche Wertsteigerung ihrer Arbeit. Die Aufenthalte im Partnerland und die dort gesammelten interkulturellen Erfahrungen bereichern sie zudem auch auf persönlicher Ebene. Die Doktorarbeit kann in französischer, deutscher oder in englischer Sprache verfasst werden. Es wird

Cotutelle von Armelle Natacha Ndjafa Yakou

Die Kamerunerin Armelle Natacha Ndjafa Yakou verfasst derzeit im Fachbereich Informatik an der Universität Passau und dem INSA Lyon eine deutsch-französische Cotutelle de thèse. Das Thema ihrer Forschungsarbeit lautet: „Spezialisierte und gesicherte Dataspace: Anwendung zur Aggregation und Untersuchung von Daten in Patientendatenbanken“. Das Forschungsprojekt beinhaltet Themenbereiche, die von der Forschungsgruppe in Lyon (Dataspace), der Forschungsgruppe in Passau (Multimedia) und von beiden Forschungsgruppen (Datenbanken) untersucht werden, weshalb die Cotutelle für seine erfolgreiche Durchführung unbedingt erforderlich war. Nur die Cotutelle ermöglicht Frau Ndjafa Yakou, von beiden Forschungsansätzen zu profitieren und ihrem Promotionsprojekt dadurch eine bisher einmalige internationale Dimension zu verleihen.

8

DFH-geförderte Partnerschaften zwischen Forschergruppen

Eine Partnerschaft zum Thema Halbleiter

Das Deutsch-Französische Forschungsinstitut Saint-Louis (ISL), das dem CNRS angegliederte Institut AMPERE der INSA Lyon und das Institut ISEA der RWTH Aachen haben vereinbart, gemeinsam das Projekt „Optimierung des Fertigungsprozesses von Thyristoren auf SiC – THYSIC“ zu realisieren – ein Forschungsprojekt im Bereich Elektrotechnik zum Thema Halbleiterbauelemente. Diese durch die DFH unterstützte vielversprechende Partnerschaft entstand aus einer bereits sehr gut etablierten Zusammenarbeit zwischen den drei renommierten Forschungsinstituten und nimmt im Bereich der europäischen sowie internationalen Forschung eine herausragende Stellung ein. Sie hat sich zudem selbst das Ziel gesetzt, innerhalb von nur 3 Jahren zu schlüssigen und direkt industriell anwendbaren Ergebnissen zu gelangen.

eine kurze Zusammenfassung in der Sprache des jeweiligen Partnerlandes erwartet.

Doktoranden, die ihre Arbeit im von der DFH unterstützten Cotutelle-Verfahren verfassen, erhalten für die Durchführung ihrer Promotion sowie für die Organisation der binationalen Disputation über die Dauer von drei Jahren finanzielle Zuwendungen der DFH in Höhe von insgesamt 4.500 Euro, darunter 1.000 Euro für die Deckung der Reise- und Übernachtungskosten der Jurymitglieder. Daneben vergibt die DFH im Rahmen einer Dauerausschreibung Zuschüsse in Höhe von 1.000 Euro für die mit einer deutsch-französischen Verteidigung einhergehenden Kosten. Bewerbungen können auf der Website der DFH, unter www.dfh-ufa.org/de/forschung/ eingereicht werden.

2009 wurden 35 Förderanträge für eine Cotutelle de thèse an die DFH gerichtet. 27 dieser Anträge wurden positiv evaluiert (11 Forschungsprojekte im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften und 16 im Bereich Naturwissenschaften/Mathematik/Informatik). Unter Berücksichtigung eines Antrages auf Förderung der Disputation gab die DFH damit insgesamt 99.400 Euro für Cotutelle-Pro-

jekte aus. 15 weitere Anträge befinden sich noch in der Evaluationsphase. Insgesamt sind unter dem Dach der DFH 2009 87 Doktoranden in einer doppelt betreuten Promotion gefördert worden.

Partnerschaften zwischen Forschergruppen

Als weiteren integralen Bestandteil ihres Einsatzes für die Forschungsförderung unterstützt die DFH Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Forschergruppen, um dadurch den Aufbau oder die Konsolidierung wissenschaftlicher Kooperationsprojekte zu fördern. Ziel dieser Partnerschaften ist zum einen die Unterstützung des Austausches zwischen Forschungseinrichtungen und zum anderen die Verknüpfung von komplementären Fachkenntnissen. Sie richten sich vorrangig an Forschungsgruppen, die bereits Kontakte im Wissenschaftsbereich pflegen (wie beispielsweise Ateliers, Kolloquien, gemeinsame Publikationen) und die über Erfahrungen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit verfügen. Um den Austausch der an den Partnerschaften beteiligten Forscher zu finanzieren, vergibt die DFH über die Dauer von 3 Jahren jährliche Beihilfen in Höhe von bis zu 100.000 Euro.



Teilnehmer des DFDK „Wortgruppen: Sprachen zwischen Kulturen und Kognition“ der Universität Potsdam und der Université Paris Ouest – Nanterre-La Défense

7

DFH-geförderte Sommerschulen

Physik inmitten der Alpen

Von 11. bis 29. Mai fand 2009 in Les Houches, einem alpinen Dorf im Tal von Chamonix, die DFH-geförderte Sommerschule „Moderne Theorien korrelierter Elektronen“ statt, ein gemeinsames Projekt der **Universität Göttingen, der Université de Strasbourg und der Université de Toulouse**. Über zwei Wochen hinweg konnten die Teilnehmer täglich einen Vortrag zu den aktuellsten Forschungsthemen im Fachbereich Physik besuchen. Beherbergt wurden sie in den im Jahre 1951 in herrlicher Naturkulisse erbauten Chalets der „École de Physique des Houches“, gelegen in 1.150 m Höhe, gegenüber dem Gebirgsmassiv des Mont Blanc.



Die Teilnehmer der deutsch-französischen Sommerschule „Zukunft der Mobilität“ auf Frauenchiemsee, organisiert von der TU München und der ENTPE Vaulx en Velin

31

DFH-geförderte Forschungsateliers

Atelier des DFK und des DHI

Das **Deutsche Forum für Kunstgeschichte (DFK)** und das **Deutsche Historische Institut (DHI)** organisierten vom 14. bis 18. September am DFK in Paris das interdisziplinäre Forschungsatelier „Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis für HistorikerInnen und KunsthistorikerInnen“. Die Veranstaltung gab den insgesamt 35 Teilnehmern die Möglichkeit, ihre fachsprachlichen Kompetenzen zu stärken und einen vertieften Einblick in das französische Wissenschaftssystem zu gewinnen. Neben dem täglich stattfindenden Sprachunterricht wurden verschiedene Seminare und Vorträge angeboten, die den angehenden (Kunst-)HistorikerInnen solide Grundlagen zur Arbeit in französischen wissenschaftlichen Institutionen vermittelten.

Sommerschulen

Die von der DFH geförderten deutsch-französischen Sommerschulen bieten Hochschullehrern, Doktoranden, Postdoktoranden sowie Absolventen und fortgeschrittenen Studierenden die Gelegenheit, sich in den Monaten Juni bis September ein bis zwei Wochen lang einem von den Veranstaltern nach eigenem Ermessen gewählten wissenschaftlichen Thema zu widmen. Das einzigartige wissenschaftliche Umfeld der Sommerschulen ermöglicht es ihren Teilnehmern, sich gegenseitig auszutauschen, ihren Wissensstand zu erweitern und neue Kontakte im Bereich der deutsch-französischen Forschung und Hochschulausbildung zu knüpfen. Die Organisation der Sommerschulen wird seitens der DFH mit 10.000 Euro pro Projekt finanziert. Hinzu kommen 400 Euro pro Veranstaltungsteilnehmer, inklusive Referenten, Veranstaltungsorganisatoren und studentischen Hilfskräften, wobei sich die maximale Förderungssumme auf 30.000 Euro beläuft. 2009 wurden 10 Förderanträge für Sommerschulen von der

DFH bearbeitet. 7 dieser Projekte wurden mit insgesamt 154.200 Euro unterstützt.

Deutsch-französische Forschungsateliers

Die DFH fördert mit ihrer finanziellen Unterstützung die Durchführung deutsch-französischer Forschungsateliers. Bis zu 4 Tage lang haben 10 bis maximal 40 Teilnehmer im Zuge gemeinsamer Diskussionen über ein bestimmtes wissenschaftliches Thema die Möglichkeit zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. Durch den direkten Kontakt mit ihren französischen, deutschen oder auch einem Drittland angehörigen Kollegen soll dadurch vorrangig die Bereicherung der verschiedenen nationalen wissenschaftlichen Ansätze erzielt werden. Die durch die DFH als förderungswürdig eingestufteten Veranstaltungen erhalten von ihr finanzielle Zuwendungen in Höhe von maximal 10.000 Euro.

Die Servicestelle ABG-DFH

Die Deutsch-Französische Servicestelle ABG-DFH wurde im März 2008 als Gemeinschaftsprojekt der Association Bernard Gregory (ABG, Paris), die von dem französischen Ministerium für Bildung und Forschung maßgeblich gefördert wird, und der DFH gegründet, um den Berufseinstieg von Promovierten in Deutschland und Frankreich zu begleiten und zu unterstützen. Sie profitiert dabei einerseits von den finanziellen Fördermitteln der DFH und andererseits vom Know-how der ABG.



Am Stand der ABG-DFH auf der Research-Messe

Die Lebenslaufdatenbank

Die deutsch-französische Servicestelle nimmt vorrangig Lebensläufe von Promovierten, die über ein deutsch-französisches Profil verfügen, in die sogenannte „CV-thèque“ auf: deutsch-französische Doktoranden, Promovierte mit doppelter Staatsbürgerschaft oder solche, die vorhaben, in Deutschland und/oder Frankreich beruflich tätig zu sein. Insofern sind in der Datenbank die unterschiedlichsten Profile vertreten.

Die Korrespondenten der ABG-DFH

- Dr. Theo Jäger, Saarbrücken
- Dr. David Coquil, Passau
- Fabian Heuel, Bonn

Unter ihren Tätigkeitsbereich fallen folgende Aufgaben:

- Beratung der Doktoranden beim Berufs-

einstieg (Ausarbeitung des Berufsziels, Unterstützung bei Lebenslauferstellung und Bewerbung, Einschreibung der Doktoranden in die Lebenslaufdatenbank ...)

- Sicherstellung des Informationsflusses zwischen ABG und ABG-DFH über ihr eigenes Netzwerk: Newsletter-Versand an Doktoranden und/oder Partnereinrichtungen und Link zur Website der ABG über die eigene Internetseite
- Steigerung des Bekanntheitsgrades der ABG-DFH durch interne und Teilnahme an externen Veranstaltungen
- Beitrag zur Weiterentwicklung der Angebote der ABG-DFH

Sie wünschen zusätzliche Informationen über ihre Aufgaben oder Sie würden selbst gerne Korrespondent der ABG-DFH werden? Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu treten:

antenne-abg@dfh-ufa.org

1.000

Lebensläufe von Promovierten online

5.300

Stellenangebote, die allein Promovierten offenstehen

28

Kandidaten sind über die deutsch-französische Servicestelle bei der ABG eingeschrieben

Deutsch-französischer Apéro Doc in Paris

Deutsche und französische Doktoranden haben im Rahmen dieser Veranstaltung die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre auf erfahrene Wissenschaftler sowie auf Vertreter von Unternehmen zu treffen, die an der Rekrutierung deutsch-französischer Führungskräfte interessiert sind. Die Erfahrungen und Ratschläge eines jeden von ihnen unterstützen die jungen Nachwuchsforscher bei ihrer Orientierung und der beruflichen Eingliederung.

„Nouveau Chapitre de la Thèse“

In diesem Jahr wurden erste Erfahrungen mit einer deutsch-französischen Version des ABG-Projektes „Nouveau Chapitre de la Thèse“ gesammelt, das sich der Vorbereitung des Berufseinstiegs von Promovierten widmet.

Im Rahmen dieses Mentorenprogramms werden Doktoranden kurz vor Fertigstellung ihrer Arbeit von einem Arbeitmarktspezialisten bei der Planung ihrer beruflichen Eingliederung in Deutschland und/oder Frankreich beraten und unterstützt. Dadurch sollen sie lernen, ihre technischen und fachlichen Fähigkeiten je nach Anforderungen des deutsch-französischen Arbeitsmarktes am besten zur Geltung zu bringen.

Die ABG-DFH unterstützte 2009 zwei Doktoranden. Die Ergebnisse wurden im „Nouveau Chapitre de la Thèse“ festgehalten und im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums in Straßburg vor einer Jury, bestehend aus Vertretern aus dem Hochschul-, Wirtschafts- und dem öffentlichen Bereich, vorgestellt.

Anmeldungen:

antenne-abg@dfh-ufa.org

Tel.: 0681 938 12 114

Témoignage : Yuliya Rulyk

PhD study in molecular physics, Freie Universität / Max Born Institut, Berlin

“ I participated in the NCT program during the summer semester 2009, which was my fourth year of PhD study, and I would definitely recommend this program to other PhD students. I actually learned how to measure it with the criteria of the professional project and how to reveal my professional skills. NCT was very personalized: I worked one-to-one with the mentor who gave me some helpful advice about establishing networks, talking at the carrier fairs, writing resume, setting professional goals and so on. ”

2009 hat die Servicestelle ABG-DFH an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:



- **26.01.**: Deutsch-Französischer Tag in Berlin
- **29. – 31.01.**: Seminar „Initiation au travail de thèse“ des CIERA in Paris
- **28.05.**: RESEARCH-Messe in Berlin
- **12. – 18.07.**: Deutsch-Französische Sommerschule zum Thema „Zukunft der Mobilität“, Frauenchiemsee
- **22.10.**: Willkommensempfang für die neuen Doktoranden der Universität des Saarlandes
- **10.11.**: Deutsch-französischer Apéro Doc in Paris
- **13. – 14.11.**: Deutsch-Französisches Forum in Straßburg
- **08.12.**: Atelier für die Teilnehmer des deutsch-französischen Doktorandenkollegs in Passau

Deutsch-französische Sonderausgabe der Zeitschrift „Docteurs & Co“

Im Rahmen einer Kooperation mit der *duz* (unabhängige deutsche Universitätszeitung) veröffentlichte die ABG in Zusammenarbeit mit der DFH eine deutsch-französische Sonderausgabe des ABG-Magazins *Docteurs & Co*, speziell zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Doktoranden und Promovierten. Sie enthält Informationen über Austausch- und Berufsmöglichkeiten sowie über die Situation von Nachwuchswissenschaftlern in Deutschland und Frankreich. Zudem liefert sie praktische und interkulturelle Hinweise über Bewerbungsverfahren und Einstiegsmöglichkeiten beidseits des Rheins.



Sie können die Zeitschrift bestellen unter:

antenne-abg@dfh-ufa.org

“ Die ABG-DFH hilft Doktoranden mit deutsch-französischem Studienprofil dabei, ihre Promotion als eine Art erste berufliche Erfahrung zu werten und dadurch neben ihren wissenschaftlichen auch andere, ebenso wichtige Kompetenzen zur Geltung zu bringen: Projektmanagement, Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit ... ”

Bérénice Kimpe

ist seit September 2009 Referentin der deutsch-französischen Servicestelle ABG-DFH. An der Université de Mulhouse absolvierte sie den Masterstudiengang « Internationale Beziehungen » (DESS Affaires internationales) mit Schwerpunkt deutschsprachige Länder. Heute unterstützt sie Doktoranden bei der beruflichen Eingliederung, indem sie mit ihnen jeweils persönlich ihre Lebensläufe, Berufsziele und die Planung der Phase nach Abgabe der Arbeit bespricht.



KONTAKTE ZUR WIRTSCHAFT
&
FÖRDERUNG
DES BERUFSEINSTIEGS

05



Kontakte zur Wirtschaft | S. 52

Freundeskreis der DFH | S. 53

Förderung des Berufseinstiegs | S. 54

Alumni | S. 54

Deutsch-Französisches Forum | S. 55



Pamela Stenzel

Deutsch-französische Projekte in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft kennt Pamela Stenzel als Unternehmensjuristin, Beraterin, Geschäftsführerin, NGO-Vertreterin oder interkulturelle Trainerin. Die verschiedenen Funktionen forderten einen stetigen Perspektivenwechsel, gewährten aber auch Einblick in den Facettenreichtum derartiger Projekte. Ihr Fazit: Bilaterale Kooperationen sind erfolgreich, wenn die Unterschiede beider Kulturen respektiert und deren Komplementarität zielgerichtet genutzt werden. So gilt ihr Engagement als Vizepräsidentin des Freundeskreises der DFH einer praxisnahen und berufsvorbereitenden Ausbildung der DFH-Studierenden und dem Dialog mit der Wirtschaft.



Sébastien Vannier

koordiniert den 2008 gegründeten Alumni-Verein Eichstätt-Rennes, der seither mit Unterstützung der DFH viele Projekte verwirklichen konnte, wie beispielsweise Wochenendseminare und Konferenzen sowie eine eigene Internetseite, die den Austausch zwischen aktuellen und ehemaligen Politikwissenschaftsstudenten zwischen Eichstätt und Rennes erleichtert. Derzeit arbeitet der Verein an der Erstellung einer Broschüre, die den Studierenden die Anfangsphasen im Partnerland erleichtern soll. Er selbst lebt seit Ende seines Studiums in Berlin, wo er am Forschungszentrum Marc Bloch tätig ist. Parallel dazu arbeitet er als Journalist für *Ouest-France* und *ParisBerlin* und betreibt einen Blog für *L'Express*.

Im Jahr 2009 baute die DFH den Bereich Kontakte zur Wirtschaft und Alumni weiter aus. Im Mittelpunkt standen hierbei die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, die Förderung des Berufseinstiegs sowie die Netzwerkbildung der DFH-Absolventen. Neben den Interkulturellen Bewerbertrainings, die 2009 zum ersten Mal insgesamt dreimal stattfanden, wurde auch ein besonderes Augenmerk auf den Berufseinstieg der Doktoranden gelegt: Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der DFH fand die erste Europäische Messe für Forschung und Karriere in Berlin statt.



Neue Wirtschaftsbroschüre



Um ihren Bekanntheitsgrad in der Wirtschaftswelt zu steigern – und somit besser auf die Vorteile der Doppel-diplomierten sowie auf die verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten aufmerksam machen zu können – gab die DFH Ende 2009 eine neue Broschüre heraus.

Kontakte zur Wirtschaft

Exzellenz- und Dissertationspreise

Der vom Club des Affaires Saar-Lorraine initiierte Exzellenzpreis wurde 2009 zum sechsten Mal an die besten DFH-Absolventen verliehen, die ihre fachliche und interkulturelle Exzellenz unter Beweis gestellt haben. 2009 konnte die DFH folgende Sponsoren gewinnen:

- Club des Affaires Saar-Lorraine
www.clubaffaires.de
- SAP France - www.sap.com/france
- Molitor Luxembourg - www.molitorlegal.lu
- Saint-Gobain PAM Deutschland GmbH & Co KG - www.saint-gobain.de
- Fédération nationale des travaux publics - www.fntp.fr
- Hauptverband der deutschen Bauindustrie - www.bauindustrie.de

Im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums wurden insgesamt 6 Preise in Höhe von 1.500 Euro sowie ein Ehrenpreis der Jury in Höhe von 500 Euro übergeben.

Nach dem Erfolg der ersten Ausschreibungsrunde im Jahr 2008 wurde im Berichtsjahr wieder ein Preis für die beste deutsch-französische Doktorarbeit verliehen. Die Ausschreibung richtet sich an alle Promovierten, die ihre Promotion im Rahmen eines deutsch-französischen Doktorandenkollegs oder eines individuellen Cotutelle-de-thèse-Verfahrens abgeschlossen haben. Das Preisgeld beläuft sich auf 4.500 Euro. Aufgrund der zahlreichen exzellenten Bewerbungsdossiers wurde zum ersten Mal neben dem Hauptpreis auch ein Ehrenpreis der Jury in Höhe von 500 Euro übergeben. Beide Dissertationspreise wurden von der Apec (Association pour l'emploi des cadres – www.apec.fr) gesponsert.



Diskussionsrunde des F.DFH im Mai mit (v.l.n.r.) Manfred Hader, Klaus

Veranstaltungsserie „Dialog mit der Wirtschaft“

Im Rahmen des Ausbaus der Kontakte zur Wirtschaft organisierte die DFH am 17. Juni 2009 eine Auftaktveranstaltung zur neuen Veranstaltungsserie „Dialog mit der Wirtschaft“. Hauptziel dieser Veranstaltungsserie ist, einen Austausch zwischen den Hochschul- und Wirtschaftsvertretern zu ermöglichen. An diesem Treffen nahmen neben den Vorstandsmitgliedern des Club des Affaires Saar-Lorraine und des Freundeskreises der DFH der damalige Staatssekretär für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes, Christian Ege, der Französische Generalkonsul in Saarbrücken, Philippe Cerf, sowie der Generalsekretär der Conseillers du Commerce Extérieur Allemagne, Gabriel Turck, teil. Ziel ist, diesen Dialog auch mit weiteren Wirtschaftsclubs, Außenhandelsräten sowie Interessensverbänden in Deutschland und Frankreich fortzuführen.

Weitere Kooperationen

Weiterhin beteiligte sich die DFH an verschiedenen Kooperationen mit Wirtschaftspartnern, nahm an Veranstaltungen teil und trat der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer in Paris sowie dem Conseil d'orientation des Club économique franco-allemand de Paris bei.



W. Herterich, Gildas Sorin, Klaus-Peter Schmid, Michel Mallet und Pamela Stenzel (ebenfalls teilgenommen hat: Margarete Riegler-Poyet)

Diskussionsrunden des F.DFH:
 - „Ausbildung und Qualitäten internationaler Führungskräfte – Was sind die Schlüsselkompetenzen?“
 - „Zukunftsorientierte Personalentwicklung trotz Krise – Best Practice Beispiele aus Deutschland und Frankreich“

Der Freundeskreis der DFH

Vorstandsmitglieder:

- **Hinrich Enderlein**, Präsident
Ehemaliger Wissenschaftsminister des Landes Brandenburg
- **Pamela Stenzel**, Vize-Präsidentin. Rechtsanwältin, Vorstandsmitglied des Club Économique Franco-Allemand de Paris und des Club des Affaires Berlin, Conseiller du Commerce Extérieur (CCE)
- **Christian Ritter**, Schatzmeister
Professor an der ESCP Europe
- **Jacques Renard**, Kontakte zur Wirtschaft
International Consulting, Vizepräsident des Club des Affaires Saar-Lorraine, Conseiller du Commerce Extérieur (CCE)
- **Eric Jacquy**, Alumni-Kontakte
DFH-Absolvent, Projektbeauftragter bei Luxinnovation
- Besonderer Vertreter ist der Generalsekretär der DFH, **Jochen Hellmann**

Beiratsmitglieder:

- **Jörn Bousselmi**, Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer in Paris
- **Arnold Walter**, Universität des Saarlandes
- **Marie-Jeanne Derouin**, Präsidentin der CCE
- **Ilka von Braun**, Bayer AG
- **Pierre Monnet**, Präsident der DFH
- **Otto Theodor Iancu**, Vize-Präsident der DFH

Rechnungsprüfer:

- **Christian Autexier**, Centre juridique Français an der Universität des Saarlandes
- **Robert Jung**, Rotary Club International

Freundeskreis der DFH

Ziele des Vereins

Der 2007 gegründete Freundeskreis der DFH fungiert als Schnittstelle zwischen der Wirtschaft und den Partnerhochschulen der DFH und spielt somit für die DFH eine zentrale Rolle im Bereich „Kontakte zur Wirtschaft“. Ziel ist zum einen, den Wirtschaftspartnern die besondere Qualifizierung der DFH-Absolventen nahezubringen. Zum anderen sollen die Anregungen und Vorschläge der Wirtschaft in die Gestaltung der DFH-Studiengänge mit einfließen. Im November 2009 standensatzungsgemäß Wahlen des Vorstands, des Beirats und der Rechnungsprüfer an.

Aktivitäten des Vereins

Neben der Teilnahme an Hochschulmesen sowie an Veranstaltungen zum Thema Wirtschaft, Hochschule oder Interkulturalität organisierte der Freundeskreis 2009 auch eigene Veranstaltungen, wie beispielsweise Diskussionsrunden mit renommierten Wirtschaftsvertretern, die im Mai in Berlin und im November in Straßburg stattfanden.



Die Exzellenz- und Dissertationspreisträger mit ihren Sponsoren

Alumni-Vereine

ADKG Association double-diplômés Karlsruhe-Grenoble

Ingenieurwissenschaften

Alumni-Verein München-EPF Sceaux

Ingenieurwissenschaften

Netzwerk Doppeldiplom Braunschweig-Compiègne

Ingenieurwissenschaften

FIFA Filière Franco-Allemande Bordeaux-Stuttgart

Geistes- und Sozialwissenschaften

Alumni-Verein CHTIMUES Münster-Lille

Geistes- und Sozialwissenschaften

AGKV Association Gerhard-Kiersch Verein Paris-Berlin

Geistes- und Sozialwissenschaften

Les Amis du TübAix Tübingen-Aix en Provence

Geistes- und Sozialwissenschaften

Alumni-Verein Eichstätt-Rennes

Geistes- und Sozialwissenschaften

FIW Förderkreis Internationales Studium der Wirtschaftswissenschaften Leipzig-Lyon

Wirtschaftswissenschaften

Association BerMuPa Berlin-München-Paris

Jura

Förderung des Berufseinstiegs

Die interkulturellen Bewerbertrainings

Der Berufseinstieg der DFH-Absolventen spielt für die DFH eine zentrale Rolle. Die DFH unterstützt ihre Studierenden und Absolventen bei der Arbeitssuche auf dem internationalen Arbeitsmarkt und bietet ihnen interkulturelle Bewerbertrainings an. 2009 organisierte die DFH erstmals insgesamt drei Seminare, die in Paris und Berlin stattfanden. Neben praktischen Tipps zur Bewerbung in beiden Ländern und Rollenspielen haben die Teilnehmer im Rahmen des „Business Dinner“ am Samstagabend die Möglichkeit, sich mit Wirtschaftsvertretern aus Deutschland und Frank-

reich auszutauschen und Informationen aus erster Hand zu den unterschiedlichen Arbeitskulturen in einem internationalen Arbeitsumfeld zu erhalten.

Fahrtkosten-Zuschuss zum Deutsch-Französischen Forum

Um den Berufseinstieg ihrer Studierenden und Absolventen zu fördern, bot die DFH im Jahr 2009 wieder einen Fahrtkostenzuschuss zum Deutsch-Französischen Forum in Straßburg in Höhe von bis zu 50 Euro für die 100 ersten Anmeldungen an.

Alumni

Ziel der DFH ist weiterhin, die Alumni-Arbeit der binationalen und trinationalen Studiengänge sowohl finanziell als auch inhaltlich zu unterstützen.

- eine Beschreibung der zu fördernden Veranstaltung (Programm, organisatorische Eckdaten, Zielgruppe, Teilnehmeranzahl ...)

- ein Kosten- und Finanzierungsplan

Finanzielle Förderung von Alumni-Aktivitäten

Die DFH fördert die Gründung neuer und unterstützt die Aktivitäten bereits bestehender Alumni-Vereine in DFH-Studiengängen in Form von finanziellen Zuschüssen bis zu 2.500 Euro pro Kooperation und pro Jahr. Im Jahr 2009 förderte die DFH insgesamt 11 Alumni-Projekte. Es können jederzeit Anträge zur Unterstützung von Alumniveranstaltungen bei der DFH eingereicht werden. Dem Antrag müssen beigefügt werden:

Treffen der DFH-Alumni-Netzwerke

Um den bereits existierenden sowie den zukünftigen Alumni-Vereinen im DFH-Netzwerk einen Informations- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, organisierte die DFH im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums in Straßburg wieder ein Treffen, welches durch den Präsidenten des Freundeskreises, Hinrich Enderlein, eröffnet wurde.



Josiane Fichter, Otto Iancu und Catherine Trautmann besichtigen das DFF

Deutsch-Französisches Forum

Das 11. Deutsch-Französische Forum fand vom 13. bis 14. November 2009 in Straßburg statt. Mehr als 6.600 Besucher (Schüler, Studierende und Absolventen) nahmen die Gelegenheit wahr, insgesamt 155 Aussteller und Programmbeauftragte grenzüberschreitender Studiengänge zu treffen. Ihnen allen wurde ein breit gefächertes Rahmenprogramm geboten: praxisbezogene Ateliers (Sprachtests, Informationen über den Berufseinstieg usw.) sowie zwei Podiumsdiskussionen zu den Themen „Internationale Studierendenmobilität“ und „Personalbedarf von Unternehmen“. Auch die Kulturabteilung der Französischen Botschaft in Berlin beriet angehende Studierende in Orientierungsgesprächen und bot Ateliers an,

in denen sie binationale und trinationale Studienprogramme vorstellte.

Offiziell eröffnet wurde das Forum von Catherine Trautmann, ehemalige Ministerin, Europäische Abgeordnete und Vizepräsidentin der Communauté Urbaine de Strasbourg (CUS), Hélène Duchêne, Directrice des politiques de mobilité et d'attractivité (ministère des Affaires étrangères et européennes), Heinz-Peter Seidel, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Straßburg, Pierre Monnet, Präsident der DFH und Otto Theodor Iancu, Vizepräsident der DFH und Präsident des Deutsch-Französischen Forums.

Das 12. Deutsch-Französische Forum wird von 26. bis 27. November 2010 im Straßburger Palais des Congrès stattfinden. Es wird sich vorrangig deutsch-französischen Studienprogrammen im Zeichen der Exzellenz widmen.

RESEARCH-Messe in Berlin, die erste Europäische Messe für Forschung und Karriere

Am 28. Mai 2009 organisierte das Deutsch-Französische Forum in Zusammenarbeit mit der DFH und der Apec an der Freien Universität in Berlin die erste europäische Messe für Forschung und Karriere, die das Ziel verfolgt, den Berufseinstieg von Nachwuchswissenschaftlern zu fördern. Neben der logistischen Leitung übernahm das Forum auch die Vermarktung der Messe in Deutschland. Die fünf parallel zur Messe stattfindenden

Konferenzen boten Gelegenheit zum qualitativ hochwertigen Austausch zwischen renommierten Referenten. Die Diskussionssthemen betrafen die Aufwertung von Forschungskarrieren und die aktuell in Europa vorherrschenden Problematiken im Bereich der Forschung. Die nächste RESEARCH-Messe wird am 19. November 2010 in Paris stattfinden.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHES
FORUM
FRANCO-ALLEMAND

94

Hochschuleinrichtungen

35

Institutionen und Verbände

26

Unternehmen

11

Medienpartner

5

Teilnehmerländer
(Deutschland, Österreich,
Frankreich, Luxemburg,
Schweiz)

Website des Deutsch-Französischen Forums 2009:

www.DFF-FFA.org

257.000 Besuche

184.000 Besucher

Eine neue Lebenslaufdatenbank mit vielen verschiedenen Funktionen

 **Research**
*European Union (EU) Funding and Support
*Fonds européens de recherche et de formation
*European research career fair

46

Aussteller
(Forschungszentren,
Unternehmen, Institutionen
und Doktorandenkollegien)

585

europäische Besucher

L'équipe de l'UFA Das Team der DFH

Direction

Hochschulleitung



Prof. Dr. Pierre Monnet
Président /
Präsident



Prof. Dr.-Ing. Otto Theodor Iancu
Vice-président /
Vizepräsident



Dr. Jochen Hellmann
Secrétaire général /
Generalsekretär



Maria Leprévost
Secrétaire générale
adjointe / Stellvertretende
Generalsekretärin



Christine Neumann
Secrétaire de la présidence
et du secrétaire général /
Sekretariat Präsidium und
Generalsekretär

Cellule

«Communication
institutionnelle et
relations presse»

Stabsstelle

„Institutionnelle
Kommunikation und
Presse“



Elsa-Claire Élisée
Responsable de la
cellule «Communication
institutionnelle et relations
presse», attachée de
Stabsstelle „Institutionnelle
Kommunikation und Presse“,
Pressesprecherin



Christiane Schier
Secrétaire / Sekretariat

Département 1 / Referat 1

Services centraux et organes Zentrale Dienste und Gremien



Simon Martin
Responsable de
département /
Referatsleiter



Gudrun André
Chargée de mission
«Ressources humaines
et finances» / Referentin
„Personal und Haushalt“



Cornelia Wahl
Comptabilité / Buchhaltung



Véronique Nessius-Bernhardt
Secrétaire / Sekretariat



Angelika Selle
Secrétaire / Sekretariat



Martine Feicht
Traductions / Übersetzung



Nicolas Hinz
Responsable du
secteur informatique /
Fachbereichsleiter EDV



Ralf Kuhn
Secteur informatique / EDV



Carmen Spreizer
Secteur informatique / EDV



Khalid Saadaoui
Secteur informatique / EDV



Claudia Schmauch
Secteur informatique / EDV



Relations extérieures et partenariales Außenbeziehungen und externe Kooperationen

Département 2 / Referat 2



Patricia Rohland

Responsable de département - Relations entreprises et diplômés, Association des Amis de l'UFA / Referatsleiterin - Kontakte zur Wirtschaft, Alumni, Freundeskreis



Sarah Wölfle

Chargée de dossier «Relations publiques» / Hauptsachbearbeiterin „Öffentlichkeitsarbeit“



Constance Greff

Secrétariat «Relations entreprises et diplômés» / Sekretariat „Kontakte zur Wirtschaft, Alumni“



Isabelle Pirus

Secrétariat / Sekretariat



Gero Hemker

Chargé de dossier «Organisation de conférences et d'événements», coordination avec le Forum Franco-Allemand (FFA) / Hauptsachbearbeiter „Konferenz- und Eventorganisation“, Koordination mit dem Deutsch-Französischen Forum (DFF)

Département 4 / Referat 4

Formation doctorale et soutien à la recherche Doktorandenausbildung und Forschungsförderung



Maria Leprévost

Responsable de département / Referatsleiterin



Monika Bommas

Chargée de mission / Referentin



Nadine Bedersdorfer

Secrétariat / Sekretariat



Ulrike Traum

Secrétariat / Sekretariat

Évaluation et financement des programmes d'études Evaluation und Finanzierung von Studienprogrammen

Département 3 / Referat 3



Carole Reimeringer

Responsable de département / Referatsleiterin



Hélène Breil

Chargée de mission «Financement des programmes» / Referentin „Programmfinanzierung“



Elke König

Chargée de mission «Évaluation» / Referentin „Evaluation“



Iris Boie

Chargée de dossier «Évaluation» / Sachbearbeiterin „Evaluation“



Nicole Schmidt

Chargée de dossier «Suivi financier et suivi des abandons d'études, justificatifs de l'utilisation des allocations» / Sachbearbeiterin „Buchhalterische Verwaltung und Verwaltung der Studienabbrüche, Verwendungsnachweise“



Dominique Boeglen

Secrétariat des étudiants / Studierendensekretariat



Nadia Huppert

Secrétariat «Certificats» / Sekretariat „Zertifikate“



Anne Levrèse

Secrétariat / Sekretariat



Danielle Weisinger

Secrétariat «Évaluation» / Sekretariat „Evaluation“



Annexes Anhang

2009

Rapport d'activité de l'UFA - Jahresbericht der DFH

MEMBRES DU CONSEIL D'UNIVERSITÉ MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS

Pierre Monnet, président / Präsident DFH-UFA
Otto Theodor Iancu, vice-président / Vizepräsident DFH-UFA

Quatre représentants des administrations publiques Vier Vertreter der staatlichen Behörden

Wolfgang Bach, Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes
Christian Masset, ministère des Affaires étrangères et européennes
Peter Greisler, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Sonia Dubourg-Lavroff, ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche

Quatre représentants désignés par l'assemblée des établissements membres Vier Vertreter, die von der Versammlung der Mitgliedshochschulen gewählt werden

Hannemor Keidel, Technische Universität München
André Meyer, INSA Rouen
Patricia Oster-Stierle, Universität des Saarlandes
Felix Ulmer, université de Rennes I

Deux représentants de la Conférence des recteurs des universités allemandes (HRK) Zwei Vertreter der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Horst Hippler, Universität Karlsruhe (TH)
Ronald Mönch, Hochschule Bremen

Un représentant de la Conférence des présidents d'université (CPU) Ein Vertreter der Conférence des présidents d'université (CPU)

René Lasserre, université de Cergy-Pontoise

Un représentant de la Conférence des directeurs des écoles françaises d'ingénieurs (CDEFI) Ein Vertreter der Conférence des directeurs des écoles françaises d'ingénieurs (CDEFI)

Gérard Noyel, ISTASE Saint-Étienne

Quatre membres désignés en raison de leurs compétences Vier Mitglieder, aufgrund ihrer Sachkompetenz benannt

Achim Haag, désigné par la DFG (Association allemande pour la recherche) / von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) benannt
Kludia Knabel, désignée par le DAAD (Office allemand d'échanges universitaires) / vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) benannt
Claude Lecomte, désigné par l'Agence d'évaluation de la recherche et de l'enseignement supérieur (AERES) / von der Agence d'évaluation de la recherche et de l'enseignement supérieur (AERES) benannt
Albert Hamm, désigné par le ministère des Affaires étrangères et européennes / vom ministère des Affaires étrangères et européennes benannt

Quatre personnalités du monde économique, cooptées par le conseil d'université Vier Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, die vom Hochschulrat kooptiert werden

Paul Belche, Dillinger Hütte AG
Christophe Braouet, HELABA Landesbank Hessen-Thüringen
Jean-Louis Marchand, Eurovia
N.N.

LA COMMISSION SCIENTIFIQUE WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Membres d'établissements d'enseignement supérieur français Mitglieder französischer Hochschulen

Godefroy Kugel (Vorsitzender/ président), ENSAM Metz (Ingenieurwissenschaft / Sciences de l'ingénieur)

Jean-Marc Bobillon, U de Nice Sophia Antipolis (Sprachwissenschaft / Linguistique)

Vincent Hoffmann-Martinot, IEP Bordeaux (Politikwissenschaft / Sciences politiques)

Hélène Laurent, ENSI Bourges (Ingenieurwissenschaft / Sciences de l'ingénieur)

Christine Lebeau, U Paris 1 (Geschichtswissenschaft / Histoire)

Pascal Perrier, INPL Grenoble (Ingenieurwissenschaft / Sciences de l'ingénieur)

Michel Peytavin, U Paris Dauphine (Wirtschaftswissenschaft / Sciences économiques)

Joern Pütz, U de Strasbourg (Naturwissenschaft / Sciences naturelles)

Christian Ritter, ESCP Europe (Wirtschaftswissenschaft / Sciences économiques)

Cornelius Schönnenbeck, UHA Mulhouse (Naturwissenschaft / Sciences naturelles)

Membres d'établissements d'enseignement supérieur allemands Mitglieder deutscher Hochschulen

Horst Brezinski (Stellvertretender Vorsitzender/ vice-président), TU Freiberg (Wirtschaftswissenschaft / Sciences économiques)

Isabelle Deflers, U Heidelberg (Geschichtswissenschaft / Histoire)

Michael Heinhold, U Augsburg (Wirtschaftswissenschaft / Sciences économiques)

Christoph Krampe, U Bochum (Rechtswissenschaft / Droit)

Dieter Krimphove, U Paderborn (Rechtswissenschaft / Droit)

Eynar Leupold, PH Freiburg (Sprachwissenschaft / Linguistique)

Wolfgang Seemann, U Karlsruhe (TH) (Ingenieurwissenschaft / Sciences de l'ingénieur)

Sabine von Oppeln, FU Berlin (Politikwissenschaft / Sciences politiques)

Christian Wagner, U des Saarlandes (Naturwissenschaft / Sciences naturelles)

Hans-Peter Weiser, HS Mannheim (Ingenieurwissenschaft / Sciences de l'ingénieur)

LES GROUPES DISCIPLINAIRES DIE FACHGRUPPEN

Liste des groupes disciplinaires (GD) de l'UFA Liste der Fachgruppen (FG) der DFH

GD Sciences humaines et sociales / FG Geistes- und Sozialwissenschaften

Rapporteurs du groupe disciplinaire / Fachgruppensprecher

F - Hélène Miard-Delacroix, U Paris IV

D - Jochen Mecke, Universität Regensburg

GD Mathématiques – Informatique, Sciences de l'ingénieur, Sciences naturelles et Architecture / FG Mathematik – Informatik, Ingenieur- und Naturwissenschaften, Architektur

Rapporteurs du groupe disciplinaire / Fachgruppensprecher

F - Marie-Hélène Meurisse, INSA Lyon

D - Martin Gabi, U Karlsruhe (TH)

GD Droit / FG Jura

Rapporteurs du groupe disciplinaire / Fachgruppensprecher

F - David Capitant, université Paris I

D - Alfons Bürge, Universität München

GD Formation des enseignants / FG Lehrerbildung

Rapporteurs du groupe disciplinaire / Fachgruppensprecher

F - Jacques Poumet, université Lyon II

D - Rudolf Denk, Pädagogische Hochschule Freiburg

GD Économie/Gestion / FG Wirtschaftswissenschaften

Rapporteurs du groupe disciplinaire / Fachgruppensprecher

F - Michel Peytavin, université Paris IX

D - Reinhold Roth, Hochschule Bremen

LISTE DES ÉTABLISSEMENTS MEMBRES DE L'UFA

LISTE DER MITGLIEDHOCHSCHULEN DER DFH

Établissements allemands Deutsche Hochschulen

1. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
2. Bauhaus-Universität Weimar
3. Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
4. Eberhard-Karls-Universität Tübingen
5. ESCP Europe Campus Berlin
6. Europauniversität Viadrina Frankfurt/Oder
7. Fachhochschule Aachen
8. Fachhochschule Dortmund
9. Fachhochschule Frankfurt am Main
10. Fachhochschule Wiesbaden
11. Freie Universität Berlin
12. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
13. Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
14. Hochschule Bremen (FH)
15. Hochschule für angewandte Wissenschaften FH München
16. Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes
17. Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
18. Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
19. Hochschule Harz, Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH)
20. Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft
21. Hochschule Mannheim (FH)
22. Hochschule Offenburg (FH)
23. Hochschule Regensburg
24. Hochschule Reutlingen
25. Humboldt-Universität zu Berlin
26. Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
27. Johannes Gutenberg-Universität Mainz
28. Julius-Maximilians-Universität Würzburg
29. Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
30. Ludwig-Maximilians-Universität München
31. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
32. Pädagogische Hochschule Freiburg
33. Pädagogische Hochschule Karlsruhe
34. Rheinisch - Westfälische Technische Hochschule Aachen
35. Ruhr-Universität Bochum
36. Ruprecht-Karls Universität Heidelberg
37. Technische Universität Bergakademie Freiberg
38. Technische Universität Berlin
39. Technische Universität Carolo-Wilhemina zu Braunschweig
40. Technische Universität Darmstadt
41. Technische Universität Dresden
42. Technische Universität Kaiserslautern
43. Technische Universität München
44. Universität Augsburg
45. Universität Bielefeld
46. Universität des Saarlandes
47. Universität Karlsruhe Fridericiana (TH)
48. Universität Kassel
49. Universität Konstanz
50. Universität Leipzig
51. Universität Mannheim
52. Universität Paderborn
53. Universität Potsdam
54. Universität Regensburg
55. Universität Stuttgart
56. Universität zu Köln
57. Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Établissements français Französische Hochschulen

1. AgroParisTech – École Nationale du Génie Rural des Eaux et Forêts (ENGREF)
2. Bordeaux École de Management - EBP France
3. École Centrale de Lille
4. École Centrale de Lyon
5. École Centrale de Nantes
6. École Centrale de Paris (ECP)
7. École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS) Paris
8. École Nationale de la Statistique et de l'Administration Économique (ENSAE) Paris
9. École Nationale des Ponts et Chaussées Paris
10. École Nationale Supérieure d'Arts et Métiers de Metz (ENSAM)
11. École Nationale Supérieure de Chimie de Rennes (ENSCR)
12. École Normale Supérieure Lettres et Sciences Humaines Lyon (ENS)
13. École Polytechnique (Palaiseau) Paris
14. École Pratique des Hautes Études (EPHE) Paris
15. École Spéciale des Travaux Publics, du Bâtiment et de l'Industrie (ESTP) Paris
16. École Supérieure de Commerce de La Rochelle
17. École Supérieure de Commerce de Lille (ESC)
18. École Supérieure de Commerce Extérieur (ESCE) Paris
19. École Supérieure des Sciences Économiques et Commerciales (ESSEC) Cergy-Pontoise
20. ENSMM Besançon
21. EPF – École d'ingénieurs Sceaux Paris
22. ESCP Europe Campus Paris
23. EuroMed Marseille – École de Management
24. Groupe ESC Troyes
25. Institut d'Études Politiques de Bordeaux (IEP)
26. Institut d'Études Politiques de Lille (IEP)
27. Institut d'Études Politiques de Paris (IEP)
28. Institut d'Études Politiques de Rennes (IEP)
29. Institut National des Sciences Appliquées de Lyon
30. Institut National des Sciences Appliquées de Rouen (INSA)
31. Institut National des Sciences Appliquées de Strasbourg (INSA)
32. Institut National Polytechnique de Grenoble (INPG)
33. Institut National Polytechnique de Lorraine (INPL)
34. Institut Supérieur de l'Aéronautique et de l'Espace
35. Institut Universitaire de Formation des Maîtres d'Alsace (INFM) Strasbourg
36. TELECOM ParisTech – École Nationale Supérieure des Télécommunications
37. Université Blaise Pascal – Clermont-Ferrand II
38. Université Claude Bernard – Lyon I
39. Université d'Angers, département ESTHUA
40. Université de Bourgogne, Dijon
41. Université de Cergy-Pontoise
42. Université de Haute Alsace, Mulhouse
43. Université de Lille III – Charles de Gaulle
44. Université de Nantes
45. Université de Nice Sophia Antipolis
46. Université de Provence d'Aix Marseille I
47. Université de Rennes I
48. Université de Savoie, Chambéry
49. Université de Strasbourg
50. Université de Technologie de Compiègne
51. Université de Toulouse III – Paul Sabatier
52. Université de Valenciennes et du Hainaut Cambresis
53. Université François Rabelais, Tours
54. Université Henri Poincaré I de Nancy
55. Université Joseph Fourier de Grenoble
56. Université Lyon II – Lumière
57. Université Paris – Dauphine
58. Université Paris I – Panthéon-Sorbonne
59. Université Paris II – Panthéon-Assas
60. Université Paris VII – Denis Diderot
61. Université Paris Descartes
62. Université Paris Ouest Nanterre La Défense
63. Université Paris-Est Créteil Val de Marne (UPEC)
64. Université Paris-Sud 11
65. Université Paul Verlaine – Metz
66. Université Toulouse II Le Mirail

CRITÈRES D'ADHÉSION À L'UFA (ADOPTÉS EN 2007 PAR LE CONSEIL D'UNIVERSITÉ)

KRITERIEN FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER DFH (2007 VOM HOCHSCHULRAT VERABSCHIEDET)

1. Der Antrag auf Mitgliedschaft in der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) wird von einer deutschen und einer französischen Partnerhochschule gemeinsam oder auch von einem Netzwerk von Hochschulen gestellt. Diese treten der DFH für die Durchführung von deutsch-französischen Kooperationsprogrammen in den Bereichen Lehre, Forschung oder Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei. Mit der Antragsstellung erklären die Hochschulen ihre Bereitschaft, die Ziele und die weitere Entwicklung der DFH zu unterstützen.
 2. Die Aufnahme als Mitglied der DFH setzt mindestens ein gemeinsames deutsch-französisches Studienprogramm in der Erprobungsphase oder ein Graduiertenkolleg / resp. eine École doctorale voraus, die den Förderkriterien der DFH entsprechen. Die antragstellenden Hochschulen müssen die sprachliche Vorbereitung der Teilnehmer/innen an deutsch-französischen Kooperationsprogrammen sicherstellen. Die sprachlichen Kompetenzen werden ggf. durch die Vergabe eines entsprechenden Zertifikats bestätigt. Die antragstellenden Hochschulen müssen eine effiziente Betreuung der teilnehmenden Studierenden gewährleisten und günstige Integrationsvoraussetzungen (Unterbringungsmöglichkeiten/Wohnheimplätze, kulturelle Angebote) bieten. Die Überprüfung der dauerhaften Erfüllung der Kriterien erfolgt im Rahmen der Evaluierungen durch den wissenschaftlichen Beirat und den Hochschulrat.
 3. Die antragstellenden deutschen Hochschulen sollten Mitglied in der Hochschulrektorenkonferenz sein. Bezüglich der französischen Hochschulen wird das für die Hochschulbildung zuständige Ministerium konsultiert. Der Hochschulrat entscheidet abschließend.
 4. Über die Aufnahme als Mitgliedshochschule entscheidet der Hochschulrat. Der Antrag auf Mitgliedschaft ist an den Präsidenten der DFH zu richten.
 5. Die Mitgliedschaft ist an die Durchführung eines Programms gebunden. Fällt diese Voraussetzung z. B. durch negative Evaluierung weg, erlischt die Mitgliedschaft nach Auslaufen des Vertrauensschutzes, jedoch spätestens nach zwei Jahren.
 6. Verhält sich eine Mitgliedshochschule netzwerkschädigend, kann der Hochschulrat den Ausschluss beschließen.
 7. Jede Mitgliedshochschule hat Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung der DFH.
1. La demande d'adhésion à l'Université franco-allemande (UFA) doit être présentée conjointement par un établissement français et un établissement allemand partenaires ou par un réseau d'établissements. Les établissements adhèrent à l'UFA pour mettre en œuvre des programmes de coopération franco-allemands dans les domaines de l'enseignement, de la recherche ou de l'aide à la formation des chercheurs. En posant leur candidature, les établissements s'engagent à soutenir la réalisation des objectifs que l'UFA s'est fixés, ainsi que son développement.
 2. Pour pouvoir adhérer à l'UFA, un établissement doit avoir mis en œuvre au minimum un programme d'études commun franco-allemand se trouvant au moins en phase probatoire ou une coopération entre une école doctorale et un *Graduiertenkolleg* satisfaisant aux critères de soutien de l'UFA. Les établissements candidats sont tenus d'assurer la préparation linguistique des participant(e)s aux programmes de coopération franco-allemands. Les compétences en langues peuvent éventuellement être attestées par la délivrance d'un certificat approprié. Les établissements candidats sont tenus d'assurer une prise en charge efficace des étudiant(e)s participant(e)s et de leur offrir des conditions d'intégration favorables (possibilités de logement, cité universitaire, programme culturel). La commission scientifique et le conseil d'université vérifient, dans le cadre de la procédure d'évaluation, si les programmes d'études satisfont toujours aux critères.
 3. Les établissements candidats allemands doivent être membres de la *Hochschulrektorenkonferenz*. Pour les établissements français, le ministère chargé de l'Enseignement supérieur est consulté. La décision définitive revient au conseil d'université.
 4. Le conseil d'université décide de l'admission en tant qu'établissement membre. La demande d'adhésion doit être adressée au président de l'UFA.
 5. L'adhésion est subordonnée à la mise en œuvre d'un programme. Si cette condition n'est plus remplie, par exemple en cas d'évaluation négative, l'adhésion cessera après l'expiration des engagements pris envers les étudiants, et ce au plus tard au bout de deux ans.
 6. Si le comportement d'un établissement membre est préjudiciable au réseau, le conseil d'université peut prononcer son exclusion.
 7. Chaque établissement membre siège avec voix délibérative à l'assemblée des établissements membres de l'UFA.

ÉTABLISSEMENTS PARTENAIRES DE L'UFA PARTNERHOCHSCHULEN DER DFH

Établissements allemands Deutsche Hochschulen

1. Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
2. Fachhochschule Stralsund
3. Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
4. Hochschule für Musik- Franz Liszt, Weimar
5. Hochschule für Musik und Theater Hamburg
6. Hochschule Magdeburg-Stendal
7. Otto-Friedrich-Universität Bamberg
8. Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
9. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
10. Technische Universität Clausthal
11. Technische Universität Ilmenau
12. Universität Hildesheim
13. Universität Kassel
14. Universität Koblenz-Landau
15. Universität Passau

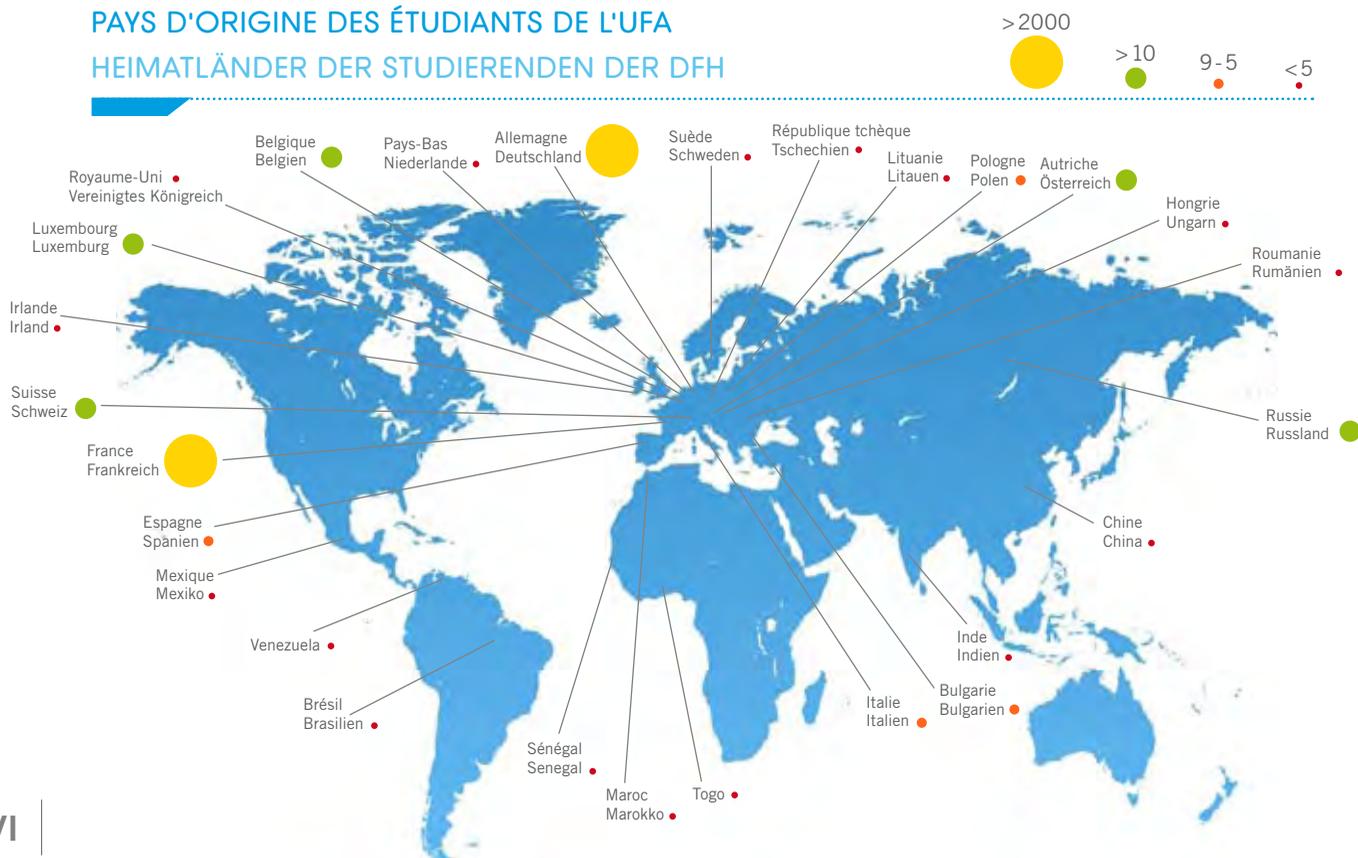
ÉTABLISSEMENTS PARTENAIRES DE PAYS TIERS PARTNERHOCHSCHULEN AUS DRITTLÄNDERN

- Bishop's University Lennoxville (CA)
- ESCP Europe London (GB)
- Haute École Arc Neuchâtel (CH)
- PH / Fachhochschule Nordwestschweiz Brugg (CH)
- Plekhanov Russian Academy of Economics Moscow (RU)
- Sofia University St. Kliment Ohridski (BU)
- Universidad Complutense Madrid (E)
- Università di Bologna (I)
- Université du Luxembourg (L)
- Universiteit Utrecht (NL)
- Uniwersytet Opolski (PL)

Établissements français Französische Hochschulen

1. Centre d'Études Supérieures Européennes de Management Reims (CESEM)
2. Conservatoire national supérieur musique et danse de Lyon
3. École du Louvre Paris
4. École Nationale de la Statistique et de l'Analyse de l'Information (ENSAI) Rennes
5. École Nationale d'Ingénieurs de Metz (ENIM)
6. École Nationale Supérieure d'Architecture Paris Val de Seine (ENSA)
7. École Nationale Supérieure d'Architecture de Strasbourg (ENSA)
8. École Nationale Supérieure de Techniques Avancées (ENSTA) Paris
9. École Normale Supérieure (ENS) Paris
10. École Spéciale des Travaux Publics, du Bâtiment et de l'Industrie (ESTP) Paris
11. École Supérieure de Chimie Physique Électronique (CPE) Lyon
12. École Supérieure de Commerce de Rennes (ESC)
13. École Supérieure de Commerce de Toulouse (ESC)
14. École Supérieure de Commerce Groupe SUP de CO Montpellier
15. École Supérieure des Sciences Commerciales d'Angers
16. École Supérieure d'Electricité – Supélec Gif-sur-Yvette Paris
17. École Supérieure d'ingénieurs des Travaux de la Construction de Cachan (ESITC)
18. École Supérieure d'ingénieurs des Travaux de la Construction de Metz (ESITC)
19. ENSGSI-INPL Nancy (ENSGSI)
20. HEC Paris, École des Hautes Études Commerciales
21. Institut de Préparation à l'Administration et à la Gestion
22. Institut d'Études Politiques d'Aix-en-Provence (IEP)
23. Institut d'Études Politiques de Grenoble (IEP)
24. Université d'Angers, Département ESTHUA
25. Université de Bretagne-Sud (Lorient)
26. Université de Lille I
27. Université de Nice Sophia Antipolis
28. Université de Reims Champagne Ardenne
29. Université d'Evry Val d'Essonne
30. Université du Littoral Côte d'Opale (Boulogne sur Mer)
31. Université Montpellier II
32. Université Nancy II
33. Université du Maine – Le Mans
34. Université Paris V - Descartes
35. Université Paris IV - Sorbonne
36. Université Paris VIII - Vincennes Saint Denis

PAYS D'ORIGINE DES ÉTUDIANTS DE L'UFA HEIMATLÄNDER DER STUDIERENDEN DER DFH



LES COLLÈGES DOCTORAUX FRANCO-ALLEMANDS DE L'UFA (CDFA) DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN DOKTORANDENKOLLEGIEN DER DFH (DFDK)

Discipline Fach	Titre Titel	Partenaires de coopération Kooperationspartner
Mathématiques Mathematik	Géométrie et analyse des symétries Geometrie und Analyse von Symmetrien	Université de Metz Universität Paderborn
Mathématiques Mathematik	Economic Behaviour and Interaction Models Ökonomisches Verhalten und Interaktionsmodelle	Université de Paris I Panthéon Sorbonne Universität Bielefeld
Physique Physik	Quantum Fields and Strongly Interacting Matter: From Vacuum to Extreme Density and Temperature Conditions	Université Paris-Sud-XI CNRS Universität Bielefeld
Chimie Chemie	Nouveaux matériaux et développement de nouvelles méthodes physiques pour leur étude structurale / Physikalische Methoden für die strukturelle Charakterisierung neuer Materialien	Institut national polytechnique de Lorraine (INPL) Nancy / Universität des Saarlandes / Université de Metz / Universität de Strasbourg
Histoire, Littérature Geschichte, Literatur	Ordres institutionnels, écrits et symboles Institutionelle Ordnungen, Schriften und Symbole	École Pratique des Hautes Études Technische Universität (TU) Dresden
Mathématiques Mathematik	Applications of stochastic processes	Université Paris Ouest Nanterre La Défense Universität Potsdam
Sciences sociales Sozialwissenschaften	Comparing Democratic Societies in Europe (CODESE)	Sciences Po Bordeaux Universität Stuttgart
Physique, Électronique, Sciences des matériaux Physik, Elektrotechnik, Materialwissenschaften	Semiconducteurs nanostructurés à grande bande interdite Nanostrukturierte Halbleiter großer Bandlücken	Université Nice Sophia Antipolis Ruhr-Universität Bochum
Informatique, Électricité Informatik, Elektrotechnik	Systèmes de calcul auto-organisés Self-organizing computing systems	Université Henri Poincaré (UHP) Nancy Technische Universität (TU) Kaiserslautern
Sciences de l'ingénieur Ingenieurwissenschaften	Évolution des microstructures lors des procédés de mise en forme des matériaux : développement de techniques expérimentales (CND...) et de modélisation / Zerstörungsfreie Prüfung von Komponenten auf mechanische Spannungen und Fehler sowie zerstörungsfreie Charakterisierung der Mikrostruktur von Werkstoffen	École Nationale Supérieure d'Arts et Métiers (ENSAM) Metz Universität des Saarlandes (Fraunhofer-Institut)
Biologie, Médecine Biologie, Medizin	French-German PhD Training in Applied Tumor Virology	Université de Strasbourg / Universität Heidelberg Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
Sciences forestières et des ressources naturelles / Forst- und Umweltwissenschaften	BiPP « Forix » - Programme de promotion binational « Gestion des risques de la Foresterie » / BIPP „Forix“ - Binationales Promotionsprogramm „Risikomanagement in der Forstwirtschaft“	Université Henri Poincaré (UHP) Nancy Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Histoire, Sciences sociales Geschichts- und Sozialwissenschaften	La dynamique des représentations dans la formation de la modernité européenne / Die historische Dynamik der Repräsentationen in der Formierung der europäischen Moderne	École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS) Paris Humboldt-Universität zu Berlin
Linguistique Linguistik	Locutions : les langues entre cultures et cognition / Wortgruppen: Sprachen zwischen Kulturen und Kognition	Université de Paris Ouest Nanterre La Défense Universität Potsdam
Physique Physik	Systèmes complexes à l'équilibre et hors équilibre Komplexe Systeme im Gleichgewicht und Nichtgleichgewicht	Université Henri-Poincaré (UHP) Nancy Universität Leipzig
Informatique Informatik	Collège doctoral Lorraine-Saarbrücken en informatique Doktorandenkolleg Informatik Saarbrücken-Lothringen	Université Henri-Poincaré (UHP) Nancy / Max-Planck Institut für Informatik (Universität des Saarlandes)
Chimie, Biochimie, Biophysique Chemie, Biochemie, Biophysik	Membrane Proteins and Biological Membranes	Université de Strasbourg Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Mécatronique Mechatronik	Techniques de mesures en micro et nano-ingénierie Messtechnik für Mikro- und Nano-Engineering	Université de Technologie de Compiègne (UTC) Technische Universität Braunschweig
Physique Physik	Soft condensed matter physics of model systems	Université de Strasbourg / Université Joseph Fourier Grenoble / Universität Konstanz
Sciences économiques Wirtschaftswissenschaften	Constance-Strasbourg Doctoral Programme in Quantitative Economics	Université de Strasbourg Universität Konstanz
Droit public Öffentliches Recht	La comparaison des droits publics nationaux face à l'intégration européenne / Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht angesichts der europäischen Integration	Université Panthéon-Sorbonne Paris I / DHV Speyer / Université de Strasbourg / Albert-Ludwigs Universität Freiburg
Histoire et philosophie des sciences et des techniques Medizin, Geschichte, Philosophie, Historische Kulturwissenschaft	Collège doctorale franco-allemand « Cultures, philosophie et éthique médicales » / Deutsch-französisches Doktorandenkolleg „Kultur, Philosophie und Ethik der Medizin“	Université Diderot Paris VII Johannes-Gutenberg Universität Mainz
Informatique Informatik	Multimedia, Distributed and Pervasive Systems (MDPS)	Institut National des Sciences Appliquées (INSA) de Lyon Universität Passau
Philosophie	Rationalisme et empirisme en France et en Allemagne Rationalismus und Empirismus in Frankreich und in Deutschland	Université Paris Ouest Nanterre La Défense Technische Universität Berlin
Médecine, recherche clinique Medizin, klinische Forschung	INTER MD/PhD programme franco-allemand INTER deutsch-französisches MD/PhD Programm	Université Paris Descartes Charité Universitätsmedizin Berlin
Mécanique, Sciences aérospatiales, Génie mécanique Mechanik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau	Systèmes intelligents en calcul de structure multiphysique Analyse intelligenter Systeme unter Berücksichtigung von Mehrfeldkopplungen	Université Paris Ouest Nanterre La Défense Universität Stuttgart

PARTENARIATS ENTRE GROUPES DE CHERCHEURS FRANCO-ALLEMANDS SOUTENUS PAR L'UFA DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN DOKTORANDENKOLLEGIEN DER DFH (DFDK)

Titre Titel	Coopération Kooperation
PILIOS: La parole sous l'angle des interactions entre linguistique, cognition et physique – expérimentation et modélisation Gesprochene Sprache als Interaktion zwischen Linguistik, Kognition und Physik – Daten und Modelle	Institut national polytechnique de Grenoble et CNRS Humboldt Universität Berlin
Photokat: Propriétés photocatalytiques des structures nanométriques Photokat - Photokatalytische Eigenschaften von Nanostrukturen	CRMCN-CNRS, Campus de Luminy Technische Universität München
Cellules T des muqueuses : Analyse génétique du développement et de l'homéostasie de l'immunité mucoale Mukosale T-Zellen – Genetische Ansätze zur Untersuchung der Entwicklung und Homeostase des mukosalen Immunsystems	CNRS et Centre d'immunologie de Marseille-Luminy (CIML) Medizinische Hochschule Hannover
Thysic : Optimisation du procédé de fabrication de thyristors en SiC Optimierung des Fertigungsprozesses von Thyristoren auf SiC	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen : INSA Lyon Deutsch-Französisches Forschungsinstitut Saint-Louis (ISL)
DEPHYC : Descriptions physiques du cytosquelette Physikalische Beschreibungen des Zytoskeletts	Institut Curie, Physicochimie « Curie » Universität des Saarlandes
Anharmonicit� et couplages non adiabatiques : surfaces d'énergie potentielle et dynamique multisurface Anharmonizit�t und nichtadiabatische Kopplungen: Potentialenergiefl�chen und Dynamik gekoppelter Zustände	CNRS & Université de Rennes I Université Bielefeld
CB1 et stimuli aversifs – Rôle du système endocannabino�ide dans le traitement de stimuli aversifs CB1 und aversive Reize - Rolle des Endocannabinoidsystems für die Verarbeitung aversiver Erlebnisse	Université Bordeaux-II, Centre de recherche INSERM Magendie Max-Planck-Institut für Psychiatrie München
Spectroscopie infrarouge d'ions moléculaires avec un LEL Infrarotspektroskopie molekularer Ionen mit einem Freien-Elektronen-Laser	CNRS et Université Paris-Sud Technische Université Kaiserslautern

ÉCOLES D' T  FRANCO-ALLEMANDES DE L'UFA SOMMERSCHULEN DER DFH

Date et lieu Datum und Ort	Thème Thema	Organisateurs Veranstalter
11. – 29.05.2009 Les Houches	Th�ories modernes des systèmes d'électrons corrélés Moderne Theorien korrelierter Elektronen	Prof. Leticia Cugliandolo - Université Pierre et Marie Curie Paris VI Privatdozent Andreas Honecker - Université Göttingen
22.06. – 03.07.2009 Carg�se	Complex- and Bio-Fluids Flows	Misbah Chaouqi – Université Joseph Fourier Grenoble Prof. Christian Wagner – Université des Saarlandes
01. – 10.07.2009 Vilnius (LI)	L'Union Européenne – une communauté de valeurs ? Die Europäische Union – eine Wertegemeinschaft?	Prof. Dr. Michael Werner - CIERA Paris Prof. Dr. Claudia Ulbrich - Freie Université Berlin
12.07. – 19.07.2009 Frauenchiemsee	L'avenir de la mobilit� Zukunft der Mobilität	Yves Crozet - ENTPE Vaulx en Velin Prof. Dr.-Ing. Wulfhorst Gebhard - Technische Université München
06.09. – 12.09.2009 Bad Herrenalb	Mod�lisations multi-échelles du comportement des solides et des matériaux Vom Model zum Experiment	Prof. Marcel Berveiller - CER ANSAM Metz Prof. Dr. Wolfgang Seemann - Université Karlsruhe
07.09. – 14.09.2009 Ile d'Ol�ron	Nanophotonics in Nature and Art Nanophonart	Prof. Serge Berthier - INSP Paris Prof. Heinz-Eberhard Mahnke - Freie Université Berlin
15.09. – 19.09.2009 Moulin d'And�	Comparer Der Vergleich	Prof. Dr. Michael Werner - CIERA Paris Prof. Dr. Claudia Ulbrich - Freie Université Berlin

ATELIERS DE RECHERCHE FRANCO-ALLEMANDS POUR JEUNES CHERCHEURS

FORSCHUNGSATELIERS FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER

Thème Thema	Organisateurs Veranstalter	Thème Thema	Organisateurs Veranstalter
Actualités du droit comparé français et allemand des affaires : Intervention publique et régulation – Contraintes communautaires et droits nationaux Aktuelle Entwicklungen des deutschen und französischen Wirtschaftsrechts im Vergleich: Öffentliche Intervention, Regulierung und der Einfluss des europäischen Gemeinschaftsrechts	Université Paris I – Panthéon Sorbonne Moderne Theorien Universität Köln	“Race”, “Class”, “Gender” comme catégories de la différence et de l'inégalité : Comment profiter des approches de l'intersectionnalité en sciences humaines et sociales ? “Race”, “Class”, “Gender” als Differenzkategorien und der Zusammenhang von Ungleichheitsstrukturen: Welche Perspektiven ergeben sich aus der Intersektionalitätsforschung für die Gesellschafts-, Geistes- und Kulturwissenschaften	EHESS Paris Universität Erfurt
Sociétés allemandes d'après-guerre à l'ombre du Mur : les années 1960 Die deutschen Nachkriegsgesellschaften im Schatten der Mauer: Die sechziger Jahre	CNRS – IRICE (Identités, relations internationales et civilisation de l'Europe) Deutsches Historisches Institut Paris	Cours d'automne « Initiation au français scientifique et à la pratique de la recherche pour historiens et historiens de l'art » Herbstkurs „Einführung in die Wissenschaftsfachsprache Französisch und in die Forschungspraxis für HistorikerInnen und KunsthistorikerInnen“	Deutsches Historisches Institut Paris Deutsches Forum für Kunstgeschichte
République Démocratique Allemande : la vitrine du socialisme – l'envers du miroir (1949-1989-2009) DDR : Das Schaufenster des Sozialismus – Die Kehrseite des Spiegels « Déconstruire, dit-il... » Autour de l'œuvre de Jacques Derrida	Université Nancy II Université Paris Sorbonne Johann-Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt	Université d'été franco-allemande pour les étudiants en journalisme scientifique Deutsch-Französische Sommerhochschule für Studierende des Wissenschaftsjournalismus	Université de Strasbourg Universität Dortmund
L'action sans acteur ? Handlung ohne Handelnde?	Laboratoire Cultures et Société en Europe Universität Bielefeld	Bonn Paris Workshop in Law and Economics	Université Paris Ouest Nanterre La Défense Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern Bonn
Congrès de l'Association des germanistes de l'enseignement supérieur (AGES) : Constructions de l'espace dans les cultures d'expression allemande	Université Jean-Monnet St. Étienne	Défis et chances de la coopération internationale en tourisme Herausforderungen und Chancen internationaler Zusammenarbeit im Tourismus	Université du Littoral Côte d'Opale Dunkerque Fachhochschule Stralsund
Espaces : concepts – perceptions - usages Raumkonzepte – Raumwahrnehmungen – Raumnutzungen	Université Paris I – Panthéon Sorbonne Deutsches Historisches Institut Paris	Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte	Les Rendez-vous de l'Histoire, Blois Stadt Weimar, Stadtkulturdirektion
« L'unité dans la diversité » ou la vision humboldtienne du cosmos : identité – individualité - interdépendance „Die Einheit in der Vielheit“ oder die Humboldtsche Vision des Kosmos Identität – Individualität - Interdependenz	Université d'Evry Val d'Essonne Centre Marc Bloch Berlin	Fichte-Schelling. L'idéalisme en débat Fichte-Schelling. Der Idealismus in der Diskussion	Université de Toulouse Le Mirail – Toulouse II Technische Universität Berlin
Colloque : « L'interculturalité dans tous ses états »	Université de Haute Alsace – Mulhouse Colmar	1989, un monde qui bascule. Utopies et créations en RDA à l'épreuve du réel 1989, eine Welt gerät ins Wanken. Utopie und Schaffen im Angesicht des Realen.	CIERA
Université franco-allemande sur la maladie d'Alzheimer UFA MA Nice 2009 Deutsch-Französische Sommeruniversität zum M. Alzheimer Nizza 2009	Université Nice Sophia-Antipolis Technische Universität München	Taste in the Eighteenth Century: Touching – Tasting - Hearing	Université Paris 7 – Denis Universität Koblenz Landau
Hegel avec ou sans métaphysique ? Hegel: mit oder ohne Metaphysik ?	Université Paris I – Panthéon Sorbonne Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	20 ans après – la chute du Mur et l'unification allemande : une histoire du passé ? 20 Jahre später – der Fall der Mauer und die deutsche Vereinigung: eine vergangene Geschichte?	U.P.V. Metz Deutsches Historisches Institut Paris
Opus XXI 2009, atelier franco-allemand de musique contemporaine Opus XXI 2009, deutsch-französisches Atelier Zeitgenössische Musik	Conservatoire national supérieur musique et danse de Lyon Hochschule für Musik und Theater Hamburg	Perspectives de matière et mémoire Perspektiven von Materie und Gedächtnis – 3. Kolloquium des internationalen Nachwuchsforschernetzwerks zur Philosophie Henri Bergsons	Université de Toulouse II – Le Mirail Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Enjeux de la médiation culturelle. Les formations universitaires en lettres et sciences humaines et le travail dans le secteur culturel. Kultur vermitteln. Geisteswissenschaftliche Hochschulausbildung und Berufsperspektiven im Kultursektor	Centre Culturel Franco-Allemand de Nantes Universität des Saarlandes	Colloque franco-allemand en Maschinenbau-Mécanique appliquée Deutsch-Französisches Kolloquium in Mechanik und Maschinenbau	ENSAM Metz Institut für Technische Mechanik (ITM) Karlsruhe
Kant, la Science et les Sciences Kant, die Wissenschaft und die Wissenschaften	Université Jean Moulin Lyon III Johannes-Gutenberg-Universität Mainz	Pour une histoire transnationale de l'art dans l'Europe communiste (1945 – 1989)	Centre Marc Bloch Berlin Universität Leipzig
Université d'été franco-allemande pour les étudiants en journalisme scientifique Deutsch-Französische Sommerhochschule für Studierende des Wissenschaftsjournalismus	Université de Strasbourg Universität Dortmund	Mythes et tabous des relations franco-allemandes du 20e siècle Mythen und Tabus der deutsch-französischen Beziehungen im 20. Jahrhundert	Université Jean Monnet Saint-Étienne Bergische Universität Wuppertal
Accès sémantique et centré sur l'utilisateur à des données multimédias réparties Semantik- und Benutzerzentrierter Zugang zu verteilten Multimedia-Daten	INSA Lyon Universität Passau	« Sur les traces de la trace » „Der Spur auf den Spuren“	Université Paris III – Sorbonne Nouvelle/ GIRAF Freie Universität Berlin
		4èmes Rencontres Internationales de la Projection Thermique et 3ème Congrès sur la Projection Thermique de Suspensions et Solutions	ENSCL Lille Forschungszentrum Jülich



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

DOUBLES DIPLÔMES FRANCO-ALLEMANDS

cursums binationaux et trinationaux

après BAC

	établissement FRANÇAIS	établissement ALLEMAND	établissement d'un PAYS TIERS	les DISCIPLINES	
sciences de L'INGÉNIEUR	U METZ (ISFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	» » »	GÉNIE ÉLECTRIQUE	
	U METZ (ISFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	» » »	GÉNIE MÉCANIQUE	
	EPF ÉCOLE D'INGÉNIEUR SÉAUX	FH MÜNCHEN	» » »	ELECTRONIQUE / INFORMATIQUE / AUTOMATIQUE / MÉCANIQUE	
	U METZ (ISFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	U LUXEMBOURG (LS)	GÉNIE CIVIL et MANAGEMENT EN EUROPE	
	U DE STRASBOURG	HIG KARLSRUHE	FH NORDWESTSCHWEIZ (CH)	COURSUS TRINATIONAUX en BÂTIMENTS, TRAVAIL PUBLICS et ENVIRONNEMENT	
	U DE STRASBOURG (IUT)	HS OFFENBURG	HAUTE ÉCOLE ARC (CH)	GÉNIE ÉLECTRIQUE ET INFORMATIQUE INDUSTRIELLE	
sciences NATURELLES MATHÉMATIQUES INFORMATIQUE	U METZ (ISFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	» » »	GÉNIE INFORMATIQUE	
	UHA ENSI MULHOUSE	U FREIBURG	» » »	CHIMIE	
	U PARIS VI	U BIELEFELD	» » »	CHIMIE	
	U DE STRASBOURG	U SAARBRÜCKEN	» » »	BIOLOGIE MOLÉCULAIRE et BIOLOGIE CELLULAIRE	
	U NANCY I	U SAARBRÜCKEN	U LUXEMBOURG (LS)	PHYSIQUE	
ÉCONOMIE et GESTION	U ANGERS (ESTHUA)	HS HARTZ, WERINGERODE	» » »	TOURISME	
	EUROMED MARSEILLE	HOCHSCHULE BREMEN	» » »	MANAGEMENT INTERNATIONAL	
	U METZ (ISFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	» » »	SCIENCES de GESTION	
	U METZ (ISFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	» » »	LOGISTIQUE	
	ESCE PARIS	UWR BERLIN	» » »	MANAGEMENT INTERNATIONAL	
	U PARIS X - NANTERRE	U MAINZ	» » »	GESTION / ÉCONOMIE	
	CESEM REIMS	HOCHSCHULE REUTLINGEN	» » »	MANAGEMENT	
	U RENNES I	U AUGSBURG	» » »	ÉCONOMIE et GESTION	
	ESC LA ROCHELLE	FH REGENSBURG	» » »	COMMERCE et GESTION EUROPÉENNE	
	INBA/CROIRE ESC TROYES	FH FRANKFURT/MAIN	» » »	MANAGEMENT INTERNATIONAL	
	DROIT	U BOURGOGNE	U MAINZ	» » »	DROIT
U CERDY-FONTOISE		U DÜSSELDORF	» » »	DROIT	
U NANTES		U MAINZ	» » »	DROIT	
U PARIS I		U KÖLN	» » »	DROIT	
U PARIS X - NANTERRE		U POTS DAM	» » »	DROIT	
U RENNES I		U ERLANGEN-NÜRNBERG	» » »	DROIT FRANCO-ALLEMAND	
U TOURS		U BOCHUM	» » »	DROIT ÉCONOMIQUE NATIONAL et EUROPÉEN	
sciences HUMAINES et SOCIALES		EP AIX-EN-PROVENCE	U FREIBURG	» » »	SCIENCE POLITIQUE APPLIQUÉE
		EP BORDEAUX	U STUTTGART	» » »	SCIENCES POLITIQUES et SOCIALES
	U BOURGOGNE	U MAINZ	» » »	LETTRES / PHILO / LANGUES et SCIENCES HUMAINES + GPL, FORMATION des ENSEIGNANTS	
	U CLERMONT-FERRAND II	U REGENSBURG	» » »	ETUDES FRANCO-ALLEMANDES	
	U DU MAINE, LE MANS	U PADERBORN	» » »	ETUDES EUROPÉENNES	
	U METZ	U SAARBRÜCKEN	» » »	ETUDES FRANCO-ALLEMANDES - COMMUNICATION et COOPÉRATION TRANSFRONTALIÈRES	
	U NICE	U KASSEL	» » »	LANGUES ÉTRANGÈRES APPLIQUÉES	
	U PARIS 7	U BIELEFELD	» » »	HISTOIRE	
	U PARIS 10	U HALLE-WITTENBERG	» » »	LANGUES ÉTRANGÈRES APPLIQUÉES	
	U TOURS	U BOCHUM	» » »	HISTOIRE	
	U BOURGOGNE	U MAINZ	U LENNOXVILLE / U SHERBROOKE (CH)	SCIENCES HUMAINES et SOCIALES	
	UHA MULHOUSE	FH FREIBURG	FH BÂLE / FH NORDWESTSCHWEIZ (CH)	LICENCE TRINATIONALE pour le PROFESSORAT des ÉCOLES	
	FORMATION des ENSEIGNANTS	U METZ *	U SAARBRÜCKEN	» » »	FORMATION d'ENSEIGNANTS DE LANGUES d'HISTOIRE et de GÉOGRAPHIE

* à l'heure actuelle, ce cursus n'a abouti pas encore à un double diplôme.



Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

DOUBLES DIPLÔMES FRANCO-ALLEMANDS

curriculum binational et trinational

BAC +1/+2

sciences de L'INGÉNIEUR

établissement FRANÇAIS	établissement ALLEMAND	établissement d'un PAYS TIERS	les DISCIPLINES
ENSM BESANCON	HOCHSCHULE KARLSRUHE	---	MÉCANIQUE / MICROTECHNIQUES
U COMPIÈGNE	TU BRAUNSCHWEIG	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
SUPELEC GRENOBLE	TU DARMSTADT	---	GÉNIE ÉLECTRIQUE - INFORMATIQUE
SUPELEC GRENOBLE	TU MUNICHEN	---	GÉNIE ÉLECTRIQUE - INFORMATIQUE
EC LILLE	TU MUNICHEN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR GÉNÉRALISTE
EC LYON	TU BERLIN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
EC LYON	TU MUNICHEN	---	GÉNIE MÉCANIQUE
EC LYON	TU DARMSTADT	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
INSA LYON	U KARLSRUHE (TH)	---	GÉNIE MÉCANIQUE
ENM METZ	TU KAISERSLAUTERN	---	INGÉNIEUR CONCEPTION et FABRICATION de MACHINES
ENSAM METZ	U KARLSRUHE (TH)	---	GÉNIE MÉCANIQUE
ENSAM METZ	TU DRESDEN	---	GÉNIE MÉCANIQUE
INPL NANCY / FITHERSIC	HOCHSCHULE MANNHEIM	---	GÉNIE CHIMIQUE
INPL NANCY / FITHERSM	HOCHSCHULE MANNHEIM	---	MATÉRIAUX ET GESTION DE PRODUCTION
INPL ENAM NANCY	U SAARBRÜCKEN	---	GÉNIE DES MATÉRIAUX
ENCSH-INPL NANCY	TU KAISERSLAUTERN	---	GÉNIE DES SYSTÈMES INDUSTRIELS / SCIENCES de l'INNOVATION
EC NANTES	TU MUNICHEN	---	GÉNIE MÉCANIQUE
EC NANTES	TU DARMSTADT	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
ÉCOLE POLYTECHNIQUE PARIS	TU MUNICHEN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
EC PARIS	TU BERLIN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
EC PARIS	RWTH AACHEN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
EC PARIS	TU DRESDEN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR / INFORMATIQUE
EC PARIS	TU MUNICHEN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
EC PARIS	U STUTTGART	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
ENPC PARIS	TU MUNICHEN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
ENSTA PARIS	TU MUNICHEN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR
ESTP PARIS	TU DRESDEN	---	GÉNIE CIVIL
INSA ROUEN	TU KAISERSLAUTERN	---	ÉNERGÉTIQUE ET PROPULSION
INSA ROUEN	TU KAISERSLAUTERN	---	CONCEPTION DES SYSTÈMES MÉCANIQUES
INSA STRASBOURG	TU DRESDEN	---	GÉNIE CIVIL
INSA STRASBOURG	U KARLSRUHE	---	TOPOGRAPHIE / GÉODÉSIE ET GÉOINFORMATIQUE
IAAE TOULOUSE	TU MUNICHEN	---	AÉRONAUTIQUE ET ESPACE
ENIAME - U VALENCIENNES	TU DRESDEN	---	SCIENCES DE L'INGÉNIEUR

sciences NATURELLES MATHÉMATIQUES INFORMATIQUE

GRENOBLE INP	U KARLSRUHE (TH)	---	INFORMATIQUE ET TÉLÉCOMMUNICATIONS
GRENOBLE INP	U KARLSRUHE (TH)	---	PHYSIQUE
U GRENOBLE I	U KARLSRUHE (TH)	---	PHYSIQUE FONDAMENTALE ET APPLIQUÉE
CPE LYON	U WÜRZBURG	---	CHIMIE / GÉNIE DES PROCÉDÉS
U LYON I	HOCHSCHULE KARLSRUHE	---	INFORMATIQUE APPLIQUÉE
AGROPARISTECH ENGREF NANCY	U FREIBURG	---	SCIENCES FORESTIÈRES
ÉCOLE POLYTECHNIQUE PARIS	U KARLSRUHE (TH)	---	PHYSIQUE / MATHÉMATIQUES
ENSC RHENES ECPM/ U DE STRASBOURG	TU DRESDEN / U SAARBRÜCKEN U STUTTGART	---	CHIMIE

ÉCONOMIE et GESTION

U LYON II	U LEIPZIG	---	SCIENCES ÉCONOMIQUES ET GESTION
ESC GROUPE SUP DE CO MONTPELLIER	U BAMBERG	---	GESTION / MANAGEMENT / SCIENCES COMMERCIALES
ESSEC BUSINESS SCHOOL PARIS	U MANNHEIM	---	ÉCONOMIE / GESTION
ENSAE PARIS - ENSAI RENNES	HU BERLIN / U MANNHEIM	---	ÉCONOMIE / ÉCONOMÉTRIE / STATISTIQUE / FINANCE / INFORMATIQUE
ESC LA ROCHELLE	FH DORTMUND	---	COMMERCE ET GESTION
ICS/ U DE STRASBOURG	U ERLANGEN-NÜRNBERG	---	ÉCONOMIE / GESTION
ESC TOULOUSE	TU BERLIN	---	GESTION / ÉCONOMIE
ESCP EUROPE PARIS	ESCP EUROPE BERLIN	ESCP EUROPE LONDRES (GB)	GESTION

DROIT

U PARIS I	HU BERLIN	---	DROIT
U PARIS II	LMU MUNICHEN	---	DROIT
U PARIS X - NANTERRE	U POTSDAM	---	DROIT
U PARIS XII	U MAINZ	---	DROIT

sciences HUMAINES et SOCIALES

U Aix-MARSEILLE I	U HILDESHEIM	---	MÉDIATION CULTURELLE DE L'ART
U Aix-MARSEILLE I	U TÜBINGEN	---	HISTOIRE
U LYON II	U WERAR	---	SCIENCES DE L'INFORMATION ET COMMUNICATION
IEP RENNES	U EICHSTÄTT-INGOLSTADT	---	SCIENCES POLITIQUES

FORMATION des ENSEIGNANTS

U LYON II	U LEIPZIG	---	FORMATION FRANCO-ALLEMANDE DE PROFESSEURS D'ALLEMAND ET DE FRANÇAIS
UHA MULHOUSE	HU FREIBURG	---	FORMATION DE PROFESSEURS A L'ENSEIGNEMENT BILINGUE (ÉCOLE PRIMAIRE)



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

DOUBLES DIPLÔMES FRANCO-ALLEMANDS

cursum binationaux et trinationaux

BAC +3

établissement
FRANÇAIS

établissement
ALLEMAND

établissement d'un
PAYS TIERS

les
DISCIPLINES

sciences de
L'INGÉNIEUR

U METZ (SFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	>>> >>> >>>	GÈNE ÉLECTRIQUE
U METZ (SFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	>>> >>> >>>	GÈNE MÉCANIQUE
U METZ (SFATES)	HTW DES SAARLANDES	>>> >>> >>>	GÈNE CIVIL et MANAGEMENT en EUROPE
ENSA STRASBOURG	TU DRESDEN	>>> >>> >>>	ARCHITECTURE

SCIENTES
NATURELLES
MATHÉMATIQUES
INFORMATIQUE

U METZ (SFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	>>> >>> >>>	INFORMATIQUE
U NANCY I	U SAARBRÜCKEN	>>> >>> >>>	PHYSIQUE
U RENNES I	U ERLANGEN-NÜRNBERG	>>> >>> >>>	DOUBLE-MASTER MATHÉMATIQUES (DMM)

ÉCONOMIE
et GESTION

U DU LITTORAL CÔTE D'OPALE	TH STRALSUND	>>> >>> >>>	SCIENTES de GESTION, SPECIALITE TOURISME
ESC LILLE	HTW DRESDEN	>>> >>> >>>	INTERNATIONAL BUSINESS
U METZ	EUROPA-U. MADRINA - FRANKFURT / ODER	>>> >>> >>>	INTERNATIONAL BUSINESS
U METZ (SFATES)	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	>>> >>> >>>	SCIENTES de GESTION
ESCP EUROPE PARIS	ESCP EUROPE BERLIN	>>> >>> >>>	EUROPEAN BUSINESS
U PARIS XII	U FROBINGG	>>> >>> >>>	ADMINISTRATION et ÉCHANGES INTERNATIONAUX / MANAGEMENT INTERNATIONAL TRIANGLE
U RENNES I	U AACHEN	>>> >>> >>>	LOGISTIQUE, RÉSEAUX et INFORMATION
IECS/ U DE STRASBOURG	U TUBINGEN	>>> >>> >>>	EUROPEAN MANAGEMENT
ESC LILLE	HTW DRESDEN	REA MOSCOW (RU)	EUROPEAN MASTER IN INTERNATIONAL MANAGEMENT (FRANCE-GERMANY-RUSSIA)
ESCP EUROPE PARIS	ESCP EUROPE BERLIN	ESCP EUROPE LONDON (GB)	GESTION

DRUIT

U CERCV-POITOUSE	U DUISSELDORF	>>> >>> >>>	DRUIT
------------------	---------------	-------------	-------

sciences
HUMAINES
et SOCIALES
FORMATION des
ENSEIGNANTS

U AIX-MARSEILLE I	U TUBINGEN	>>> >>> >>>	HISTOIRE
U AIX-MARSEILLE I	U TUBINGEN	>>> >>> >>>	ÉTUDES INTERCULTURELLES FRANCO-ALLEMANDES (LANGUES, LITTÉRATURES et SCIENCES HUMAINES)
U CLERMONT-FERRAND II	U REGENSBURG	>>> >>> >>>	ÉTUDES INTERCULTURELLES EUROPÉENNES
IEP GRENOBLE	U KONSTANZ	>>> >>> >>>	MASTER ADMINISTRATION PUBLIQUE et GOUVERNANCE EUROPÉENNE
U BRITTAGNE-SUD, LORENT	HS MAGDEBURG-STENICAL	>>> >>> >>>	MASTER DE TRANSCRIPTION et INTERPRÉTATION JURIDIQUE
ENS LETTRES et SCIENCES HUMAINES LYON (LYON II)	U FREIBURG	>>> >>> >>>	ÉTUDES INTERDISCIPLINAIRES en SCIENCES HUMAINES et SOCIALES
U LYON II	U WEIMAR	>>> >>> >>>	COMMUNICATION INTERCULTURELLE
U NANTES	U DUISSELDOHF	>>> >>> >>>	ANALYSE des PRATIQUES CULTURELLES
ÉCOLE DU LOUVRE, PARIS	U HEIDELBERG	>>> >>> >>>	MASTER INTERNATIONAL D'HISTOIRE de L'ART et de MUSÉOLOGIE (MIMAM)
IEHSS PARIS	U HEIDELBERG	>>> >>> >>>	MASTER FRANCO-ALLEMAND de RECHERCHE EN HISTOIRE
ENS PARIS - U PARIS VI	U BIELEFELD	>>> >>> >>>	ÉTUDES sur les SCIENCES (PHILOSOPHIE, HISTOIRE, SOCIOLOGIE et SCIENCES)
HEC PARIS	FU BERLIN	>>> >>> >>>	DOUBLE MASTER FRANCO-ALLEMAND en POLITIQUE PUBLIQUE et MANAGEMENT
IEP PARIS	FU BERLIN - FU BERLIN - U POTSDAM	>>> >>> >>>	SCIENTES POLITIQUES
IEP PARIS	FU BERLIN	>>> >>> >>>	SCIENTES POLITIQUES - AFFAIRES EUROPÉENNES et AFFAIRES INTERNATIONALES
U PARIS VII	U STUTTGART	>>> >>> >>>	PHILOSOPHIE
U DE STRASBOURG	U FREIBURG	>>> >>> >>>	JOURNALISME FRANCO-ALLEMAND
U DE STRASBOURG - U AIX-MARSEILLE I	U PASSAU	>>> >>> >>>	LANGUES ÉTRANGÈRES APPLIQUÉES
U BOURGOGNE	U MAINZ	U BOLDQUA (B)	LETTRES MODERNES, LLCE ITALIEN, LLCE ALLEMAND
U BOURGOGNE	U MAINZ	U ORPISKI (PL)	MASTER EUROPEEN - DROIT et SCIENCES POLITIQUES EUROPÉENNES
U BOURGOGNE	U MAINZ	U SHERBROOKE (CAN)	CURSUS FRANCO-GERMANO-CANADIEN de NIVEAU MASTER dans le DOMAINE LETTRES, LANGUES, CULTURE et SCIENCES HUMAINES
U CLERMONT-FERRAND II	U REGENSBURG	U COMPLUTENSE MADRID (E)	ÉTUDES EUROPÉENNES
U LYON II	U WEIMAR	U UTRECHT (NL)	EUROPEAN FILM et MEDIA STUDIES
U METZ	U SAARBRÜCKEN	U LUXEMBOURG (L)	ÉTUDES FRANCO-ALLEMANDES - COMMUNICATION et COOPÉRATION TRANS-FRONTALIÈRES
IUFM D'ALSACE MULHOUSE UHA MULHOUSE U DE STRASBOURG	TH FROBURG PH KARLSRUHE U KOBLENZ-LANDAU	TH NÖRDNWEST-SCHWEIZ PH BAILE (CH)	MASTER TRINATIONAL "3 URS INDICISAM"
U NICE	EUROPA - U MADRINA - FRANKFURT / ODER	U SOFIA (BG)	SCIENTES de L'INFORMATION et de la COMMUNICATION



Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STUDIENGÄNGE

nach der Hochschulreife

	DEUTSCHE Hochschule	FRANZÖSISCHE Hochschule	Hochschule im DRITTLAND	FACH
INGENIEUR- WISSENSCHAFTEN	FH MÜNCHEN	EPF - ÉCOLE D'INGÉN. SCEAUX	» » »	PRODUKTION UND AUTOMATISIERUNG
	HTW DES SAARLANDES (DFH)	U METZ (SFATES)	» » »	ELEKTROTECHNIK
	HTW DES SAARLANDES (DFH)	U METZ (SFATES)	» » »	MASCHINENBAU
	HTW DES SAARLANDES (DFH)	U METZ (SFATES)	U LUXEMBOURG (L)	EUROPÄISCHES BAUMANAGEMENT
	HG KARLSRUHE	U DE STRASBOURG (IUT)	FH NORDWESTSCHWEIZ (CH)	BAUINGENIEURWESEN, BAU UND UMWELT
	HG OFFENBURG	U DE STRASBOURG (IUT)	HAUTE-ÉCOLE ARC (CH)	ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK
NATURWISSEN- SCHAFTEN / MATHEMATIK / INFORMATIK	U BIELEFELD	U PARIS VII	» » »	CHEMIE
	U FREIBURG	UHA - ENSI MULHOUSE	» » »	CHEMIE
	HTW DES SAARLANDES (DFH)	U METZ (SFATES)	» » »	INFORMATIK
	U SAARBRÜCKEN	U DE STRASBOURG	» » »	MOLEKULARBIOLOGIE
	U SAARBRÜCKEN	U NANCY	U LUXEMBOURG (L)	PHYSIK
WIRTSCHAFTS- WISSENSCHAFTEN	U AGERSBURG	U RENNES I	» » »	BACHELOR DEUTSCH-FRANZÖSISCHES MANAGEMENT (BWL / VWL)
	HWR BERLIN	ESCE PARIS	» » »	INTERNATIONALES MANAGEMENT
	HOCHSCHULE BREMEN	EUROMED MARSEILLE	» » »	BWL / INTERNAT. MANAGEMENT
	FH FRANKFURT / MAIN	GROUPE ESC TROYES / INBA	» » »	BETRIEBSWIRTSCHAFT
	U MAINZ	U PARIS X	» » »	WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
	FH REGENSBURG	ESC LA ROCHELLE	» » »	EUROPÄISCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT
	HOCHSCHULE REUTLINGEN	CESEM REIMS	» » »	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE
	HTW DES SAARLANDES (DFH)	U METZ (SFATES)	» » »	BWL
	HTW DES SAARLANDES (DFH)	U METZ (SFATES)	» » »	LOGISTIK
	HS HARTZ, WERNIGERODE	U ANCERS (ESTHUA)	» » »	TOURISMUSMANAGEMENT
RECHTSWISSEN- SCHAFTEN	U BOCHUM	U TOURS	» » »	EUROP. WIRTSCHAFTSRECHT
	U DÜSSELDORF	U CERCY-PONTOISE	» » »	RECHTSWISSENSCHAFT
	U ERLANGEN-NÜRNBERG	U RENNES I	» » »	DEUTSCH-FRANZÖSISCHES RECHT
	U KÖLN	U PARIS I	» » »	DEUTSCH-FRANZÖSISCHER BACHELORSTUDIENGANG RECHTSWISSENSCHAFT
	U POTSDAM	U PARIS X - NANTERRE	» » »	RECHTSWISSENSCHAFT
	GEISTES und SOZIALWISSEN- SCHAFTEN	U BIELEFELD	U PARIS VII	» » »
U BOCHUM		U TOURS	» » »	GESCHICHTE
U EICHSTÄTT - INGOLSTADT		IEP RENNES	» » »	POLITIKWISSENSCHAFT
U FREIBURG		IEP AIX-EN-PROVENCE	» » »	ANGEWANDTE POLITIKWISSENSCHAFTEN
U HALLE - WITTENBERG		U PARIS X - NANTERRE	» » »	INTERKULTURELLE EUROPA- U. AMERIKASTUDIEN / JURA
U KASSEL		U NICE	» » »	BERUF SBEZOGENE MEHRSPRACHIGKEIT
U MAINZ		U BOURGOGNE	» » »	GEISTES- U. KULTURWISS. MIT OPTION LEHRERAUSBILDUNG
U PADERBORN		U DU MANE, LE MANS	» » »	EUROPÄISCHE STUDIEN
U REGENSBURG		U CLERMONT - FERRAND II	» » »	DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STUDIEN
U SAARBRÜCKEN		U METZ	» » »	DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STUDIEN - GRENZÜBERSCHREITENDE KOMMUNIKATION UND KOOPERATION
U STUTTGART		IEP BORDEAUX	» » »	SOZIALWISSENSCHAFTEN
U TUBINGEN		U AIX - MARSEILLE I	» » »	GESCHICHTE
FH FRIBURG		UHA MULHOUSE	PH BASEL / FH NORDWEST- SCHWEIZ (CH)	TRINATIONALER BACHELORSTUDIENGANG FÜR DAS GRUNDSCHULLEHRERAMT
U MAINZ		U BOURGOGNE	U LENNOXVILLE / U SHERBROOKE (CAN)	GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN
LEHRERBILDUNG		U SAARBRÜCKEN*	U METZ	» » »

* Dieser Studiengang führt bislang noch nicht zu einem doppelten Abschluss.



DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STUDIENGÄNGE

nach dem 1. oder 2. Studienjahr

	DEUTSCHE Hochschule	FRANZÖSISCHE Hochschule	Hochschule im DITTLAND	FACH
INGENIEURWISSENSCHAFTEN	RWTH AACHEN	EC PARIS	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN
	TU BERLIN	EC LYON	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN
	TU BERLIN	EC PARIS	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN
	TU BRAUNSCHWEIG	U COMPIÈGNE	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU / WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN UND NACHWESEN
	TU DARMSTADT	EC LYON	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN
	TU DARMSTADT	SUPELEC GIF / YVETTE	>>> >>> >>>	INFORMATIK / ELEKTROTECHNIK
	TU DARMSTADT	EC NANTES	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN
	TU DRESDEN	ENSA METZ	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU
	TU DRESDEN	EC PARIS	>>> >>> >>>	ELEKTROTECHNIK, MECHATRONIK, MEDIEN / INFORMATIK, TECHNOMATHEMATIK
	TU DRESDEN	ESTP PARIS	>>> >>> >>>	BAUINGENIEURWESEN
	TU DRESDEN	INSA STRASBOURG	>>> >>> >>>	BAUINGENIEURWESEN
	TU DRESDEN	ENSIAM - U VALENCIENNES	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN
	TU KAISERSLAUTERN	INSA ROUEN	>>> >>> >>>	ENERGIE- UND KRAFTMASCHINEN
	TU KAISERSLAUTERN	INSA ROUEN	>>> >>> >>>	PRODUKTIONS- UND WERKSTOFFTECHNIK
	TU KAISERSLAUTERN	ENSOI - INPL NANCY	>>> >>> >>>	WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
	TU KAISERSLAUTERN	ENIM METZ	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU
	HOCHSCHULE KARLSRUHE	ENSM BESANCON	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU, MECHATRONIK UND FAHRZEUGELEKTROLOGIE
	U KARLSRUHE (TH)	INSA LYON	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU
	U KARLSRUHE (TH)	ENSA METZ	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU
	U KARLSRUHE (TH)	INSA STRASBOURG	>>> >>> >>>	GEODÄSIE UND GEOINFORMATIK / TOPOGRAPHIE
	HOCHSCHULE MANNHEIM	INPL NANCY / FITI - ENOIC	>>> >>> >>>	VERFAHRENS- UND CHEMIE-TECHNIK
	HOCHSCHULE MANNHEIM	INPL NANCY / FITI - ENSM	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU
	TU MÜNCHEN	EC LILLE	>>> >>> >>>	ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK
	TU MÜNCHEN	EC PARIS	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU / ELEKTRO- U. INFORMATIONSTECHNIK
	TU MÜNCHEN	ENPC PARIS	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN
	TU MÜNCHEN	EC LYON	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU
	TU MÜNCHEN	EC NANTES	>>> >>> >>>	MASCHINENBAU
	TU MÜNCHEN	ENSTA PARIS	>>> >>> >>>	MASCHINENWESEN
TU MÜNCHEN	ÉCOLE POLYTECHNIQUE PARIS	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN / MATHEMATIK	
TU MÜNCHEN	SUPELEC GIF / YVETTE	>>> >>> >>>	ELEKTROTECHNIK / INFORMATIONSTECHNIK	
TU MÜNCHEN	ISAT TOULOUSE	>>> >>> >>>	LUFT- UND RAUMFAHRTTECHNIK	
U SAARBRÜCKEN	INPL - EDOM NANCY	>>> >>> >>>	WERKSTOFFTECHNIK	
U STUTTGART	EC PARIS	>>> >>> >>>	INGENIEURWISSENSCHAFTEN	
NATURWISSENSCHAFTEN / MATHEMATIK / INFORMATIK	TU DRESDEN / U SAARBRÜCKEN / U STUTTGART	ENSC RENNES / ECPM / U DE STRASBOURG	>>> >>> >>>	CHEMIE
	U FREIBURG	ACROPARISTECH ENCREY NANCY	>>> >>> >>>	VORSWISSENSCHAFT
	U KARLSRUHE (TH)	GRENOBLE INP	>>> >>> >>>	INFORMATIK UND TELEKOMMUNIKATION
	HOCHSCHULE KARLSRUHE	U LYON I	>>> >>> >>>	WIRTSCHAFTSINFORMATIK
	U KARLSRUHE (TH)	U GRENOBLE I	>>> >>> >>>	PHYSIK
	U KARLSRUHE (TH)	GRENOBLE INP	>>> >>> >>>	PHYSIK
	U KARLSRUHE (TH)	ÉCOLE POLYTECHNIQUE PARIS	>>> >>> >>>	PHYSIK / MATHEMATIK
	U WÜRZBURG	CPE LYON	>>> >>> >>>	CHEMIE / VERFAHRENS-TECHNIK
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	U BAMBERG	ESC GROUPE SUP DE CO MONTPELLIER	>>> >>> >>>	EUROPÄISCHE WIRTSCHAFT / BWL
	HU BERLIN / U MANNHEIM	ENSAE PARIS / ENSA RENNES	>>> >>> >>>	BWL / VWL ÖKONOMIE, STATISTIK UND FINANZ
	TU BERLIN	ESC TOULOUSE	>>> >>> >>>	BWL / VWL / WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
	FH DORTMUND	ESC LA ROCHELLE	>>> >>> >>>	INTERNATIONAL BUSINESS
	U ERLANGEN - NÜRNBERG	IECS / U DE STRASBOURG	>>> >>> >>>	BWL
	U LEIPZIG	U LYON II	>>> >>> >>>	BETRIEBS- UND VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE
	U MANNHEIM	ESSEC BUSINESS SCHOOL - PARIS	>>> >>> >>>	BWL
	ESCP EUROPE BERLIN	ESCP EUROPE PARIS	ESCP EUROPE LONDON	BWL / INTERNAT. MANAGEMENT
RECHTSWISSENSCHAFTEN	HU BERLIN	U PARIS II	>>> >>> >>>	RECHTSWISSENSCHAFT
	U MAINZ	U PARIS XII	>>> >>> >>>	RECHTSWISSENSCHAFT
	U MAINZ	U NANTES	>>> >>> >>>	RECHTSWISSENSCHAFT
	U MAINZ	U BOURGOGNE	>>> >>> >>>	RECHTSWISSENSCHAFT
	LMU MÜNCHEN	U PARIS II	>>> >>> >>>	DEUTSCH- FRANZÖSISCHES RECHT
	U POTSDAM	U PARIS X - NANterRE	>>> >>> >>>	RECHTSWISSENSCHAFT
GEISTES und SOZIALWISSENSCHAFTEN	U HILDESHEIM	U AIX - MARSEILLE I	>>> >>> >>>	KULTURVERMITTLUNG UND ÄSTHETISCHE PRAXIS
	U WEIMAR	U LYON II	>>> >>> >>>	EUROPÄISCHE MEDIENKULTUR / INFORMATION - KOMMUNIKATION
LEHRERBILDUNG	PH FREIBURG	INA MULHOUSE	>>> >>> >>>	BILINGUALES LEHRAMT AN GRUND- UND HAUPTSCHULEN
	U LEIPZIG	U LYON II	>>> >>> >>>	DEUTSCH- FRANZÖSISCH (LEHRAMT AN GYMNASIEN)

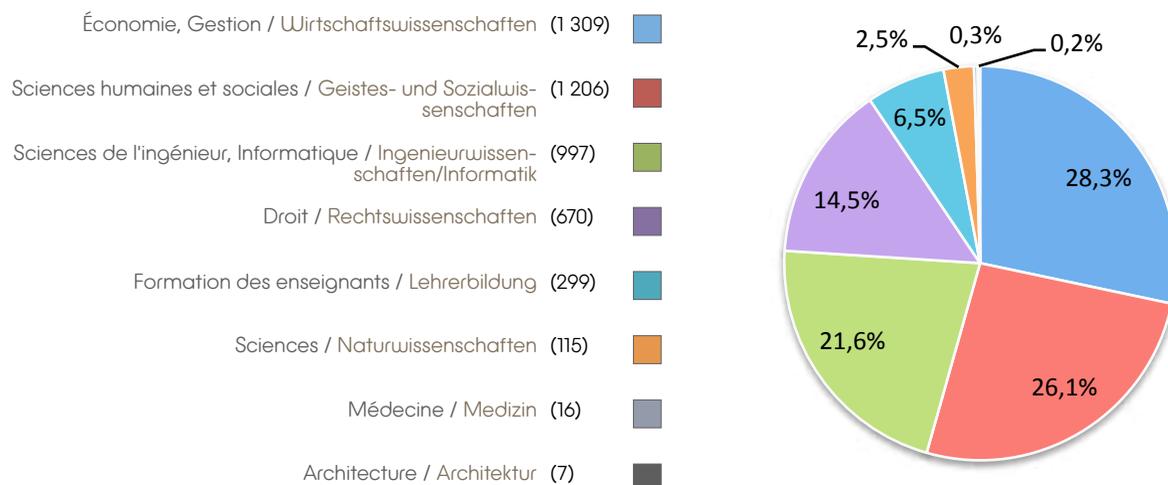


DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STUDIENGÄNGE

Masterstudiengänge

	DEUTSCHE Hochschule	FRANZÖSISCHE Hochschule	Hochschule im DRITTLAND	FACH
INGENIEUR- WISSENSCHAFTEN	TU DRESDEN	ENSA STRASBOURG	*** **	ARCHITEKTUR
	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	U METZ (ISFATES)	*** **	MASCHINENBAU
	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	U METZ (ISFATES)	*** **	ELEKTROTECHNIK
	HTW DES SAARLANDES	U METZ (ISFATES)	*** **	EUROPÄISCHES BAUMANAGEMENT
NATURWISSEN- SCHAFTEN / MATHE- MATIK / INFORMATIK	U ERLANGEN - NÜRNBERG	U RENNES I	*** **	DOPPEL - MASTER MATHEMATIK (DMC)
	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	U METZ (ISFATES)	*** **	INFORMATIK
	U SAARBRÜCKEN	U NANCY I	*** **	PHYSIK
WIRTSCHAFTS- WISSENSCHAFTEN	U AUGSBURG	U RENNES I	*** **	MASTER DEUTSCH - FRANZÖSISCHES MANAGEMENT
	ESCP EUROPE BERLIN	ESCP EUROPE PARIS	*** **	EUROPEAN BUSINESS
	HTW DRESDEN	ESCLILLE	*** **	INTERNATIONAL BUSINESS
	EUROPA-U VIADRINA FRANKFURT/ODER	U METZ	*** **	INTERNATIONALE FINANZWIRTSCHAFT
	U FREIBURG	U PARIS XI	*** **	INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN
	HTW DES SAARLANDES (DFHI)	U METZ (ISFATES)	*** **	MANAGEMENT SCIENCES
	FH STRALSUND	U DU LITTORAL CÔTE D'OPALE	*** **	TOURISM DEVELOPMENT STRATEGIES
	U TüBINGEN	IECS / U DE STRASBOURG	*** **	EUROPEAN MANAGEMENT
	HTW DRESDEN	ESCLILLE	REA MÖRKVA (IBU)	EUROPEAN MASTER IN INTERNATIONAL MANAGEMENT (FRANCE - GERMANY - RUSSIA)
	ESCP EUROPE BERLIN	ESCP EUROPE PARIS	ESCP EUROPE LONDON (GB)	BETRIEBSWIRTSCHAFT
	RECHTSWISSENSCHAFTEN	U DÜSSELDORF	U CERCY - PONTOISE	*** **
GEISTES und SOZIAL- WISSENSCHAFTEN / LEHRERBILDUNG	TU BERLIN	HEC PARIS	*** **	DEUTSCH - FRANZÖSISCHER DOPPELMASTERSTUDIENGANG IN PUBLIC POLICY UND MANAGEMENT
	FU BERLIN / HU BERLIN / U POTSDAM	IEP PARIS	*** **	MA INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
	FU BERLIN	IEP PARIS	*** **	POLITIKWISSENSCHAFTEN
	U BIELEFELD	ENS PARIS - U PARIS VII	*** **	WISSENSCHAFTSFORSCHUNG (PHILOSOPHIE, GESCHICHTE, SOZIOLOGIE DER WISSENSCHAFT)
	U DÜSSELDORF	U NANTES	*** **	MEDIENKULTURANALYSE
	U FREIBURG	ENS LETTRES ET SCIENCES HUMAINES LYON / U LYON II	*** **	MA INTERDISZIPLINÄRE STUDIEN, SOZIAL- UND GEISTESWISSENSCHAFTEN
	U FREIBURG	U DE STRASBOURG (ICUH)	*** **	DT. - FRZ. JOURNALISTIK
	U HEIDELBERG	ÉCOLE DU LOUVRE, PARIS	*** **	INTERNATIONALER MASTER FOR KUNSTGESCHICHTE UND MUSEOLOGIE (IMM)
	U HEIDELBERG	ÉCOLE DES HAUTES ÉTUDES EN SCIENCES SOCIALES, PARIS	*** **	DEUTSCH-FRANZÖSISCHER MASTERSTUDIENGANG IN GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN (DFMG)
	U KONSTANZ	EP GRENOBLE	*** **	MASTER PUBLIC ADMINISTRATION AND EUROPEAN GOVERNANCE
	HS MACDOBURG - STENDAL	U BRETAGNE - SUO, LORIENT	*** **	MA JURISTISCHES ÜBERSETZEN U. DOLMETSCHEN
	U PASSAU	U DE STRASBOURG / U AIX - MARSEILLE I	*** **	MASTER EUROPEAN STUDIES - SPRACHEN UND INTERKULTURALITÄT
	U REGENSBURG	U CLERMONT - FERRAND II	*** **	INTERKULTURELLE EUROPA - STUDIEN
	U STÜTTGART	U PARIS VIII	*** **	PHILOSOPHIE
	U TüBINGEN	U AIX - MARSEILLE I	*** **	INTERKULTURELLE DEUTSCH - FRANZÖSISCHE STUDIEN
	U TüBINGEN	U AIX - MARSEILLE I	*** **	GESCHICHTE
	U WEIMAR	U LYON II	*** **	MEDIENMANAGEMENT, INFORMATION UND KOMMUNIKATION
	EUROPA - U VIADRINA FRANKFURT / ODER	U NICE	U SOFIA (IBU)	MEDIEN - KOMMUNIKATION - KULTUR
	FH FREIBURG / PH KARLSRUHE U KOBLENZ - LANDAU	U M D'ALSACE MULHOUSE, UNA MULHOUSE / U DE STRASBOURG	FH NORDWESTSCHWEIZ / PH BASEL (CH)	LEHRER BILDUNG - MASTERSTUDIENGANG MCHS/FSPRACHENKETT
	U MAINZ	U BOURGOGNE	U BOLOGNA (I)	EUROPÄISCHE SPRACHEN, LITERATUR UND KULTUR
	U MAINZ	U BOURGOGNE	U OPLSKI (PL)	EUROPA - MASTER
	U MAINZ	U BOURGOGNE	U ENNOUVILLE / U SHERBROOKE (CAN)	DEUTSCH-FRANZÖSISCH-KANADISCHER MASTERSTUDIENGANG IN DEN GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN
	U REGENSBURG	U CLERMONT - FERRAND II	U COMPLUTENSE MADRID (E)	INTERKULTURELLE EUROPA - STUDIEN
	U SAARBRÜCKEN	U METZ	U LUXEMBOURG (L)	DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STUDIEN - GRENZÜBERSCHREIENDE KOMMUNIKATION UND KOOPERATION
	U WEIMAR	U LYON II	U UTRECHT (NL)	EUROPEAN FILM AND MEDIA STUDIES

Répartition des étudiants de l'UFA par discipline Aufteilung der Studierenden der DFH nach Fachrichtungen



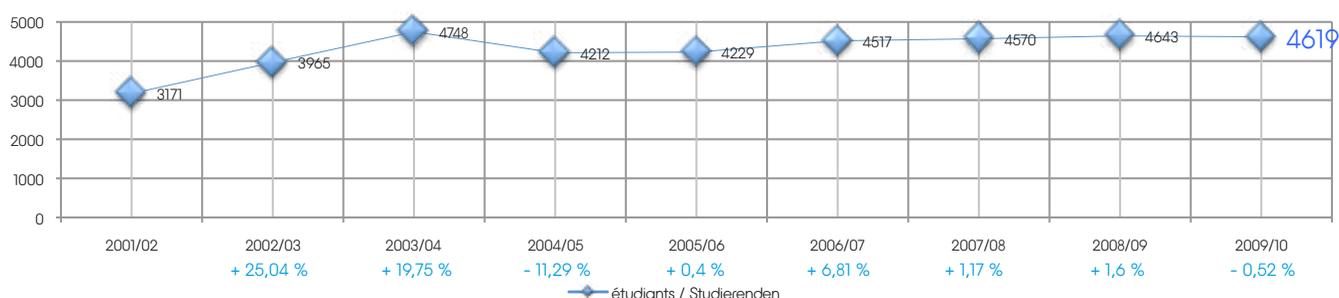
Les sciences économiques, les sciences humaines et sociales et les sciences de l'ingénieur présentent les effectifs les plus importants et accueillent 1 à 2 % d'étudiants supplémentaires pour l'année universitaire 2009-2010, tandis que les effectifs des filières en droit et en formation des enseignants sont en légère baisse.

Die drei Spitzenreiter unter den DFH-Studiengängen, Wirtschaftswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften und Ingenieurwissenschaften, erfreuen sich im Studienjahr 2009/2010 knapper Zuwächse von 1 bis 2 %, während die Fachbereiche Rechtswissenschaften und Lehrerbildung im Vergleich zum Vorjahr leicht an Studienteilnehmern verlieren.

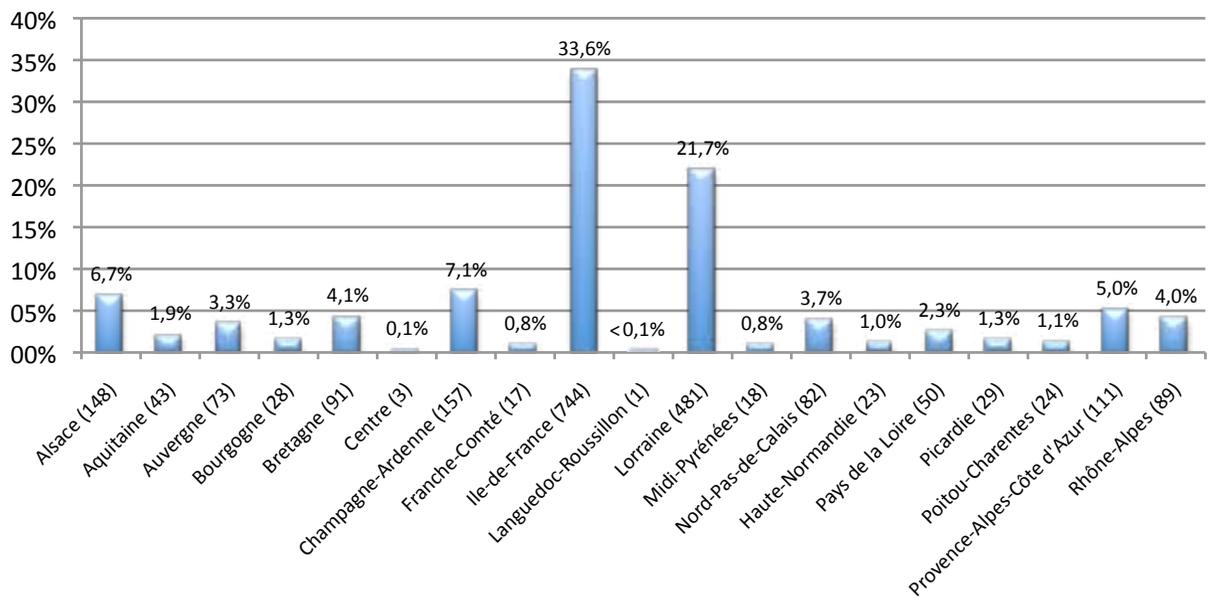
Répartition des étudiants de l'UFA entre la phase de séjour dans l'établissement d'origine et la phase de séjour dans l'établissement partenaire pour le premier semestre 2009/2010 / Verteilung der Studierenden der DFH zwischen der Inlands- und der Auslandsphase im Wintersemester 2009/2010



Évolution du nombre d'étudiants / Entwicklung der Studierendenzahlen



Répartition des étudiants de l'UFA en France par région Verteilung der Studierenden der DFH in Frankreich pro Region



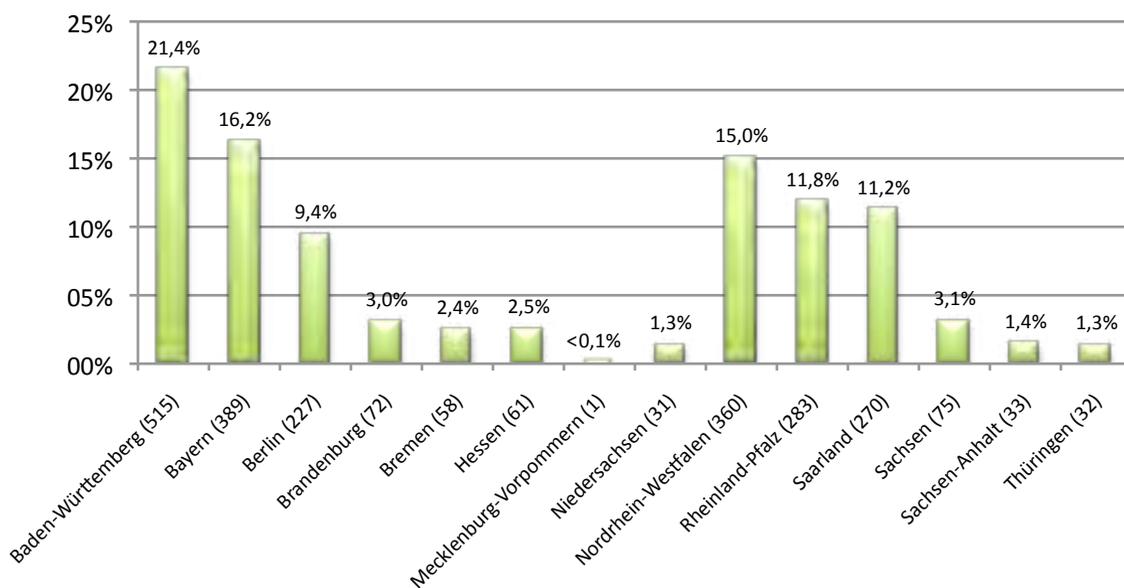
Paris et sa région abritent toujours l'offre de cursus binationaux la plus importante, avec 40 coopérations franco-allemandes inscrites sous l'égide de l'UFA. Viennent ensuite les régions frontalières de Lorraine et d'Alsace, respectivement en deuxième et troisième position.

En Allemagne, la plupart des cursus soutenus par l'UFA se trouvent dans le Bade-Wurtemberg, qui occupe la première place avec 35 programmes proposés, suivi des Länder de la Bavière, de la Sarre et de la Rhénanie-du-Nord-Westphalie.

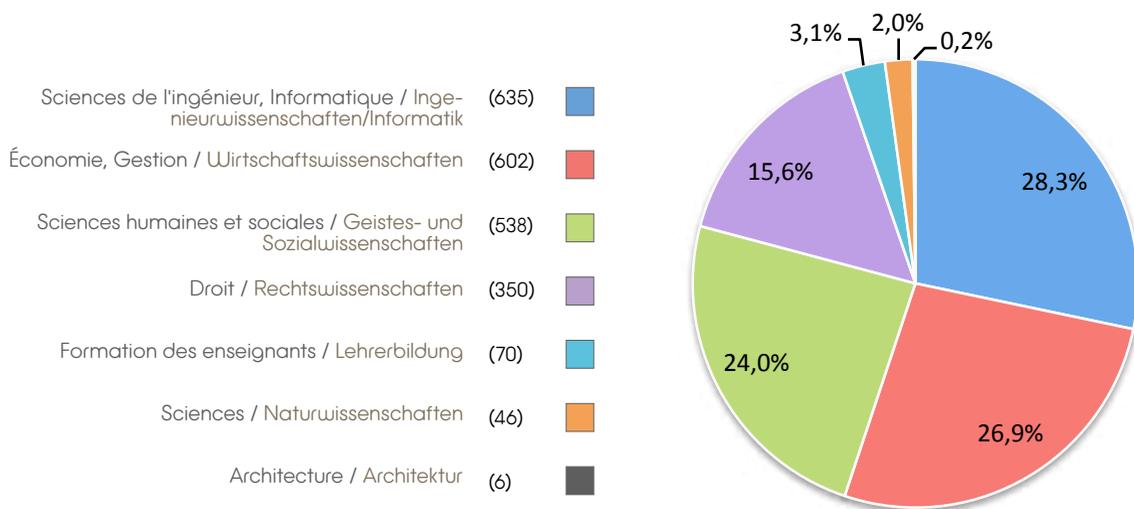
Mit insgesamt 40 deutsch-französischen Hochschulkooperationen unter dem Dach der DFH bietet der Großraum Paris noch immer das größte Angebot an binationalen Studiengängen. An zweiter und dritter Stelle folgen die Grenzregionen Lothringen und Elsass.

In Deutschland werden die meisten Studiengänge der DFH in Baden-Württemberg angeboten, das mit 35 Programmen an erster Stelle steht, gefolgt von den Bundesländern Bayern, Saarland und Nordrhein-Westfalen.

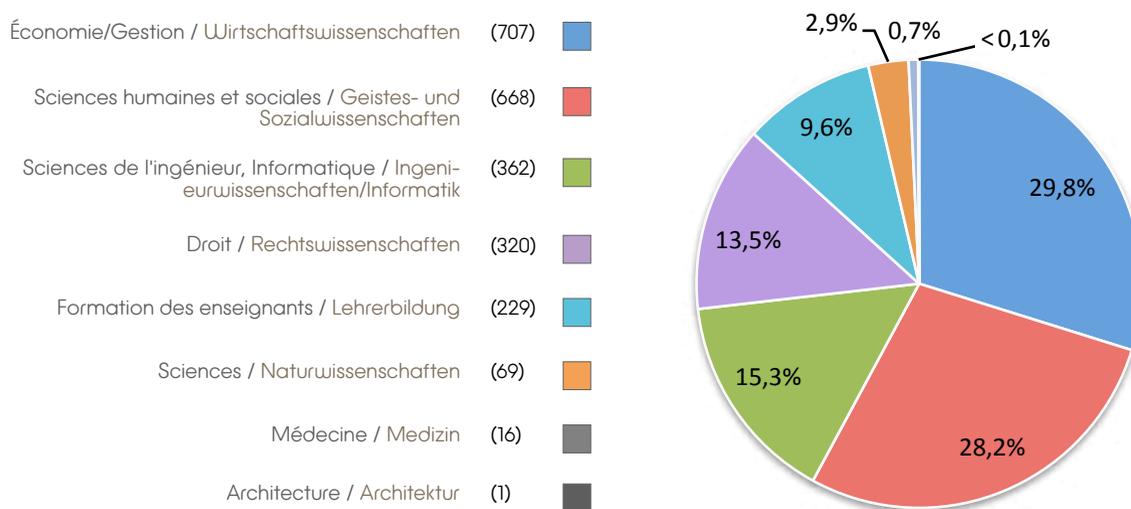
Répartition des étudiants de l'UFA en Allemagne par Bundesland Verteilung der Studierenden der DFH in Deutschland pro Bundesland



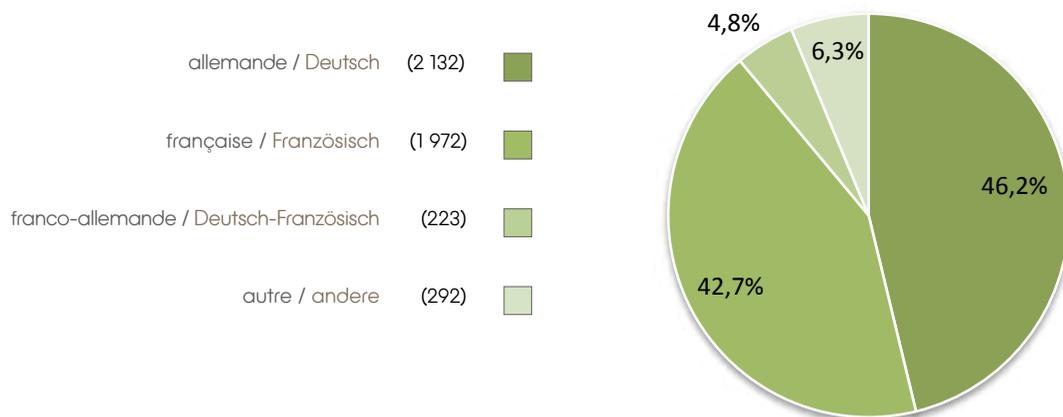
Répartition des étudiants français de l'UFA par discipline
 Aufteilung der französischen Studierenden der DFH nach Fachrichtungen



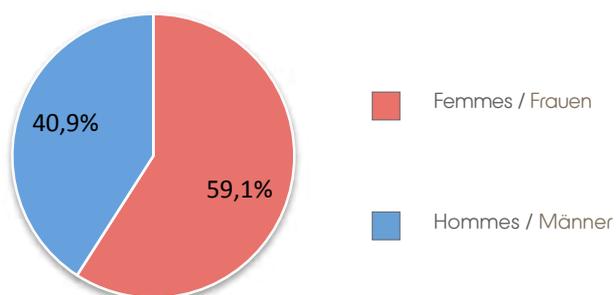
Répartition des étudiants allemands de l'UFA par discipline
 Aufteilung der deutschen Studierenden der DFH nach Fachrichtungen



Nationalité des étudiants de l'UFA
Staatsangehörigkeit der Studierenden der DFH



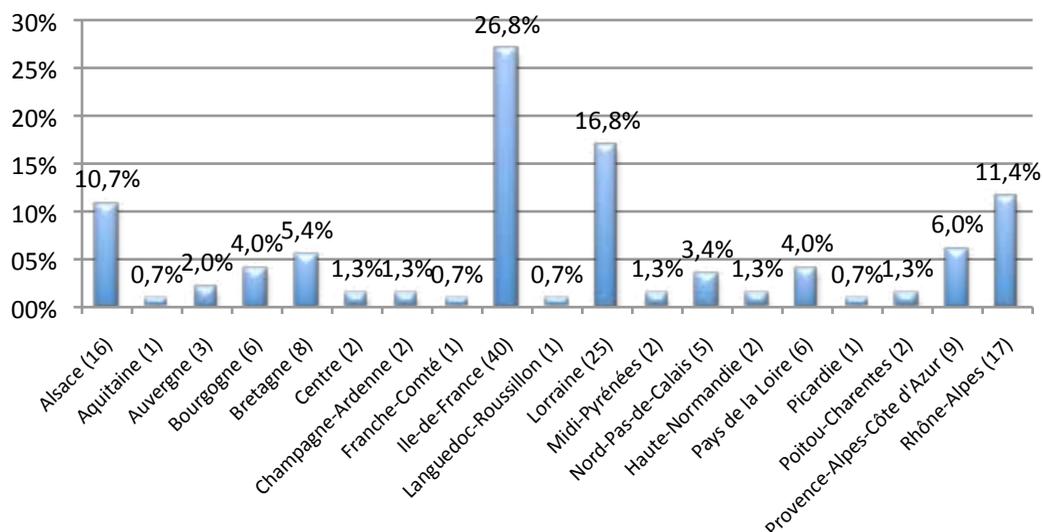
Répartition des étudiants de l'UFA par sexe
Frauen-/ Männeranteil der Studienden der DFH



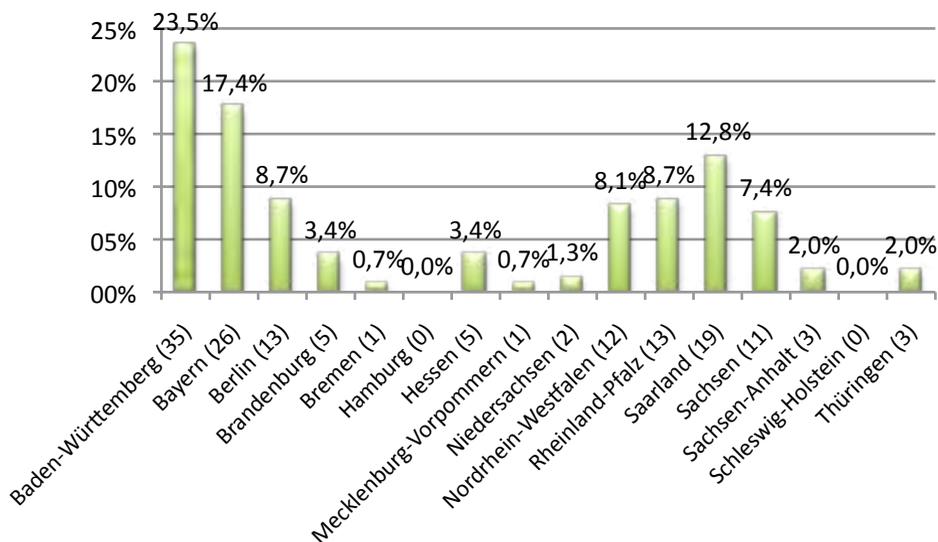
Répartition des étudiants de l'UFA entre la phase de séjour dans l'établissement d'origine et la phase de séjour dans l'établissement partenaire pour le premier semestre 2009/2010
Verteilung der Studierenden der DFH zwischen der Inlands- und der Auslandsphase im Wintersemester 2009/ 2010



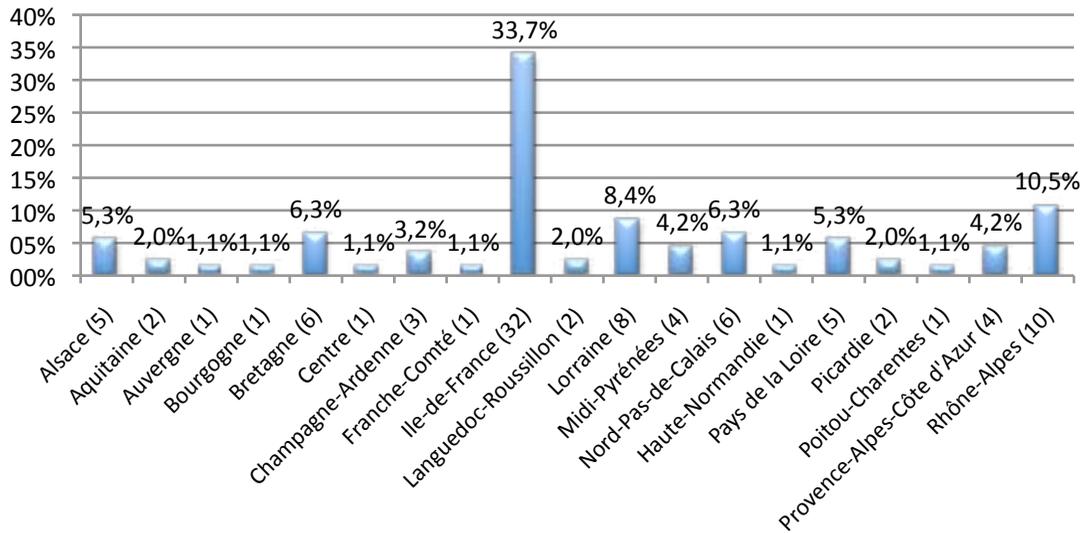
Nombre de cursus de l'UFA par région (cursus en réseau inclus)
Anzahl der Studiengänge pro Region (einschließlich Netzwerke)



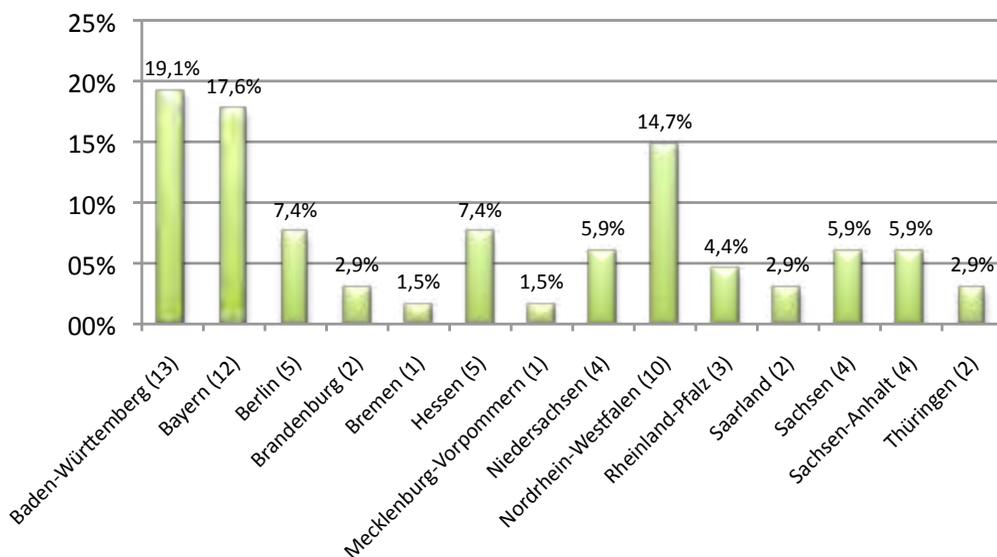
Nombre de cursus de l'UFA par Bundesland (cursus en réseau inclus)
Anzahl der Studiengänge pro Bundesland (einschließlich Netzwerke)



Nombre d'établissements partenaires français de l'UFA par région
Anzahl der französischen Partnerhochschulen der DFH pro Region

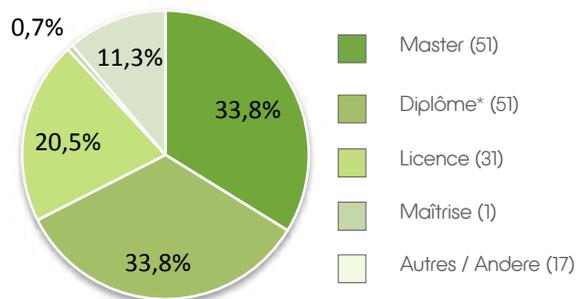


Nombre d'établissements partenaires allemands de l'UFA par Bundesland
Anzahl der deutschen Partnerhochschulen der DFH pro Bundesland



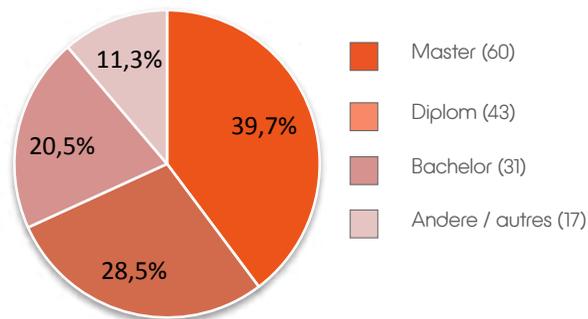
Répartition des diplômes binationaux Verteilung der binationalen Abschlüsse

Diplômes en France
Abschlüsse in Frankreich



* Diplôme de Grande École / École sowie Diplôme d'IEP (im Regelfall „de Grade Master“)
Diplôme de Grande École / École ainsi que Diplôme d'IEP (en général „de Grade Master“)

Diplômes en Allemagne
Abschlüsse in Deutschland

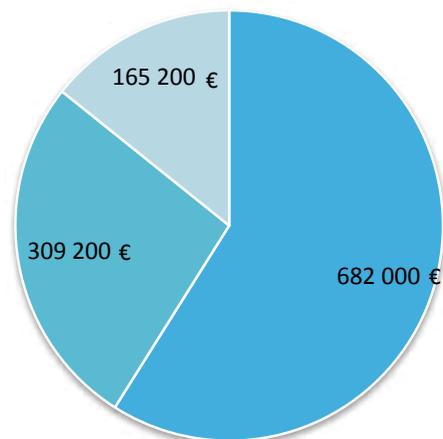


Coût total des cursus Gesamtkosten der Studiengänge

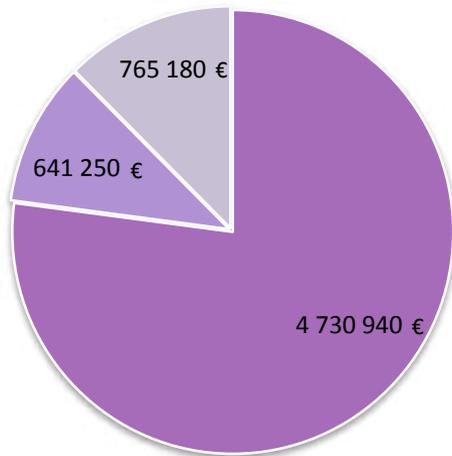


Frais de fonctionnement Infrastrukturkosten

- Cursus intégrés de premier et second cycles / Grundständige Studiengänge ■
- Cursus intégrés de niveau post-licence / master / Postgraduale Studiengänge ■
- Cursus trinationaux / Trinationale Studiengänge ■



Aides à la mobilité Mobilitätsbeihilfen

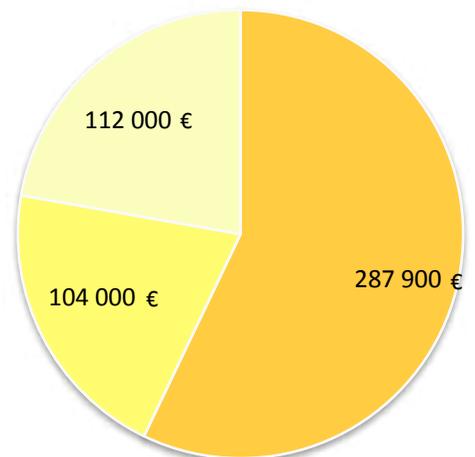


- Cursus intégrés de premier et second cycles / Grundständige Studiengänge
- Cursus intégrés de niveau post-licence / master / Postgraduale Studiengänge
- Cursus trinationaux / Trinationale Studiengänge

Total / Gesamt : 6 137 370 €

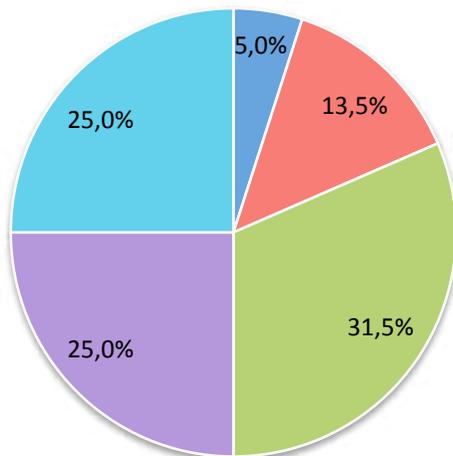
Aides à la préparation linguistique (langue de spécialité) Förderung der (fach-)sprachlichen Vorbereitung

- Cursus intégrés de premier et second cycles / Grundständige Studiengänge
- Cursus intégrés de niveau post-licence / master / Postgraduale Studiengänge
- Cursus trinationaux / Trinationale Studiengänge



Total / Gesamt: 503 900 €

Subventions par bailleur de fond 2009 Zuwendungen nach Geldgebern 2009



- Auswärtiges Amt : 500 000 €
- Länder : 1 350 000 €
- Bundesministerium für Bildung und Forschung : 3 150 000 €
- Ministère de l'Enseignement supérieur et de la Recherche : 2 500 000 €
- Ministère des Affaires étrangères et européennes : 2 500 000 €

Total / Gesamt : 10 000 000 €

Frais de personnel de l'UFA Personalkosten der DFH

10,9%

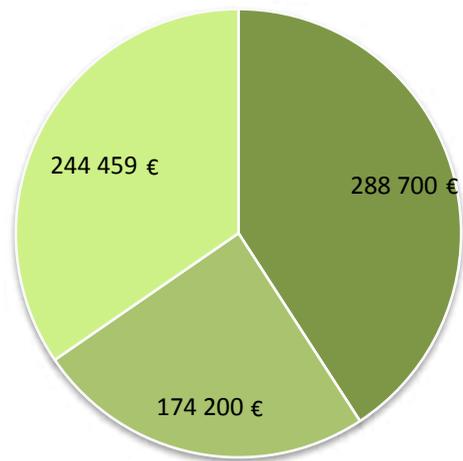
Part des frais de personnel dans le budget total de l'UFA (2009)
Anteil der Personalkosten am Gesamtbudget der DFH (2009)

16,6%

Part des frais de personnel et des frais administratifs de l'UFA (2009)
Anteil der Personal- und Verwaltungskosten der DFH (2009)

Recherche : Coût total en 2009 pour chaque instrument de soutien
 Forschung: Gesamtkosten im Jahr 2009 für jedes Förderinstrument

Mise en réseau des jeunes chercheurs
 Netzwerkbildung von Nachwuchswissenschaftlern

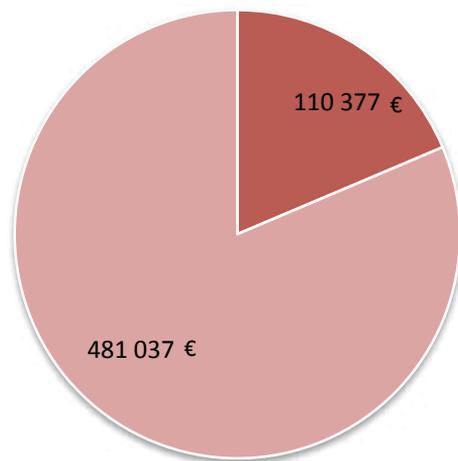


- Ateliers + „Dialogue Interculturel“ / Ateliers + „Interkultureller Dialog“
- Écoles d'été franco-allemandes / Deutsch-Französische Sommerschulen
- Partenariats entre groupes de chercheurs français et allemands / Partnerschaften deutsch-französischer Forschergruppen

Total / Gesamt : 707 359 €

Soutien à la formation doctorale
 Förderung der Doktorandenausbildung

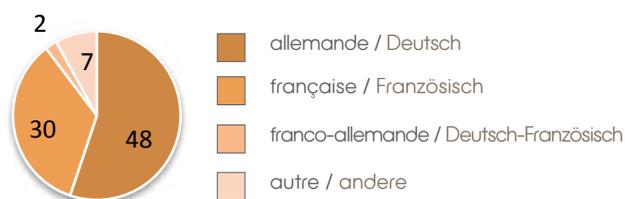
- Cotutelle de thèse franco-allemande / Deutsch-Französische Cotutelle de Thèse
- Collèges doctoraux franco-allemands / Deutsch-Französische Doktorandenkollegien



Total / Gesamt: 591 414 €

Nationalité des doctorants
 Nationalität der Doktoranden

Cotutelles de thèse

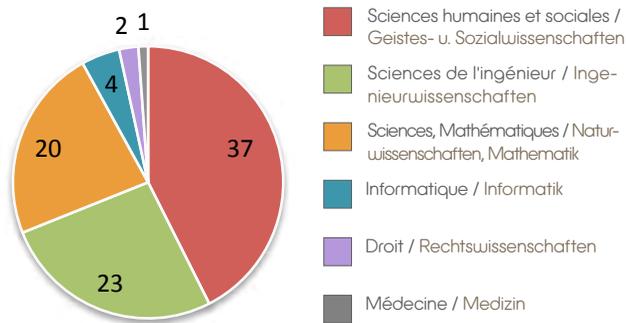


Doctorants inscrits aux CDFA
 In DFDK eingeschriebene Doktoranden

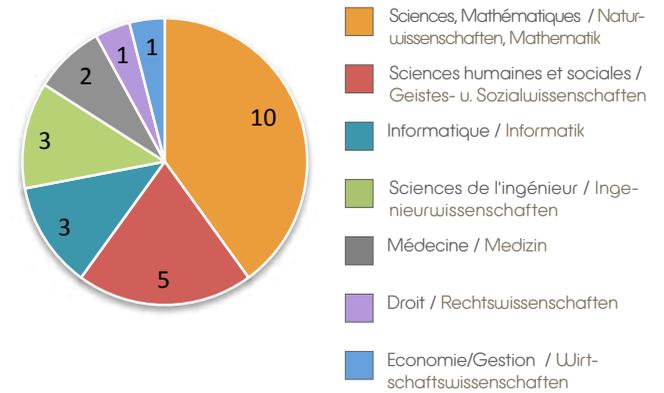


Répartition des doctorants de l'UFA par discipline Aufteilung der Doktoranden der DFH nach Fachrichtungen

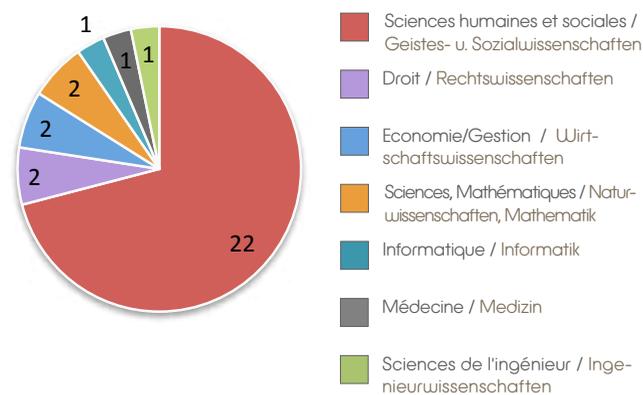
Cotutelles de thèse franco-allemandes Deutsch-französische Cotutelle de thèse



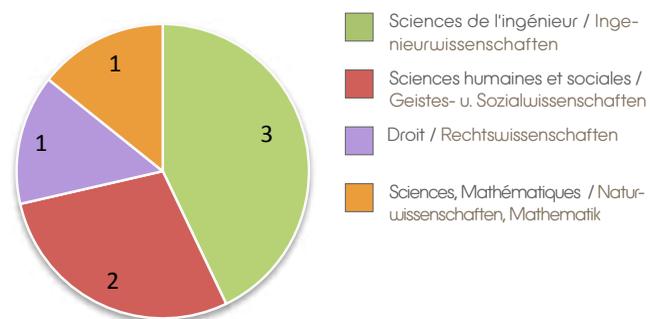
Collèges doctoraux franco-allemands Deutsch-Französische Doktorandenkollegs



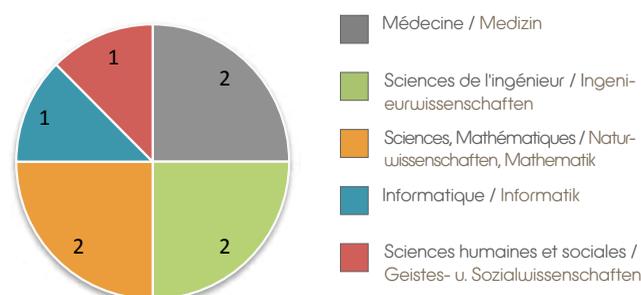
Ateliers de recherche franco-allemands pour jeunes chercheurs Deutsch-Französische Forschungsateliers für Nachwuchswissenschaftler

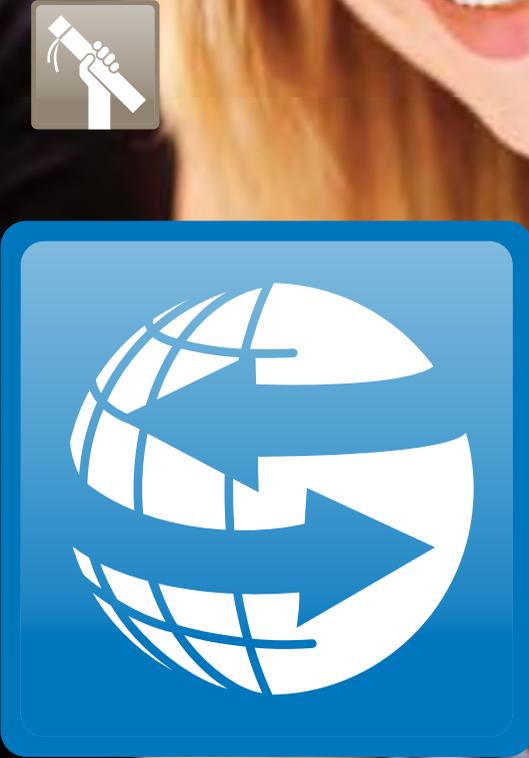


Écoles d'été franco-allemandes Deutsch-Französische Sommerschulen



Partenariats entre groupes de chercheurs français et allemands Partnerschaften deutsch-französischer Forschergruppen





www.dfh-ufa.org



mobilité | excellence | ouverture
mobil | exzellent | weltoffen